Einzelpreis 15 Goldpfg.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Goldpfg., private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Goldpfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Goldpfg. Anzeigenrechnungen sind zu zahlen sofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Berliner Dollarmittelkurs (Dollar = Goldmark 4.20). — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7. — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 11368 und 1195

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis für die erste Hälfte August 1 Goldmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt ist. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Fil. Elberfeld.

Nummer 185. — Freitag, den 8. August 1924 — 38. Jahrgang.

Optimistische Stimmung.

Einige deutsche Forderungen angenommen. — In wichtigen Fragen noch keine Uebereinstimmung.

Die deutschen Vorbehalte.

GA. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Ueber den Beschluß der Ersten Kommission in der Sanktionsfrage ist ein Kompromiß zustandegekommen. (Vergl. unten.)

Die Beschlüsse des Zweiten Ausschusses, der die Frage der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit zu klären hatte, laufen anscheinend darauf hinaus, daß die Alliierten die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands zu einer wesentlichen Voraussetzung für die Durchführung des Sachverständigenplanes machen wollen. Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Einheit Deutschlands würde sich aber nach Auffassung der deutschen Delegation weit rascher durchführen lassen. Man ist hier z. B. der Meinung, daß, falls die Beamten ungehindert zurückkehren könnten, die Reichsfinanzverwaltung und die Reichsverkehrsverwaltung in der Lage wären, innerhalb weniger Tage den gesamten Dienst im besetzten Gebiet zu übernehmen. Auch die Wiederherstellung der finanziellen Verwaltung könnte innerhalb einer Woche nach dem 15. August erfolgt sein. Was die Eisenbahnfrage betrifft, so erscheinen die Gründe nicht überzeugend, nach denen das Eisenbahnnetz des unbesetzten Deutschland und das Eisenbahnnetz der Regie zu verschiedenen Zeitpunkten auf die Reichsbahngesellschaft übertragen werden sollen, wie dies im Sachverständigen-Gutachten vorgesehen ist. In politischen Kreisen wird vielmehr die Ansicht vertreten, daß diese Uebertragung gleichzeitig erfolgen könne. Außerdem wird, wie es heißt, die deutsche Delegation sich dahin äußern, daß sowohl der Umfang wie die Durchführung der Räumungsmaßnahmen durch ein paritätisch zusammengesetztes Schiedsgericht festgesetzt und überwacht werden müsse. Gegenüber dem Vorschlag des Zweiten Ausschusses, daß gegenseitige Gnadenmaßnahmen getroffen werden sollen, ist man hier der Auffassung, daß zwar die Gnadenakte, die man von Deutschland verlangt, klar umschrieben seien, daß aber der Umfang der Gnadenakte der Alliierten in deren freies Ermessen gestellt sei. Es ist schwer zu sehen, wie es der deutschen Regierung z. B. möglich sein soll, Hochverräter zu begnadigen. Auch hier wird vermutlich von der deutschen Delegation die Anregung gegeben werden, im Falle von Meinungsverschiedenheiten die Entscheidung einem neutralen Schiedsrichter zu überlassen. Es ist auch anzunehmen, daß in London darum ersucht werden wird, den ausgewiesenen Beamten die Wiederaufnahme ihrer Amtstätigkeit unter den früheren Bedingungen zu gestatten.

Man glaubt hier, daß die deutsche Delegation sich gegenüber dem Bericht des Transfer-Ausschusses auf den Standpunkt stellen wird, daß die Lieferungen, soweit sie nicht im Versailler Vertrag vorgesehen sind, ausschließlich im Wege freier Vereinbarung mit einem deutschen Lieferanten erfolgen müssen, und daß auch die deutsche Regierung das Recht erhält, gegen die Entscheidung des Wiederherstellungs-Ausschusses über die Festsetzung des deutschen Lieferungsprogramms ein paritätisch zusammengesetztes Schiedsgericht anzurufen.

Nach dem Bericht des Dritten Ausschusses soll die Entscheidung des Organisationsausschusses für die Sachlieferungen der Zustimmung sowohl des Wiederherstellungsausschusses als auch des Uebertragungsausschusses bedürfen, während sie für Deutschland ohne weiteres bindend sein soll. Wie anzunehmen ist, vertritt die deutsche Delegation in dieser Frage die Auffassung, daß beide Teile in dieser Hinsicht gleichmäßig behandelt werden müssen. Sie beansprucht daher auch für die deutsche Regierung den Vorbehalt ihrer Zustimmung. Was schließlich die Einsetzung einer schiedsgerichtlichen Instanz gegenüber den Entscheidungen des Uebertragungsausschusses betrifft, so wird sich allem Anschein nach die deutsche Regierung damit abfinden. Voraussetzung dafür wäre allerdings, daß Deutschland gleichfalls das Recht erhält, dieses Schiedsgericht anzurufen, falls eine Entscheidung des Uebertragungsausschusses zuungunsten von Deutschland ausfällt.

Der gestrige Tag.

Die Verständigung über die Beschlüsse des ersten Ausschusses. Die Arbeit in den Sachverständigenausschüssen.

GA London, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Es ist gesagt worden, daß der angebliche französische Vorschlag, die Räumung der Ruhr abhängig zu machen von einer deutschen Zahlung in Höhe von anderthalb Milliarde Goldmark, nur ein Verfuchsballon gewesen sei. Herriot selbst hat bestritten, eine solche Bedingung gestellt zu haben. Es wird jetzt behauptet, daß Herriot eine vollständige Einigung mit Deutschland wünsche und außerdem gewisse Zusagen hinsichtlich der Sachlieferungen. Es wird sich bald zeigen, inwieweit diese Ankündigung zutrifft und inwieweit die Wünsche des französischen Ministerpräsidenten mit den deutschen handelspolitischen Interessen sich vereinbaren lassen. Andererseits will die deutsche Delegation das Ruhrgebiet und die drei Sanktionsstädte auch nicht einen Tag länger, als unbedingt erforderlich ist, besetzt sehen und auf möglichst rasche Räumungstermine dringen. Man darf aus den heutigen Ereignissen schließen, daß Herriot an der ihm zugeschriebenen Absicht einer zweijährigen Frist für die Räumung des Ruhrgebiets festhält. Ein solches Programm würde die Verhandlungen von vornherein außerordentlich erschweren, wenn nicht gar ganz aussichtslos machen. Von dem Erfolg dieser Verhandlungen hängt aber das Schicksal der Londoner Konferenz ab, da dann Deutschland nicht in der Lage wäre, die Schlußprotokolle zu unterzeichnen und sich zur Durchführung des Dawes-Gutachtens zu verpflichten. Bei einer Fortdauer der Besetzung würde aber auch nach der Auffassung der Bankleute die Anleihe nicht unterzubringen sein und würde nicht aufgelegt werden können.

Inzwischen haben die Hauptdelegierten heute wieder in Macdonalds Arbeitszimmer im Unterhause getagt. Die Beratungen haben ebenso wie die der beiden Sachverständigenausschüsse befriedigende Fortschritte gemacht. Der Rat der Sechzehn war heute von 11 bis 1 Uhr versammelt und ist um 5 Uhr nachmittags wieder zusammengetreten. Er hat in der Vormittagssitzung die gestern begonnenen Verhandlungen über den Bericht des Ersten Ausschusses über die Verfehlungen und Sanktionen zu Ende bringen und mit einem Kompromiß abschließen können, das den deutschen Gesichtspunkten nicht völlig Rechnung trägt, aber doch angenommen werden könnte. Soweit man hört, ist die Formulierung des Beschlusses der Ersten Kommission dahin abgeändert worden, daß nicht von Verfehlungen schlechthin, sondern von böswilligen und schweren Verfehlungen die Rede ist. Nicht durchgedrungen ist die deutsche Delegation mit ihrer Auffassung, daß die Bestimmungen über Sanktionen aus dem Versailler Vertrag nicht ohne weiteres auf den Dawes-Plan übertragen werden können, und daß es darüber erst einer besonderen Vereinbarung zwischen der deutschen Regierung und dem Wiederherstellungsausschuß bedürfe. Die deutsche Delegation soll nach der Ablehnung einen schriftlichen Protest zu Protokoll gegeben haben.

Der Rat der Sechzehn befaßte sich dann mit der Amnestie-Frage. Die Verhandlungen darüber kamen in der Vormittagssitzung nicht zum Abschluß und werden morgen fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung der Nachmittagssitzung stand die 800-Millionen-Anleihe und damit im Zusammenhang die Erörterung der Frage der wirtschaftlichen Räumung, soweit sie nicht den Sachverständigen überlassen ist.

Die Sachverständigen-Ausschüsse tagten heute fast in Permanenz. Auch hier wurde die Arbeit sehr wesentlich gefördert. Ueber Ergebnisse und Formulierungen, die heute hier gefunden worden sind, wird man erst, da die Fragen allzu sehr ineinandergreifen, berichten können, wenn sie bis zu einem gewissen Grade abgeschlossen sind.

•

WTB. London, 7. Aug. (Drahtb.) Breitscheid erklärte in einer vom „Evening Standard" veröffentlichten Unterredung, wenn die deutschen Vertreter mit dem Entwurf einer Regelung zurückkehrten, der nicht ein Versprechen sofortiger Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet sowie eine Amnestie für die wegen des passiven Widerstandes Eingekerkerten einschließe, bestehe wenig Aussicht, daß die auf den Dawesplan bezüglichen Gesetzentwürfe durch den Reichstag angenommen würden.

Aus dem Inhalt der deutschen Denkschrift

gibt der „Daily Telegraph" folgendes wieder:

„Die deutsche Abordnung erkläre, daß ihre Zustimmung auch zum Protokoll des Ersten Ausschusses nötig sei, da es Vertragsänderungen vorsehe. Sie verlange, daß nur über Fälle absichtlichen und flagranten Verzugs entschieden werde, über welche Forderung man sich ja jetzt geeinigt hat. Sie verlange ferner, daß keine militärischen Sanktionen ergriffen würden.

Zum Protokoll des Zweiten Ausschusses werde verlangt, daß die wirtschaftliche Räumung binnen vier Wochen vollzogen, daß eine volle Amnestie gewährt und der Rheinlandkommission das Recht der Ausweisung genommen werde.

Zum Protokoll des Dritten Ausschusses werde die Verlängerung der Sachleistungen über die Vertragsdaten hinaus und die Verantwortung der Regierung für die Leistungen abgelehnt, auch ein Berufungsrecht für Deutschland gefordert. Gegen die Entschädigungen des Uebertragungsausschusses werde der Schiedsausschuß nur bei Stimmengleichheit zugestanden, dafür aber ein Berufungsrecht Deutschlands gegen alle Entscheidungen des Ausschusses gefordert. Vor allem soll die Denkschrift das Recht des Generalagenten ablehnen, aus den angesammelten Entschädigungsgeldern willkürlich Käufe in Deutschland machen zu können."

Zur Regiefrage vernimmt der „Daily Telegr." noch, daß Deutschland vorschlage, den Verkehr auf den rheinischen Linien dadurch zu sichern, daß den dortigen Eisenbahnern für die Dauer der Besetzung das Streikrecht entzogen wird.

Eine französische Darstellung des Standes der Arbeiten.

WTB Paris, 7. Aug. (Drahtb.) Ueber den Stand der Arbeiten auf der Londoner Konferenz meldet der „Matin":

1. Verfehlungen und Sanktionen sowie Zusammensetzung der Reparationskommission machen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Franzosen haben das Wort „flagrante Verfehlungen" definiert, es bedeute „absichtliche Verfehlungen". Die Deutschen erklärten, daß sie über jede Abänderung des Anhanges 2 zu Abschnitt 7 des Friedensvertrages gehört werden müßten. Sie werden ihre Forderungen schriftlich begründen.

2. Militärische Räumung des Ruhrgebiets. Die Alliierten sehen den Uebergang im allgemeinen in einer Periode von sechzig Tagen von der Aufgabe der inneren Zollgrenze an, vor. Als Schlußdatum für die Räumung war der 15. Oktober festgesetzt. Dieses Datum ist auf den 5. Oktober verlegt worden. Schwierigkeiten bestehen noch hinsichtlich der Forderung, daß Deutschland innerhalb von sechzig Tagen die erste Rate für die Annuität zahlen soll, die der Dawes-Plan vorsieht. Die Alliierten haben nunmehr zugestanden, daß innerhalb von 45 Tagen alles das, was im Ruhrgebiet vereinnahmt ist, dem Generalagent für die Zahlungen überwiesen werde. Jedoch verlangen die Franzosen und Belgier den Abzug der Besetzungskosten. Die Deutschen haben diesen Vorschlag abgelehnt.

3. Amnestie. Ueber diese Frage ist ein Abkommen erzielt worden insofern, daß für alle noch nicht abgeurteilten Fälle beiderseits Amnestie gewährt wird. Der „Matin" betont ausdrücklich, durch diese Abmachung seien die Separatistenführer gerettet worden. Was die noch im Gange befindlichen und schon abgeurteilten Fälle betrifft, so ist der Deutschen Forderung nachgegeben worden.

4. Sachlieferungen. Hier bestehen noch Schwierigkeiten. Die deutsche Regierung weigerte sich, in irgendeiner Weise für die Sachlieferungen über den im Friedensvertrage festgesetzten Zeitpunkt hinaus zu garantieren. Man sucht jetzt nach einer anderen Lösung.

5. Transfer. Auch hier würde nach einer neuen Kompromiß-Formel gesucht. Nach dem „Quotidien" ist in dieser Frage eine Einigung erzielt worden. Nach diesem Blatt bestehe noch die Schwierigkeit in der Frage der Sachlieferung, in der übrigens die französische Regierung nicht nachgeben könne und nicht nachgeben werde. Eine andere Schwierigkeit bestehe in bezug auf die Zahlungen, die vor dem 5. Oktober zu leisten sind und die der Vorschlag der Alliierten als Bedingung für die wirtschaftliche Räumung vorsieht.

Längere Dauer der Konferenz.

WTB. London, 7. Aug. (Drahtb.) Die Abendpresse betont, es sei jetzt klar, daß die Londoner Konferenz länger dauern werde, als ursprünglich gedacht war, daß sie nicht vor Dienstag oder Mittwoch zu Ende gehen könne.

GA. Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Pariser Morgenblätter haben heute morgen durchweg den Eindruck, daß die Weekend-Reise Macdonalds nach Schottland endgültig hinfällig geworden ist. Der „Petit Parisien" ist überzeugt, daß die Konferenz ihren vollen Monat dauern werde.

Der Zinsfuß der Anleihe.

WTB. London, 7. Aug. (Drahtb.) Aus Neuyork wird berichtet, daß man in den Kreisen der Wallstreet erwartet, daß die kommende deutsche Anleihe auf einer Grundlage von 7 v. H. ausgegeben wird bei einem Reinertrag von 8 v. H., und daß die Anleihe von den verbündeten und neutralen Ländern verbürgt wird.

Gegenseitige Höflichkeitsbesuche.

GA London, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Das viel erörterte Ereignis des heutigen Tages in London ist der Austausch von Höflichkeitsbesuchen zwischen den Führern der deutschen Delegation und denen der französischen, italienischen und belgischen Delegation. Um 3½ Uhr nachmittags fuhren Reichskanzler Marx und Außenminister Stresemann beim Hydepark-Hotel vor, um dem dort wohnenden Ministerpräsidenten Herriot eine Visite abzustatten. Drei Stunden später erschien der französische Ministerpräsident im Ritz-Hotel, um Marx und Stresemann den Besuch zu erwidern. Bei Ministerpräsident Theunis und Finanzminister Stefani waren von den Führern der deutschen Delegation Karten abgegeben worden. Es handelte sich sichtlich um reine Höflichkeitsbesuche. Man hat sowohl im Hydepark- wie im Ritz-Hotel ein paar artige Redensarten gewechselt. Ein politisches Thema ist nicht angeschlagen worden.

Trotzdem ist der Visitenaustausch in doppelter Hinsicht bemerkenswert. Dieser Akt gesellschaftlicher Höflichkeit bedeutet einen völligen Bruch mit der bisherigen Gepflogenheit, Deutschland, wo es angängig war, auch gesellschaftlich zu boykottieren. Noch auf der Konferenz von Genua hat der derzeitige französische Delegationsführer Barthou peinlich jede persönliche oder gesellschaftliche Berührung mit Wirth oder Rathenau vermieden, weil er sich in Frankreich politisch sonst unmöglich gemacht hätte. Da dieser Boykott aufgehoben ist, kennzeichnet er nun symbolisch das veränderte Verhältnis zwischen Deutschland und den alliierten Mächten. Die politische Bedeutung dieses Visitenaustausches liegt zweitens darin, daß er den Auftakt bildet zu den Verhandlungen über die militärische Räumung. Es ist überflüssig zu sagen, daß die beiden Besuche nicht der Ausfluß einer augenblicklichen Neigung gewesen sind, sondern, daß auf beiden Seiten der Wunsch bestand, das im Wege stehende Hindernis zu überspringen, das sich einer direkten Aussprache über das Räumungsproblem entgegenstellt. Denn auf die erste Begegnung zwischen den Delegationsführern und dem französischen Ministerpräsidenten außerhalb des Bodens der Konferenz werden weitere folgen, in denen von ernsteren und wichtigeren Dingen die Rede sein wird als vom Wetter und vom gegenseitigen Befinden.

Es ist anzunehmen, daß man morgen schon zwischen Frankreich, Deutschland und Belgien gegebenenfalls unter Teilnahme Englands die Verhandlungen über die militärische Räumung der über den Vertrag von Versailles hinaus besetzten Gebiete beginnen wird. Daß Herriot im Prinzip zur militärischen Räumung bereit ist, daraus hat er nie ein Hehl gemacht, aber man weiß, daß er auch glaubt, sie vor der Kammer nicht mit Erfolg vertreten zu können, wenn er nicht über den Dawes-Plan hinaus wirtschaftliche Kompensationen mit nach Paris bringt. Man wird morgen hören, was Herriot sich darunter vorstellt.

GA. London, 8. Aug. „Times" und „Daily Telegraph" begrüßen außerordentlich lebhaft den Austausch des Höflichkeitsbesuches zwischen den deutschen und französischen Delegationschefs, der ein gutes Vorzeichen für die direkten Verhandlungen zwischen beiden Ländern sei.

WTB. Paris, 7. Aug. (Drahtb.) Ueber den gestrigen Besuch Herriots bei dem deutschen Reichskanzler schreibt „Oeuvre": Nunmehr ist der Kontakt hergestellt. Nun werden die direkten Verhandlungen über die militärische Räumung des Ruhrgebiets beginnen, aber man wird die Bedeutung dieser Verhandlung verkleinern, wenn man nur deren praktischen Charakter unterstreichen würde, sie habe eine viel größere Bedeutung. Wir haben bei anderen Konferenzen erlebt, daß Loucheur im Dunkel der Nacht Rathenau einen Besuch abgestattet hat, und er hat recht getan, so zu handeln. Jetzt aber haben zum ersten Male seit dem Kriege die Chefs der französischen und deutschen Regierung im hellen Sonnenlicht sich gegenseitig gesprochen."

GA. Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Quotidien" unterstreicht die Bedeutung der Aussprache zwischen Herriot und Marx, die er allein in der französischen Presse im Wortlaut wiedergibt.

„Wir sind gekommen", soll Marx gesagt haben, „um Ihnen, indem wir Sie gleichzeitig unserer Hochachtung versichern, zu sagen, daß wir versuchen möchten, normale Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern herzustellen."

Herriot betonte seinerseits den Willen zur Zusammenarbeit und fuhr fort: „Wir werden große Schwierigkeiten zu überwinden haben, aber ich hoffe, daß wir gemeinsam daran arbeiten, den Frieden in Europa wieder herzustellen."

Marx habe dann Herriot gegenüber betont, daß er kein Diplomat sei, sondern nur ein aufrichtiger Mensch, der den Friedensweg suche. Er habe dann, zu dem französischen Ministerpräsidenten gewandt, hinzugefügt, daß, wenn es Herr-

riot gelinge, alle gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden, er überzeugt sein dürfe, ein großes Ergebnis vor der Welt erreicht zu haben.

Die Amnestiefrage.

TU. Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Die „Deutsche Allg. Ztg." meldet aus London: In der Amnestiefrage wurden die deutschen Forderungen erfüllt, wonach Sabotage und die Vergehen gegen die Sicherheit der Besetzungstruppen in die Amnestie einbezogen werden sollen. Im übrigen wurde beschlossen, daß auf beiden Seiten keine neuen Verfolgungen mehr in Kraft treten sollen. Die Einzelheiten des Uebereinkommens werden gegenwärtig von dem juristischen Ausschuß ausgearbeitet.

•

Aus anderen Quellen liegen über diese Frage die folgenden Nachrichten vor:

GA. London, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Es verlautet, daß Frankreich von der Amnestie diejenigen Gefangenen ausgenommen wissen will, die wegen Totschlags oder Sabotage mit Todeserfolg verurteilt wurden, während man auf deutscher Seite, vor allem in einer längeren Rede des Reichskanzlers im Sechzehnerausschuß, darauf bestanden haben soll, daß aktive Separatisten nicht von der Bestrafung ausgenommen werden könnten. Gegen den deutschen Standpunkt soll Herriot eingewandt haben, daß, wenn man deutsche Saboteure nicht erschießen lasse, es in Frankreich einen merkwürdigen Eindruck machen würde, wenn man von deutscher Seite Separatisten wegen Hochverrats an die Wand stellen würde. Macdonald soll sich nach dem Bericht des „Daily Telegraph" recht ironisch über den „Mißbrauch des Begriffes Hochverrat seitens deutscher Gerichte" ausgesprochen und empfohlen haben, auf beiden Seiten von Deutschen und Franzosen „die Tafel der Ruhrepisoden mit einem Schwamm auszuwischen". (Vergl. auch die entsprechende Meldung des „Matin" an anderer Stelle.)

Der Amerikaner Boyden für eine zwangsläufige Revision der Verbandsschulden.

WTB. Paris, 7. Aug. (Drahtb.) Der „New York Herald" berichtet aus Williamstown über eine Auseinandersetzung im Politischen Institut zwischen dem Mitglied des Repräsentantenhauses und des Schuldenfundierungsausschusses Burton und dem ehemaligen amerikanischen Vertreter im Wiederherstellungsausschuß Boyden in der Frage der Verbandsschulden. Burton habe in einem Schreiben an das Institut erklärt, daß der Kongreß und die öffentliche Meinung eigentlich gegen einen Erlaß der europäischen Schulden seien und daß die Besteuerung in den Vereinigten Staaten größer sei als in denjenigen europäischen Ländern, deren Schuldverschreibungen Amerika besitze. Wenn den Mächten ihre Schulden abgenommen würden, so würde das sie nur ermuntern, ihre Mittel zum Ausbau ihrer Armeen und Flotten zu verwenden. Boyden habe gegen diese Auffassung Einspruch erhoben. Die Stimmung gegen die Streichung der Schulden sei ebenso erfunden wie die Stimmung, die vor Jahren noch den Sachverständigenbericht unmöglich gemacht hätte. Die Opposition gegen den Erlaß der Schulden werde dem Volke mehr angedichtet, als sie in Wirklichkeit zum Ausdruck komme. Die Grundsätze des Geschäftslebens und der wirtschaftlichen Tatsachen würden schließlich zwangsläufig eine Revision der Verbandsschulden herbeiführen, und zu den Grundsätzen einer gesunden Geschäftsführung gehöre es auch, das, was unumgänglich notwendig sei, so früh wie möglich zu tun und Nutzen daraus zu ziehen.

Die Bedenken des Außenhandelsverbandes gegen wirtschaftliche Zugeständnisse an Frankreich.

GA. Berlin, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Außenhandelsverband hat an den Reichsaußenminister Stresemann eine Eingabe gerichtet, die sich mit Herriots Absichten befaßt, die militärische Räumung von einem handelspolitischen Zugeständnis Deutschlands abhängig zu machen. So wenig der Verband der Meinung ist, daß es zweckmäßig wäre, sich in Zukunft gegen die französischen Waren abzuschließen, erachtet er es doch für im hohen Grade bedenklich, die Aufhebung der Besetzung von handelspolitischen Zugeständnissen abhängig zu machen, dies um so mehr, als Frankreich bekanntlich die deutschen Waren von seinem Markte so gut wie ausschließt, und zwar durch die Anwendung seines Maximaltarifs, dessen Sätze das Doppelte bis Vierfache seines Minimaltarifs betragen. Sollte ein Handelsvertrag mit Frankreich möglich sein, so müßte nach Ansicht des Verbandes die Meistbegünstigung unter allen Umständen erlangt werden. Auch eine Begünstigung des Verkehrs mit Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet könne nur auf der Grundlage der Gegenseitigkeit zugestanden werden. Die Durcharbeitung der Einzelheiten werde sicher Monate erfordern, und über eine Erleichterung des Grenzverkehrs würde man nicht hinausgehen, weil sonst eine Gefahr für die Verhandlungen über die Meistbegünstigung mit anderen Staaten eintreten würde.

Frühere Wirksamkeit des Gutachtens? Fortfall der Zollbestimmungen am 24. September.

WTB. London, 7. Aug. (Drahtb.) Reuter erfährt aus verläßlicher Quelle: Die Sachverständigen, die über den Bericht des Zweiten Ausschusses berieten, haben heute ein volles Uebereinkommen erreicht. Der Dritte Ausschuß wird, wie man erwartet, seine Arbeiten morgen früh abschließen. Es verlautet, daß jetzt das Dawessche Gutachten zehn Tage früher wirksam werden könne, als ursprünglich beabsichtigt gewesen sei, nämlich am 5. Oktober, statt am 15. Oktober. Dies sei ein Ergebnis der dringenden Vorstellungen der deutschen Abordnung, daß das Gutachten zu dem frühest möglichen Zeitpunkt in Wirksamkeit treten müsse. Alle Zollbestimmungen sollen bis zum 24. September aufgehoben sein.

Die Verträge Englands mit Rußland.

GA London, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Unterhaus hat sich heute abend 7 Uhr bis zum 30. September vertagt, ohne eine Abstimmung über den Vertrag mit Rußland vorzunehmen, der nach den neuesten Dispositionen morgen vormittag unterzeichnet wird.

Die Verträge, die heute spät von der englischen Regierung ausgegeben wurden, bestehen aus einem politischen Vertrag, der in vier Kapitel und 18 Artikel zerfällt, und einem Handelsvertrag, bestehend aus zwanzig Artikeln, einem Protokoll und zwei Zusatzerklärungen.

Der politische Vertrag

setzt im ersten Artikel fest, daß der neue Vertrag das Handelsabkommen vom 16. März 1921 ersetzen soll. Das erste Kapitel umfaßt die Artikel 2—4 und stellt fest, welche Vorkriegsverträge zwischen England und Rußland als aufgehoben gelten sollen, welche Verträge Abänderungen erfordern und welche Verträge weiterhin in Geltung bleiben sollen. Wichtig unter den verfallenen Verträgen ist der Vertrag vom 31. August 1907, der die Abgrenzung der englischen und russischen Interessensphäre in Persien, Afghanistan und Tibet regelt sowie das Abkommen vom 11. März 1895, die Abgrenzung der Einflußsphäre in Pamir. Die in Geltung bleibenden Verträge sind rein technischer Natur und betreffen Telegraphenlinien, Kabel, Hafengüter, Abstempelung von Automobilen usw.

Das zweite Kapitel behandelt die Fischereifrage in den russischen Küstengewässern, und zwar im Artikel 5 und einer Ausführungsordnung von 33 Paragraphen.

Im dritten Kapitel, überschrieben „Entschädigungsansprüche und Anleihen", wird in den Artikeln 6—13 das am meisten umstrittene Problem der englisch-russischen Konferenz behandelt. Artikel 6 stellt fest, daß die Sowjetregierung als Ausnahme zum Schuldenverleugnungsdekret die Haftbarkeit für die Ansprüche der englischen Besitzer von Vorkriegsschulden anerkennt, und daß sie bereits jetzt alle Personen, die derartige Schuldtitel vor dem 1. März 1921 erworben haben, billig entschädigen wird auf Grund eines Abkommens mit der Interessenvertretung der Schuldscheinbesitzer. Dieses Abkommen muß von mindestens der Hälfte der Vertreter der ausstehenden, in englischem Besitz befindlichen Schuldscheine genehmigt sein. Artikel 7 setzt fest, daß alle Ansprüche der englischen Regierung gegen die Sowjetregierung und der Sowjetregierung gegen die englische Regierung in erster Linie in später abzuschließenden Verträgen zu regeln sind. Dazu gehören Kriegsdarlehen von England an die Zarenregierung, der russische Anspruch auf Gold in England, das der Zarenregierung gehörte, der russische Anspruch auf Gold, das an Deutschland nach dem Vertrage von Brest-Litowsk ausgeliefert wurde, die Beträge, die sich die Ministerien der Zarenregierung und englische Ministerien gegenseitig schuldeten. Ansprüche, die Rußland erhebt wegen englischer Beteiligung an den gegenrevolutionären Feldzügen, sowie die Ansprüche von Engländern und Russen, die aus kriegerischen Operationen während der Gegenrevolution hervorgegangen sind. Artikel 8 sieht vor, daß Rußland eine runde Summe an England zahlt zur Abfindung der besonderen Schadenersatzansprüche von Engländern wegen politischer Ereignisse und Maßnahmen in Rußland seit dem August 1914. Artikel 9 regelt die Bestimmungen über das Schiedsgericht, das die Pauschalsumme festsetzt und die Ansprüche, die befriedigt werden sollen, prüfen soll.

Artikel 10 setzt das Schiedsgericht ein, das die Entschädigungsansprüche derjenigen englischen Bürger festsetzen soll, die von russischen Nationalisierungs-Dekreten gewerblicher Unternehmungen betroffen sind. Artikel 11 schreibt vor, daß in einem später abzuschließenden Ausführungsvertrag das Abkommen zwischen der russischen Regierung und den Besitzern von Vorkriegsschulden sowie die festgesetzten Schadenersatzleistungen auf Grund des Paragraphen 8 zusammengefaßt werden sollen, ferner alle Uebereinkommen bezüglich der freiwilligen Entschädigungen der in Rußland Geschädigten. Artikel 12 setzt fest, daß England nach Abschluß des in Artikel 11 erwähnten Vertrages das Parlament ersuchen werde, eine Anleihe für Rußland zu garantieren. Artikel 14 sieht die Aufhebung des alten Handelsabkommens vor. Artikel 15 regelt die Freigabe von Dokumenten und Aktenstücken, die gegenseitig beschlagnahmt sind, Artikel 16 eine noch schärfere gegenseitige Zusage als im Handelsabkommen, keine Unternehmungen zu fördern oder zu dulden, die gegen Bestand und Wohlfahrt des anderen Staates gerichtet sind.

Der Handelsvertrag

sieht die Meistbegünstigung vor, dann Ausdehnung des Systems der englischen staatlichen Handelskredite für die Handelsbeziehungenen zwischen England und Rußland, die grundsätzliche Anerkennung des russischen Außenhandelsmonopols und die Zusicherung, daß vor dem Gesetz jedes Landes der Angehörige des anderen Landes nicht schlechter gestellt sein wird als die Bürger des betreffenden Landes.

Das Zusatzprotokoll

enthält Einschränkungen des Prinzips der Meistbegünstigung und der Handelsfreiheit, soweit sie zur Durchführung hygienischer Maßnahmen notwendig ist, sowie für die Regelung der Küstenschiffahrt und einen Eigentumsvorbehalt bezüglich derjenigen Schiffe der russischen Freiwilligenflotte, die gegen den Wunsch Rußlands im Auslande verkauft worden sind.

•

WTB London, 7. Aug. (Drahtb.) Im Oberhause gab Lord Parmoor eine ähnliche Erklärung ab, wie Ponsonby und Macdonald im Unterhaus. Lord Curzon erklärte, die früheren Vereinbarungen mit den Russen wegen der Propaganda seien von ihnen schamlos und offenkundig außer acht gelassen worden. Er betrachte die diplomatische Immunität, die den Beamten der Handelsabordnung gegeben wurde, mit größter Besorgnis und größtem Argwohn. Die Vereinbarungen seien nicht nur Schwindel, sondern ein Betrug, dessen wirkliche Ausdehnung bald vom Lande erkannt werde. Er sei sicher, daß, wenn das Parlament ersucht werde, eine Anleihe unter den vorgeschriebenen Bedingungen zu garantieren, es dies unbedingt ablehnen würde. Lord Selbourne wies darauf hin, daß in Berlin etwa 700 Personen beanspruchten, sich hinter der diplomatischen Immunität der russischen Handelsabordnung zu decken. Lord Parmoor erwiderte, man beabsichtige, nur zwei oder drei Personen die diplomatische Immunität zu gewähren. Die Frage wurde darauf fallen gelassen.

Der Vorschlag des Generals Nollet.

WTB. Paris, 7. Aug. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" glaubt, zu wissen, daß heute eine Verhandlung zwischen den deutschen, französischen und belgischen Ministern über die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebiets eingeleitet werde. Für diese Verhandlung sehe man drei bis vier Tage vor. Der Vorschlag des (gestern mitgeteilten) Vorschlages des Generals Nollet fordert als Zugeständnis für die militärische Räumung des Ruhrgebietes die „Entmilitarisierung der Reichswehr-Polizei", also der grünen Polizei, sowie die eventl. Kontrolle der Entwaffnung Deutschlands; er fordert schließlich bis zum endgültigen Abzug des französischen und belgischen Heeres aus dem Ruhrgebiet eine fortdauernde Besetzung der Kölner Zone durch die britischen Truppen auf Grund eines Mandats, das der Völkerbund England überträgt.

Eine Pariser Stimme.

GA Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Von der Regierungspresse gibt die „Ere Nouvelle" von neuem dem Wunsche Ausdruck, die französische Delegation müsse in weitestem Maße den Notwendigkeiten der inneren Politik der deutschen Regierung Rechnung tragen. Frankreich habe ein greifbares Interesse daran, nicht endgültig eine sehr starke Opposition im Reichstage gegen das Abkommen in der Reparationsfrage zu schaffen. Wenn es anderseits möglich, auf irgendeine Weise die Deutschnationalen und die deutsche Großindustrie an der Ausführung des Dawesplanes zu interessieren, dürfe nichts vernachlässigt werden, um dies zu erreichen.

„Eine kleine Bombe."

Die englischen Anleihegarantien für die Sowjets „hinter dem Rücken der Londoner City".

GA. London, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen des von Snowden informierten Berichterstatters des „Daily Telegraph" soll gestern nachmittag in „der Sitzung der Sechzehn" eine kleine Bombe geplatzt sein, als die englischen Bankiers erklären ließen, daß sie wegen der von Macdonald im russischen Vertrag hinter ihrem Rücken zugesagten Anleihegarantie für die Sowjetregierung es ablehnen müßten, sich auf irgendwelche Verhandlungen über die Plazierung der deutschen Anleihe in London einzulassen. Mit anerkennenswertem Geschick sollen die deutschen Unterhändler sofort die Frage aufgeworfen haben, was in einem solchen Falle der schlecht verhehlten Sabotage des Dawesplanes auf seiten der Londoner Finanz zu geschehen habe, da der Abschluß der Anleihe bekanntlich nur einer der fünf Punkte sei, die die Reparationskommission als Voraussetzung für die Feststellung des Inkrafttretens des Dawesplanes festgesetzt habe. Die Franzosen, die den Sinn dieser Anfrage richtig erfaßten, sekundierten der deutschen Delegation, indem sie sofort erklärten: Keine Anleihe — kein Dawesplan, also keine Räumung! Darob — immer nach der Schilderung des „Daily Telegraph" — lebhaftes Entsetzen auf englischer Seite. Macdonald beeilte sich seitens der amerikanischen, belgischen und englischen Delegation die Versicherung abzugeben, daß man alles nur Erdenkliche tun werde, um die Aufnahme der notwendigen Anleihe sicherzustellen. Das war es aber, was die Deutschen und Franzosen, gemeinsam als gleich große Interessenten am Zustandekommen der Anleihe, erfahren wollten. Man dürfe nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die Vertagung des 16. Ausschusses auf heute nachmittag dazu bestimmt ist, den Amerikanern und Belgiern Gelegenheit zu geben, durch Fühlungnahme mit der Londoner City die Unterlagen für die Verwirklichung ihrer Zusagen zu erlangen. Theunis dürfte wahrscheinlich den Versuch machen, die Spannung, die augenblicklich zwischen Macdonald und City herrscht, im Laufe des heutigen Vormittags zu mildern.

Erlaubnis zur Rückkehr.

BB. Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Nach einer Blättermeldung ist der Pfälzer Regierung neuerdings von der Interalliierten Rheinlandkommission eine Liste mit 1125 Namen von Ausgewiesenen überreicht worden, denen die Rückkehr erlaubt worden ist. Auf der Liste befinden sich auch solche Pfälzer, die seinerzeit wegen Abwehr der Separatistenbewegung ausgewiesen worden waren, darunter der Polizeiinspektor Rothaus aus Pirmasens.

WTB. München, 8. Aug. (Drahtb.) Dem Vernehmen nach gelang es, die Freilassung sämtlicher Pirmasenser Gefangenen zu erreichen. Es sind dies 44 Personen. Gegen weitere 60 Personen war ein Verfahren eingeleitet. Auch dieses wurde niedergeschlagen, so daß im ganzen 104 Personen außer Verfolgung gesetzt werden.

Die innere Zerrissenheit Italiens.

GA. Rom, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Die faschistische Nationalversammlung hat ihre Arbeiten mit der Wahl des neuen Direktoriums abgeschlossen. Dessen Mitglieder bestehen überwiegend aus Abgeordneten der nationalen Liste, und diese umfaßt aus dem Lager der Nationalisten und Faschisten meist solche Männer, die dafür bekannt sind, der äußersten Rechten ihrer Parteien anzugehören. Die Nationalversammlung hat gleichzeitig dem Direktorium aufgetragen, in seiner ersten Versammlung einen Ausschuß von fünf Abgeordneten, fünf Senatoren und fünf Gelehrten zu wählen, die im Laufe des September die Entwürfe für jene Gesetze fertigstellen sollen, die nach dem offiziellen Bericht dazu dienen sollen, nach der Insurrektion des Jahres 1922 die Eroberung des Staates für den Faschismus wirksam und dauernd zu gestalten. Das Ergebnis dieser Kommissionen unterliegt der Billigung des im Oktober tagenden großen Faschisten-Rates.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat gleichzeitig und gerade aus diesem Grunde der Ausschuß der parlamentarischen Oppositionsfraktionen beschlossen, in seiner bisherigen Haltung zu verharren, d. h. die Parteien werden nicht mehr in das Parlament zurückkehren. In der dabei angenommenen Tagesordnung wird außerdem mit Befriedigung festgestellt, daß sich überall im Lande freie Gruppen von Bürgern bilden, die sich die Forderung der Opposition zu eigen machen. Auch innerhalb der politischen Strömungen, die bisher dem Faschismus zur Seite standen, greift Unruhe und Verwirrung um sich. „Giornale d'Italia" glaubt versichern zu können, daß Mussolini weder in der Kammer noch im Senat die nötige Mehrheit für eine Verfassungsänderung finden werde. Sollte er dann die gewaltsame Durchsetzung dieser Verfassungsänderung erzielen wollen so würde er das Land und die Krone gegen sich haben.

Die Kriegsteilnehmer huldigen Mussolini.

WTB. Rom, 7. Aug. (Drahtb.) Die römische Sektion des Bundes der Kriegsteilnehmer veranstaltete einen eindrucksvollen Festzug mit Fahnen, um Mussolini des Vertrauens und der Ergebenheit zu versichern. Auf Zuruf hin erschien Mussolini, umringt von Vertretern der Kriegsteilnehmer, auf einem Balkon. Der Vorsitzende der römischen Sektion erklärte in einer Ansprache, alle Kriegsteilnehmer seien sich bewußt, daß erst der Faschismus die Früchte des Sieges gepflückt habe. Mussolini, begeistert von der Menge begrüßt, dankte den Kriegsteilnehmern und betonte, daß er alles in seiner Kraft Stehende tun werde, um Zwistigkeiten zwischen den Trägern des unvergeßlich ruhmreichen Sieges zwischen den Faschisten und den Kriegsteilnehmern zu vermeiden. Die Menge bereitete Mussolini lang anhaltende Huldigungen.

Vor einem griechisch-türkischen Sonderabkommen.

GA. Konstantinopel, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen zum Abschluß eines griechisch-türkischen Sonderabkommens nehmen einen günstigen Verlauf. Von türkischer Seite wird die Vorbereitung einer militärischen [illegible]nisklausel ganz entschieden dementiert. Die [illegible]setzung eines neutralen Streifens an der griechisch-türkischen Grenze, wie er im Lausanner Vertrag vorgesehen ist, wird für die nächste Zeit erwartet. Die Meldungen, wonach der vor einiger Zeit erfolgte Abschluß der türkisch-bulgarischen Verhandlungen auf die Intervention der griechischen Sonderdelegierten zurückzuführen ist, werden vom bulgarischen Außenministerium und von den bulgarischen Delegierten in Angora entschieden dementiert.

Die spanische Krise.

GA Paris, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) General Primo de Rivera ist, wie aus Madrid gemeldet wird, heute früh dorthin zurückgekehrt. Gleich nach Ankunft trat das Direktorium im Kriegsministerium zu einer Sitzung zusammen. Im Anschluß an diese Beratung sollte der Ministerrat zusammentreten. In Paris liegt zur Stunde noch keine Meldung über den Verlauf der Beratungen des Direktoriums und den Zusammentritt des Ministerrats vor.

GA Paris, 8. Aug. Der spanische Ministerrat wird sich, wie aus Madrid gemeldet wird, erst heute versammeln. Bei dieser Gelegenheit geben die spanischen Zeitungen zu verstehen, das General Primo de Rivera die Diskussion, die in diesem Ministerrat stattfinden sollte, fürchte. Sie gehen teilweise soweit, anzukündigen, daß das Ende der Diktatur nahe sei. General Primo de Rivera hat demgegenüber gestern beim Verlassen des königlichen Palais, wo er dem König neue Verordnungen ohne Bedeutung zur Unterschrift vorgelegt hatte, seinem Erstaunen über diese Ansichten Ausdruck gegeben. Er hat erklärt, daß die Atmosphäre, die er bei seiner Ankunft in Madrid vorgefunden habe, eine äußerst günstige sei, daß er nichts zu befürchten habe.

Eine interessante Betriebsräte-Wahl in Gleiwitz.

Starker Rückgang der Radikalen.

GA. Breslau, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein interessantes Ergebnis hatten die soeben stattgefundenen Betriebsrätewahlen auf der Gleiwitzer Grube in Deutsch-Oberschlesien. Es erhielten die freien Gewerkschaften fünf Sitze, die Unionisten vier Sitze und der christliche Gewerkverein einen Sitz. Bei der letzten Wahl, die nach dem Juni-Streik vom vorigen Jahre stattfand, hatten die Unionisten allein acht Sitze erhalten. Rund fünfzig Prozent der Sitze sind ihnen also bei den diesjährigen Wahlen zugunsten des Alten Bergarbeiterverbandes, der voriges Jahr nur zwei Mandate erhielt, verloren gegangen.

Verhaftung von sechs Deutschen in Kattowitz.

WTB. Kattowitz, 8. Aug. (Drahtb.) Nach [illegible] der Polnischen Telegraphen-Agentur wurden am 6. August auf Anordnung des Prokurators beim Bezirksamt in Kattowitz sechs Beamte der deutschen Delbrückschächte namens Klein, Spendel, Kestermann, Kostelnik, Krömer und Golomp, die in Mokoschau (Kreis Kattowitz) ihren Wohnsitz haben, unter dem Verdacht, einer geheimen deutschen Organisation anzugehören, verhaftet. Die Haussuchung soll angeblich festgestellt haben, daß die Verhafteten Mitglieder eines deutschen Kriegervereins auf polnischem Territorium sind. Weitere Erhebungen sind im Gange.

Vom Internationalen Bergarbeiterkongreß.

Schluß der Tagung.

GA Prag, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf dem internationalen Bergarbeiterkongreß wurden die Pensionskassen und Sozialversicherung besprochen. Es wird mit Rücksicht auf den schweren Beruf eine Versicherungspflicht gefordert, wenn der Arbeiter 25 Jahre im Bergbau beschäftigt ist oder ein Alter von 50 Jahren erreicht. Auch sollen Unfallschäden und Berufskrankheiten im gleichen Ausmaß entschädigt werden. Durch ein zwischenstaatliches Gesetz soll auch für die ausgewanderten Arbeiter gesorgt werden.

Als nächster Punkt wurde die Frage eines internationalen Kohlenbureaus (im Anschluß an den Völkerbund) erörtert, dem die internationale Verteilung der Kohlen obliegen soll. Das zu diesem Punkt von Frank Hodges, dem gegenwärtigen Zivillord der britischen Admiralität, eingebrachte Referat verlangt die Schaffung eines solchen Kohlenbureaus, um den Kohlenüberschuß des einen Landes mit dem Kohlenbedarf des anderen Landes so auszugleichen, daß ein Minimum an Transportkosten entstände. Nach dieser Idee soll auch das Problem des Rohstoff- und Nahrungsmittelüberschusses und Bedarfs gelöst werden. Das Bureau soll mit Statuten ausgestattet werden, die im internationalen Recht verankert werden. Mit der Verteilung der Kohlen soll eine Festsetzung des Preises und der Exportmengen Hand in Hand gehen, ebenso ein Ausgleich von Angebot und Nachfrage, wobei die Frage der Arbeitslosigkeit und der Löhne mit einbezogen werden soll. Das Referat fordert den Kampf um ein diesbezügliches internationales Gesetz. Als letzter Punkt stand die gemeinsame Aktion auf dem Programm. Hierbei handelt es sich um eine enge Fühlungnahme mit den Arbeitern aller Nationen, die durch organisatorische Maßnahmen geregelt werden soll und um eine enge Verbindung mit der Föderation der Transportarbeiter. Nach dem Deutschen Husemann, der auf die Einzelheiten der Durchführung einging, sprach u. a. der Engländer Jenkins, der eine Rede auf die internationale Solidarität hielt. Der Belgier Dejardin machte auf das systematische Kohlendumping aufmerksam, das von amerikanischer Seite nach Europa zu wirken beginne. Mit der Annahme der Entschließung wurde der Kongreß geschlossen.

Waffendiebstähle bei der Reichswehr.

TU Leipzig, 8. Aug. Unter großem Andrang des Publikums und starken polizeilichen Schutzmaßnahmen begann heute vormittag vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik der Kommunistenprozeß gegen den 33jährigen Maurer Fieder und Genossen wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Die Verhandlung war sehr reich an Zwischenfällen, die schließlich zum vorzeitigen Abbruch führten. Auf der Anklagebank saßen fünf Zivilisten, zwei Unteroffiziere, ein Gefreiter, ein Schütze und die Ehefrau des einen Unteroffiziers; der 1. Angeklagte, der Obergefreite Gräfe, hat im Gefängnis Selbstmord begangen. Die Angeklagten, die sich seit Dezember vorigen Jahres in Untersuchungshaft befinden, sind in Potsdam wohnhaft, bezw. Angehörige des dortigen Reichswehrregiments. Es sind 18 Zeugen geladen, da bei der Verhandlung voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Senatspräsident Dr. Rieder eröffnete um ½10 Uhr vormittags die Verhandlung. Die Verteidigung stellte einen Antrag auf Ablehnung des Gerichtshofes. Das Gericht erklärte den Ablehnungsantrag für unbegründet. Danach wurde in die Verhandlung eingetreten. Die Anklage lautet auf Verbrechen des Hochverrats bezw. Beihilfe dazu sowie Vergehen gegen das Waffenstillstandsgesetz. Der erste Angeklagte Fieder will die bei ihm gefundene Munition von zwei Unbekannten erhalten und aus Furcht vor dem angedrohten Erschießen aufbewahrt haben. Der zweite Angeklagte, der Maschinenschlosser Seelhorn, hätte in Verbindung mit dem verstorbenen Gräfe die Munition auf dem Boden der Unteroffiziere gefunden und fortgeschafft. Im Verlauf der Verhandlung kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Untersuchungsrichter und Verteidigern worauf diese den Saal verließen und erklärten, ihr Amt niedergelegt zu haben. Die Sitzung wurde daraufhin ausgesetzt, bis von Amtswegen neue Verteidiger bestellt werden. Die Weiterverhandlungen sollen am Freitag vormittag fortgesetzt werden. Es ist zu bemerken, daß zur Zeit der Tat der Ausnahmezustand im Reiche erklärt und Todesstrafe vom Reichspräsidenten auf Hochverrat ausdrücklich bestimmt und bekanntgegeben war.

Lokales.

Die Abbaumaßnahmen auf dem Schulgebiet.

In der letzten Sitzung der Rheinischen Bezirkslehrerkammer, an der mehrere Vertreter der Regierung und eine Anzahl Kreisschulräte teilnahmen, wurden eingehend die Abbaumaßnahmen verschiedener Gemeinden auf dem Schulgebiet behandelt. Der Vorstand der Kammer hat sich bemüht, die Abbaubestrebungen einzelner Gemeinden einzudämmen. Der Vorsitzende dankte der Düsseldorfer Regierung für die in den Verhandlungen bewiesene kraftvolle Vertretung der Schulinteressen. An die Regierung war die Anfrage gestellt worden, ob sie in Elberfeld die Entlassung aller Lehrkräfte gefordert habe, die nach 1918 ihr Examen gemacht haben, und ob sie bereit sei, über den Abbau von Schulstellen zahlenmäßige Mitteilungen zu machen. In der Aussprache wurde gefordert, daß allen Abgebauten das gesetzliche Ruhegehalt ausgezahlt werde, ferner, daß die kriegsgefangen gewesenen Lehrern bei der Pensionierung den übrigen Kriegsteilnehmern gleich gestellt werden möchten, sowie die Befolgung des Altersprinzips bei der Anstellung der Junglehrer.

Die Regierungsvertreter erklärten zu der Anfrage betreffend Elberfeld: Es scheint hier eine Verwechslung vorzuliegen, da die Regierung von den Kreisschulräten allgemein einen Bericht verlangt habe, welche nach 1918 geprüfte Bewerber beschäftigt würden, um gegebenenfalls eine Auswechslung gegen ältere und unbeschäftigte Bewerber vornehmen zu können. Die Form des Widerstandes mancher Schulgemeinden wurde von ihnen scharf verurteilt und eventuell ein schroffes Zugreifen der Regierung in Aussicht gestellt. Bei der Anstellung der Junglehrer sei der Jahrgang maßgebend, doch könne das Altersprinzip nicht ausnahmslos durchgeführt werden. Manchmal müßten persönliche Verhältnisse berücksichtigt werden. Die Städte suchten zuweilen ihren Abbauwillen dadurch zu stützen, daß sie durch Vermittlung einflußreicher Stellen eine Stellungnahme der Berliner Zentralstellen herbeiführten, ehe die Regierung mit der Sache befaßt worden sei. Das erschwere eine gerechte und sachgemäße Behandlung. Die Regierung habe niemals Abbauwünschen nachgegeben, wenn dadurch die Schülerzahl auf mehr als 45 erhöht worden wäre. Bei Grundschulklassen seien noch höhere Klassen zu erstreben. Die Möglichkeit der Anwendung des P. A. B. bestehe nur im unbesetzten Gebiet. In Barmen seien auf den Wunsch der Stadtverwaltung Verhandlungen eingeleitet worden, die wahrscheinlich einen Abbau von einer größeren Zahl Stellen zur Folge haben würden. Die Verhandlungen seien aber noch im Gange. Alle übrigen Anträge aus den unbesetzten Teilen des Regierungsbezirks Düsseldorf seien abgelehnt worden. Inzwischen sei aber die Gemeindeleistung für eine Stelleneinheit von 185 auf 320 Mark monatlich erhöht worden, was wahrscheinlich zu einer bedauerlichen Steigerung der Abbaubestrebungen sowohl in den besetzten wie in den unbesetzten Gebieten beitragen werde. Die Städte seien früher auf ihr hochentwickeltes Volksschulwesen stolz gewesen, manche suchten sich jetzt im Abbau und in der Einschränkung zu überbieten. Bei der Anstellung sei jetzt auf katholischer Seite der Jahrgang 1918 bis 1919, auf evangelischer Seite 1919 bis 1920 an der Reihe. Bei den Lehrerinnen liege die Sache weit ungünstiger.

Gründung eines Wirtschaftsbundes der preußischen Junglehrer.

Im Reichshof in Elberfeld fand eine aus der näheren und weiteren Umgebung stark besuchte Versammlung der nicht im Schuldienst beschäftigten Junglehrer statt. Es wurde auf die große, wirtschaftliche Notlage dieses Berufsstandes hingewiesen und beschlossen, sich zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen zu einem „Wirtschaftsbund der preußischen Junglehrer", Sitz Elberfeld, zusammenzuschließen. Einstimmig wurden folgende Ziele als dringend erforderlich festgestellt:

1. Baldmöglichste Beschäftigung aller Junglehrer im Schuldienste, zum mindesten aber im staatlichen oder kommunalen Verwaltungsdienst;

2. Anrechnung der unverschuldeten Wartezeit;

3. erleichterte Prüfungsbestimmungen für solche Junglehrer, die zwei Jahre ohne eigenes Verschulden nicht im Schuldienste tätig waren.

Elberfeld, 8. August.

e.— **Fahrplanänderungen bei der Talbahn.** Ab Montag, den 11. August, beginnt der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Barmen—Elberfeld wie folgt: Ab Elberfeld-Zoologischer Garten um 5,54 Uhr morgens, ab Schwarzbach um 6 Uhr morgens; abends letzter Zug ab Elberfeld-Zoo um 11,54 Uhr, ab Schwarzbach um 12 Uhr. Die Zugfolgen sind in der Zeit von 6 bis 7 Uhr 15 Minuten, 7 bis 8 Uhr 7½ Minuten, 8 bis 9 Uhr 10 Minuten, 9 Uhr vormittags bis 8½ Uhr abends 7½ Minuten, 8,30 Uhr bis Schluß 12 Minuten.

e.— **Die böswilligen Alarmierungen der Feuerwehr** nehmen zurzeit einen geradezu erschreckenden Umfang an. In der Nacht zum 4. d. M. wurde die Feuerwehr dreimal und in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. viermal böswillig alarmiert. Der oder die Täter entkamen unerkannt. Da es der Feuerwehr sehr schwer ist, die Täter zu ermitteln, wird die Bürgerschaft gebeten, die Verwaltung in der Ergreifung derartiger Elemente zu unterstützen, damit sie zur Rechenschaft gezogen werden können. Derartige Streiche bilden eine öffentliche Gefahr, wie schon wiederholt dargelegt worden ist. Jeder hat die moralische Pflicht, daran mitzuhelfen, daß derartige Burschen unschädlich gemacht werden. Es wird nochmals auf die Bekanntmachung hingewiesen, daß derjenige, der eine Person, die böswillig oder ohne genügende Veranlassung die Feuerwehr so alarmiert hat, so zumutzeige bringt, daß Bestrafung erfolgen kann, 50 Mark Belohnung erhält.

Die Neuordnung des Barmer Milchhandels.

Bekanntlich haben sich in Barmen wegen der Milchversorgung zwischen Stadtverordneten der Rechten und des Zentrums und der Stadtverwaltung Unstimmigkeiten ergeben, weil die vom Baurat zur Nieden veröffentlichte Verordnung nicht in ihrem Sinne bezw. im Sinne des Finanzausschusses gewesen sei. Diese Unstimmigkeiten sind in der Stadtverordnetensitzung vom 29. Juli zum Ausdruck gekommen. Unter diesen Umständen dürfte eine kurze Darstellung der Vorgänge von allgemeinerem Interesse sein, die uns von zuständiger Seite gegeben wurde:

Die neue Reichsmilchverordnung vom 6. Juni 1924 gibt den Städten mit über 50 000 Einwohnern das Recht, den Milchhandel zu konzessionieren. Die Konzession muß dann aber jedem erteilt werden, der gewisse Voraussetzungen erfüllt. Hätte die Stadt Barmen diesen Weg gewählt, so hätte sie die Zahl der Milchhändler nicht nach Belieben beschränken können. Anstatt der bisher zugelassenen etwa 100 Milchhändler hätten dann unter Umständen 4—500 zugelassen werden müssen. Eine Möglichkeit, den Milchhandel zu beschränken, ist nur den Städten gegeben, in denen eine gemischt-wirtschaftliche Gesellschaft für die Milchversorgung bestand (wie in Barmen). Der Minister hat gestattet, daß diesen Gesellschaften ausschließlich der Milchvertrieb übertragen wird. Wird die gemischt-wirtschaftliche Gesellschaft mit Zustimmung des Ministers mit dem Milchvertrieb betraut, dann haben nur die im Stadtgebiet wohnenden Erzeuger das Recht, ihre Milch unmittelbar an Verbraucher abzugeben. Irgendeine andere Persönlichkeit darf sich nicht mit dem Milchverkauf befassen. Zugelassen sind also nur die gemischt-wirtschaftliche Gesellschaft und die im Stadtgebiet wohnenden Erzeuger. Der Vorschlag der Barmer Verwaltung ging nun dahin, von dieser Ermächtigung des Ministers Gebrauch zu machen, in Abweichung davon aber auch den Landwirten der nächsten Umgebung den Verkauf ihrer selbst erzeugten Milch zu gestatten. Die Mitglieder des Finanzausschusses waren darin einig, daß die Zahl der Milchhändler nicht vermehrt und der Milchhandel auf die bisherige Zahl von Händlern beschränkt werden sollte. Sie haben sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß dem Vorschlage der Verwaltung gemäß der Milchvertrieb wieder auf die Milchversorgung-G. m. b. H. beschränkt werden sollte unter Zulassung der Erzeuger der Umgebung. Bei Wahl des zweiten Weges mußte selbstverständlich die Verordnung des Ministers in Kraft treten, wonach der Milchvertrieb der Milchversorgung-G. m. b. H. übertragen werden sollte, und da ist es möglich, daß einzelnen Mitgliedern des Finanzausschusses bei Durchsicht der Denkschrift entgangen ist, daß die Veröffentlichung der Verordnung bei Wahl des zweiten Weges eine selbstverständliche Voraussetzung war.

Diese vom Minister einheitlich für derartige gemischt-wirtschaftliche Milchversorgung festgesetzte Verfügung deckte sich inhaltlich völlig mit der Verordnung, die acht Jahre lang in Barmen in Kraft war und jetzt am 15. Juli durch die neue Reichsmilchverordnung vom 6. Juni außer Kraft gesetzt wurde. Wenn die Verwaltung nach Einholung der Genehmigung des Finanzausschusses die Verordnung des Ministers veröffentlichte und nicht erst die Tagung der Stadtverordneten abwartete, so geschah dies nur, weil eigentlich die Verordnung schon am 15. Juli hätte in Kraft gesetzt werden müssen.

* *

In unserer Nummer vom 28. Juli haben wir eine Einsendung über die Milchversorgung in Barmen wiedergegeben, in der es zum Schluß hieß:

„Holt meine Frau zum Beispiel die Milch in der Arndtstraße (Heckinghausen), so zeigt sich nach dem Kochen ein dicker gelber Rahm auf der Milch; holt sie aber die Milch in der Werléstraße, so zeigt sich nach dem Kochen nur eine dünne weiße Haut. Das kommt daher, daß nach der Arndtstraße die Bauern von Scharpenacken und Konradswüste liefern und nach der Werléstraße die sogenannte Bahnmilch kommt. Oder sollte die Zentrifuge ihr Nötiges noch dazu tun?"

Von der Lebensmittelhändler-Vereinigung wird uns dazu geschrieben, daß gerade der in der Werléstraße wohnende Milchhändler als ein reeller und gewissenhafter Geschäftsmann, sowohl unter seinen Fachkollegen wie auch in weiten Kreisen des Publikums bekannt sei, so daß die Beschuldigung des Einsenders unberechtigt sei. Es läge vielmehr folgender Sachverhalt zugrunde:

„Daß die vom Einsender angeführte Bahnmilch beim Kochen einen anderen Zustand zeigt als eine molkereimäßig nichtbehandelte Milch ist doch nicht Schuld des betreffenden Milchhändlers. Die sogenannte Bahnmilch ist pasteurisiert, das heißt, sie kommt molkereimäßig behandelt hier an. Jeder Fachmann weiß, daß bei solcher Milch die Fettbestandteile durchgearbeitet sind und beim Kochen nicht wie bei Frischmilch an die Oberfläche steigen, sondern mit den übrigen Substanzen der Milch verbunden bleiben. Es ist also ein verhängnisvoller Irrtum, wenn man annehmen wollte, daß Milch, bei der sich nach dem Kochen ein dicker gelber Rahm an der Oberfläche bildet, besser ist als eine pasteurisierte Milch, bei der solche Erscheinung nicht zu beobachten ist. Der Einsender hat also im höchsten Grade unverantwortlich gehandelt, wenn er den Gebrauch der Zentrifuge bei dem Milchhändler andeutet."

Die Darlegungen der Lebensmittelhändler-Vereinigung wirken unseres Erachtens überzeugend, und wir glauben auch unsererseits feststellen zu können, daß dem betreffenden Milchhändler ein unberechtigter Vorwurf seitens des Einsenders gemacht worden ist.

Barmen, 8. August.

b.— **Freifahrtscheine für Schwerkriegsbeschädigte.** Der Internationale Bund der Kriegsopfer, Ortsgruppe Barmen, schreibt uns: Der vom Internationalen Bund der Kriegsopfer an die Barmer Stadtverwaltung gerichtete Antrag auf Gewährung der Freifahrt für Schwerbeschädigte auf den Barmer Berg- und Straßenbahnen ist, da bisher von der Stadtverordneten-Versammlung ein Beschluß in dieser Angelegenheit nicht herbeigeführt worden ist, von der Stadtverwaltung durch Schreiben vom 31. Juli vorläufig in der Weise geregelt worden, daß allen in der Gehfähigkeit behinderten Schwerbeschädigten auf Antrag unter Berücksichtigung der Bedürftigkeit eine Anzahl Fahrscheine pro Monat gewährt wird. Inwieweit die Stadtverordneten-Versammlung mit dieser Regelung einverstanden ist, dürfte die nächste Sitzung, in der der Antrag zur Debatte steht, ergeben. Alle Schwerbeschädigten werden aufgefordert, zwecks Entgegennahme der Freifahrtscheine sich auf dem Fürsorgeamt, Zimmer 23, zu melden.

b.— **Handtaschenraub.** Einer Dame wurde in den Anlagen ihr Handtäschchen mit Geld und Toilettegegenständen entrissen.

b.— **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Gestern vormittag gegen 8,45 Uhr wurde von einem Arbeiter eine Frau von etwa 65 Jahren aus einem Teich der hiesigen Anlagen gezogen. Sie ist anscheinend geisteskrank und beabsichtigte, sich das Leben zu nehmen. Da die Frau keinerlei Ausweispapiere bei sich hatte und auch nicht mehr sprechen konnte, wurde sie mittels Krankenwagens ins städtische Krankenhaus gebracht.

b.— **Einbruch in Wirtschaften.** In den letzten Nächten wurden aus verschiedenen Restaurationen durch Einbruch geistige Getränke, Zigarren, Zigaretten, Schokolade und Kleidungsstücke (Gummimäntel usw.) gestohlen.

Letzte Telegramme.

Die deutsche Goldnotenbank.

WTB. **London**, 8. Aug. Die Reparationskommission hat, der „Times" zufolge, das deutsche Gesetz betreffs der Bildung der neuen deutschen Emissionsbank gebilligt und das Protokoll betreffs der Einsätze der am Dawesplan vorgesehenen Kontrollstellen und Beteiligung der Deutschen angenommen.

Rakowski zufrieden. Die Times unzufrieden.

GA **London**, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Westminster Gazett" äußerte sich Rakowski sehr befriedigend über den Verlauf der russischen Verhandlungen.

Die „Times" geben der Unzufriedenheit der gesamten englischen Geschäftswelt und aller gemäßigten Parteiführer in folgenden Worten Ausdruck: Die Regierung mag einen Teil ihrer Anhänger befriedigt haben, indem sie den Bolschewisten etwas in die Hand gegeben hat, um es mit nach Hause zu nehmen. Aber das ist der einzige Vorteil, der aus der Verhandlungsweise der Regierung entstanden sein kann. Für die Nation als Ganzes bringt der Vertrag nur Unehre auf dem Gebiete der Politik und der Wirtschaft. Was müssen fremde Regierungen und fremde Völker von einem

Unsere Filiale in

Barmen-Wupperfeld

befindet sich bei Herrn Ernst Benninghoven

Berlinerstraße 61 Telephon 1387

Verlag des

General-Anzeigers

für Elberfeld-Barmen.

Vertrage denken, der in solchen, noch nie dagewesenen Bestimmungen gehalten und in einer so außerordentlichen Weise zustandegekommen ist, ohne daß auch nur irgendein wichtiges Mitglied des Kabinetts davon Kenntnis hatte, und zwar nur wenige Stunden, nachdem offiziell mitgeteilt worden war, daß die Verhandlungen zusammengebrochen seien. Was wird man draußen denken von der Leichtfertigkeit, mit der die Regierung dieses großen Finanz- und Wirtschaftslandes ihren Namen hergegeben hat, um eine Anleihe eines völlig unbekannten Betrages zu unbekannten Bedingungen und Garantien auszugeben? Staunen, Hohn und ein gewisses Maß von Verachtung werden die Gefühle sein, die hervorgerufen werden durch diesen völligen Verzicht auf die hergebrachten diplomatischen und finanziellen Traditionen. Die „Times" setzen dann auseinander, daß Macdonald nicht nur Englands Ansehen im Auslande geschädigt, sondern auch die Zusage gebrochen habe, die er bei Antritt der Regierung gegeben hat, wonach in allen wichtigen Fragen der Außenpolitik eine Linie verfolgt würde, die auf Grund einer gewissen Verständigung zwischen den drei Parteien aufgestellt sei.

Der Triebwagen auf dem Straßenpflaster.

BB **Berlin**, 8. Aug. (Drahtb.) Gestern abend gegen 7 Uhr ereignete sich in Berlin am Baltenplatz ein schweres Straßenbahnunglück. Der Triebwagen eines Straßenbahnzuges, der die abschüssige Peitersburgerstraße hinabfuhr, sprang in einer Kurve aus den Schienen und raste gegen die Bordschwelle und gegen einen Kandelaber, der umgerissen wurde. Sämtliche Fensterscheiben des Triebwagens und des Anhängewagens zersplitterten. Der Fahrgäste bemächtigte sich eine ungeheure Panik. Viele sprangen bereits in voller Fahrt ab. Es wurden im ganzen 12 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Verbrechen einer mexikanischen Räuberbande.

BB **Neuyork**, 8. Aug. (Drahtb.) Ein neues Verbrechen aufständischer Eingeborener in Mexiko wird gemeldet: Eine Bande von 50 Mann überfiel eine Hazienda im Staate Zucatan, tötete 17 Bewohner und plünderte das Anwesen vollständig aus.

Hitzewelle in Amerika.

TU **Neuyork**, 8. Aug. Gestern war hier eine Temperatur von 100 Grad Fahrenheit (38 Grad C) zu verzeichnen, das ist die höchste Temperatur dieses Jahres. Tausende verbrachten die Nacht auf den Dächern der Wolkenkratzer. Zahlreiche Todesfälle an Hitzschlag sind zu verzeichnen.

Wetterbericht

Freitag, den 8. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.6	NNO schwach	wolkig	14
Hamburg	762.7	NNO schwach	Regen	13
Swinemünde	760.8	NO mäßig	Regen	14
Danzig	760.7	SSO schwach	Nebel	20
Aachen	767.1	WNW schwach	Regen	9
Frankfurt-M.	—	—	—	—
Berlin	760.6	NNO leise	bedeckt	16
Breslau	759.9	SO schwach	heiter	22
München	765.9	WNW schwach	Regen	18
Zugspitze *)	533.8	O leise	Regen	3
Brocken *)	663.5	SO leise	Regen	10
Kahler Asten	—	N stark	Regen	9
Bissingen	768.4	NNW schwach	Regen	14
Brüssel	767.9	W leise	Regen	11
London	771.2	W leise	zt. heiter	16
Yarmouth	770.1	NNW mäßig	zt. heiter	18
Plymouth	773.1	still	heiter	15
Paris	770.1	WSW leicht	wolkig	12
Toulouse	768.8	NW leise	heiter	16
Madrid	764.0	NO leicht	heiter	20
Zürich	767.0	NW leicht	wolkig	13
Genf	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—
Genua	762.0	O schwach	wolkig	20
Rom	762.0	N leicht	heiter	22
Messina	760.0	WNW leise	heiter	23
Wien	761.0	WSW schwach	heiter	26
Budapest	—	—	—	—
Warschau	762.8	SSO leicht	wolkig	20
Kopenhagen	763.3	N schwach	wolkig	14
Stockholm	761.1	SW schwach	zt. heiter	15
Haparanda	753.0	SSO mäßig	heiter	12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld:

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Temperat.	23.4	15.4	11.6
Wind	W leise	N schwach	NW mäßig
Wetter	heiter	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . 52.3 mm
Höchste Temperatur gestern 24.0
Niedrigste Temperatur heute früh . 9.8

Während das Tiefdruckgebiet über Nordskandinavien (748 Millimeter) langsam abzieht und ein neues Tief (756 Millimeter) bei Island vordringt, hat sich das flache Tiefdruckgebiet über Frankreich noch verstärkt (759 Millimeter) und ist schnell ostwärts nach Schlesien fortgeschritten. Dabei brachte es namentlich in Westdeutschland ausgedehnte Regenfälle (Elberfeld in den letzten 24 Stunden 52 Millimeter, Essen 57 Millimeter, Aachen in der letzten Nacht 37 Millimeter Regen).

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat an Höhe und Ausdehnung zugenommen (778 Millimeter) und bedeckt ganz Westeuropa; auch das Hochdruckgebiet über Polen hat sich noch verstärkt (767 Millimeter).

Heute früh herrschte in Deutschland nur im Südwesten heiteres, sonst ziemlich trübes und besonders im Norden und Westen regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im Osten und Süden bei mäßigen südlichen bis westlichen Winden zwischen 15 und 22 Grad, im Westen und Norden bei schwachen nördlichen Winden zwischen 9 und 15 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag abend: Wolkig, zunächst noch mit Regenfällen und kühl bei mäßigen, nordwestlichen Winden; später stärker aufklärend und wärmer.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Durch Uebernahme

eines großen Postens

Herren-Stoffe

weit unter Fabrikpreis

bin ich in der Lage, **ab Sonnabend den 9. August, vormittags 9 Uhr,**

ca. 5000 Meter

in 4 Serien außergewöhnlich billig zu verkaufen. Es handelt sich durchweg um gute, tragfähige Qualitäten, mind. 140 cm breit, die

zur Hälfte des regulären Preises

verkauft werden sollen. Es befinden sich darunter **reine Kammgarne, Gabardines und Covercoats.**

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
2.40 M	2.95 M	4.80 M	6.90 M

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit für Kostüm-, Mäntel-, Anzug- und Paletot-Stoffe.

Etagengeschäft **Julius Moses**

Elberfeld, Altermarkt 10, I. Etage.

b266

Wir bleiben billig!

Keine Heraufsetzung der angebotenen Preise

Damen-Lackstiefel	29.50 30.50	1.95
Damen-Schuhe	12.75	9.75
Damen-Stiefel	10.75 12.75	9.75
Damen-Schnürstiefel	26.75 28.75	20.75

Damen-Gummi zu sehr auffallend bill. Preisen

Herren-Anzüge .·. Gummi-Mäntel Gabardine-Mäntel .·. Cutaway und Weste .·. Hosen .·. Bozener Mäntel in ganz großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen

Besuchen Sie uns und prüfen unsere Angebote

Friedrich Hamm & Co.

Wall 34 ELBERFELD Wall 34

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

Es ist die Erfahrung!

seit Jahrzehnten

Moser-Roth Schokolade u. Kakao

Drum iss u. trink!

Vertreter: Hugo Forstmann, Gneisenauestr. 3, Düsseldorf. b221

Auf Teilzahlung

Auf Teilzahlung

Den wirklich

richtigen Weg gehen Sie, wenn Sie beim Einkauf aller Kleidungsstücke, Wäsche usw. auf Qualität den größten Wert legen. — Einen

guten Anzug

sowie Paletot, Gabardine-Mantel usw. gegen Kasse zu kaufen, ist fast zur Unmöglichkeit geworden, darum geben wir dieselben

auf Teilzahlung.

Unser Zahlungssystem stellt jeden zufrieden. Bei geleisteter Anzahlung kann das Kleidungsstück mitgenommen werden.

14809

Teilzahlungshaus

Zander & Köllmann

Elberf., Wilhelmstr. 4

Auf Teilzahlung

Auf Teilzahlung

Großer Hosenverkauf

K'garn-, Breeches- und Arbeits-Hosen,

Stück von **5.00** Mark an.

Elberfeld, 83 Bachstraße 83

Kupfermann.

14963

Auf Teilzahlung

kaufen ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch verlockende Angebote blenden, sondern machen Sie in unserem seit nahezu 20 Jahren hier bestehenden Teilzahlungsgeschäft einen Versuch. Wir verkaufen

gegen bequeme Teilzahlung:

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

in erstklassiger und moderner Ausführung — Ferner

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc.

Manufakturwaren

Stoffe, Bett- und Leibwäsche, Gardinen etc.

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus

Küßkind & Adlerstein (vorm. Adlerstein & Co.)

Kleine Klotzbahn 121 Elberfeld. Hinter dem Rathaus.

Auf Kredit

erhalten ehrliche Leute

Herren-, Burschen-, Jünglings- u. Damen-Garderoben

Manufakturwaren

aller Art, Wäsche usw. bei 1d

L. Schaps Nachf.

Moritz Adler,

Barmen-R.,

Heckinghauser-Straße 124.

Telephon 6307.

Diskretion zugesichert.

Schuhe auf Teilzahlung

bei bequemer An- u. Abzahlung

erhalten Sie bei

Sieradzki & Co.

Barmen, Cleferstraße 46.

Eingang in der Oede, an der Bergbahn.

2142

Michel-Brot!

Eröffnen Sonnabend, 9. August,

im Hause des Herrn Schirmfabrikanten Ludwig Poiell,

Königstraße 56

eine weitere

Brot-Niederlage

und empfehlen dem verehrl. Publikum unsere altbewährten Backwaren aufs beste.

Heinr. Michel Wwe., Brotfabrik,

Elberfeld.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 185 — 1924 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 8. August

Ausweis der Deutschen Rentenbank vom 31. Juli.

Aktiva.

Belastung der Wirtschaft zugunsten der Rentenbank		3 068 397 236.—
Bestand an Rentenbriefen		
am 30. 6. 24	Rtm. 2 399 804 000.—	
am 31. 7. 24	Rtm. 2 399 811 000.—	
Darlehen an das Reich		
unverzinslich		196 459 959.99
verzinslich		1 000 000 000.—
verzinslich für Meliorationszwecke		6 000 000.—
Darlehen für die Wirtschaft		
an die Reichsbank*)		800 000 000.—
an die Notenbanken		69 172 232.86
Vorübergehend bei der Reichsbank für Ingangbringung des Giroverkehrs		— —
Kasse, Giro-, Postscheck- u. Bankguthaben		105 022 999.88
Mobilien und Büroutensilien		67 766.96
Sonstige Aktiva		— —

Passiva.

Grundkapital	2 400 000 000.—
Grundrücklage	668 397 236.—
Umlaufende Rentenbankscheine	2 071 442 143.—
Umlaufende Rentenbriefe	189 000.—
Sonstige Passiva	— —

Von unterrichteter Seite wird hierzu geschrieben:

Die auf Grund der Berichte der Landesfinanzämter nach dem Stande vom 29. Februar im Reichsfinanzministerium gemachte Zusammenstellung ergibt eine Belastung der Wirtschaft zugunsten der Deutschen Rentenmark in der oben angegebenen Höhe. Wenn diese hinter der bisher in den Ausweisen aufgeführten Zahl von 3,2 Milliarden um ein geringes zurückbleibt, so ist zu berücksichtigen, daß die Schätzung von 3,2 Milliarden sich auf das gesamte Reichsgebiet bezog, während die jetzt ermittelte Zahl von 3 068 397 236 sich im unbesetzten Deutschland allein ergeben hat; bekanntlich ist die Rentenbankverordnung im altbesetzten sowie im Sanktions- und Einbruchsgebiet nicht zugelassen, so daß diese Gebiete zur Belastung und somit auch zur Zinszahlung nicht herangezogen werden konnten. Für die Vollwertigkeit der Deckung der Rentenbankscheine ist das geringe zahlenmäßige Minderergebnis in der Belastung natürlich ohne jede Bedeutung, denn es konnten und könnten höchstens 2,4 Milliarden Rentenmarkscheine in Umlauf kommen. Tatsächlich beträgt der bisher höchste Umlauf: 2 071 442 143 Rentenmark.

Unter den Passiven wird die Grundrücklage — entsprechend der Differenz zwischen der ursprünglich mit 3,2 Milliarden angenommenen Belastung der Wirtschaft und deren nunmehrigem Ergebnis — vermindert ausgewiesen.

Wie ferner ersichtlich, hat das Reich ein Darlehen von weiteren 3 Millionen für Meliorationszwecke erhalten.

Von der Reichsbank ist der 100-Millionen-Betrag, der ihr zur Ingangbringung des Giroverkehrs noch zur Verfügung stand, inzwischen zurückgegeben worden.

Den umlaufenden Rentenbankscheinen und Briefen stehen die auf Grund der Rentenbankverordnung gegebenen Kredite im vollen Umfange gegenüber, nachdem die bisher im Interesse einer Verknappung aus dem Umlauf gezogenen Rentenbankscheine dem Verkehr wieder zugeführt und zinsbringend angelegt sind.

*) Es wird auf die Ausweise der Reichsbank verwiesen.

Die schwierige Lage der Herrenkleiderfabriken.

Die Inflationszeit ist für die Herrenkleiderindustrie in besonderem Maße eine Gründungszeit geworden. Die Kleiderfabriken, und zwar vielfach Betriebe kleinen und kleinsten Umfanges, schossen wie Pilze aus der Erde, und es war unschwer vorauszusehen, daß eines Tages der Rückschlag folgen mußte. In der Inflationszeit konnten die Herrenkleiderfabriken dem Ansturm der Aufträge nicht gerecht werden, denn der gesamte Mittelstand, soweit er seinen Kleiderbestand überhaupt noch ergänzen konnte, war auf den „Anzug von der Stange" angewiesen, weil er dem altgewohnten Maßschneider bei der fortschreitenden Geldentwertung den „freibleibenden" Preis nicht bewilligen konnte. Man überwand das Vorurteil gegen den Konfektionsanzug um so leichter, weil man gute Konfektion von tadellosem Sitz finden konnte. Trotzdem hat sich mit der Befestigung unserer Währung auch hier der Geschmack des Publikums wieder geändert. Wenn man auch für Paletots und Mäntel noch Konfektionsware nimmt, der elegante Anzug des vornehmen Mannes muß doch wieder Maßarbeit sein. So ist das Geschäft der Herrenkleiderfabriken zunächst wieder auf den Vorkriegsumfang zurückgegangen und ist mit der Verschärfung der Wirtschaftskrise kleiner und kleiner geworden. Geringe Absatzmöglichkeiten und übergroßes Angebot führten so zu einer Krise. Dazu kommt noch, daß man Anfang des Jahres unter dem Eindruck einer scheinbaren Hochkonjunktur stellenweise übergroße Aufträge auf Stoffe zur späteren Lieferung gegeben hat und sich heute Abnahmeverpflichtungen gegenübersieht, die die finanzielle Kraft weit übersteigen. Hieraus sind denn auch zum guten Teile die Differenzen mit der Tuchkonvention entstanden. Der Reichsverband für Herren- und Knabenkleidung, der Allgemeine deutsche Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe und der Reichsverband des deutschen Schneidergewerbes hatten in diesen Tagen eine Konferenz einberufen und folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Mitglieder erteilen keine Aufträge für die Frühjahrs- und Sommersaison 1925, 2. für die Bezahlung der Herbst- und Winterware wird ein Nettoziel von drei Monaten gefordert sowie eine Preisermäßigung für diese Ware unter gleichzeitiger Reduzierung der Aufträge, 3. die Vereinbarung der Einkaufsbedingungen, wird von der Erfüllung dieser Forderungen abhängig gemacht. Gewiß darf mit vollem Recht gefordert werden, daß die Tuchkonvention ihren Abnehmern der Wirtschaftslage entsprechend so weit wie eben möglich entgegenkommt, und zwar besonders in bezug auf eine Milderung der Zahlungsbedingungen. Die von der vorerwähnten Konferenz aufgestellten Forderungen gehen aber entschieden zu weit. Wer sich Anfang des Jahres von dem Gefühl der Hausse hat mitfortreißen lassen und Aufträge gegeben hat, die normalerweise über seinen Bedarf und seine Kraft hinausgingen, der muß heute auch die Folgen tragen. Die damals gegebenen Aufträge waren doch schließlich zu einem guten Teile reine Spekulationsaufträge, und man kann doch den Fabrikanten heute unmöglich für eine verfehlte Spekulation verantwortlich machen wollen. Die Tuchindustrie hat selbst dem Auftragsbestande entsprechend in Rohstoffen und Garnen Gegendeckung suchen müssen, die Ware befindet sich inzwischen längst in Arbeit und ist oft schon fertiggestellt. In Fällen, wo ein an sich gesundes Unternehmen durch die Abnahme in der ursprünglich vorgesehenen Weise in ernste Schwierigkeiten gebracht würde, könnte man über eine Hinausschiebung der Liefertermine verhandeln, aber auch hier muß es sich um Ausnahmen handeln, bei denen in jedem Falle die Lage zu prüfen wäre. Durch die Annahme der von der Konferenz gestellten Forderungen würde sich die Tuchindustrie selbst einen Strick drehen. Industrie und Handel bezw. Konfektion befinden sich heute gleichermaßen in einer überaus schwierigen Lage, und es muß von beiden Parteien weitgehende Berücksichtigung der gegenseitigen Interessen gefordert werden. Man wird der gegenwärtigen Schwierigkeiten aber nur dann Herr werden, wenn auf beiden Seiten der ehrliche Wille zu einer Verständigung erkennbar ist. Durch die Ueberspannung des Bogens, ganz gleich von welcher Seite, werden die Schwierigkeiten aber nur noch weiter verschärft, um dann letzten Endes zu einer Katastrophe zu führen, die alle Beteiligten mit reißt.

F. H.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zum Handelsabkommen mit Spanien.

Der Verein Rheinisch-Westfälischer Ausfuhrfirmen, der der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk angeschlossen ist, hat nunmehr den ausführlichen Wortlaut des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und Spanien erhalten. Die Geschäftsstelle des Vereins (Barmen, Cleferstraße 10, Fernsprecher 6103) sowie die der Handelskammer sind in der Lage, ausführliche Auskunft über die neuen spanischen Zollsätze zu erteilen.

Freigabe der Einfuhr von Verbrauchszucker.

Amtlich wird mitgeteilt, daß die Einfuhr von Verbrauchszucker bis auf weiteres ohne besondere Einfuhrbewilligung zugelassen ist. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen hat die Zollstellen entsprechend verständigt.

Die Kreditpolitik des Federal Reserve Board.

Das Federal Reserve Board hat seine Kreditpolitik in weitherzigster Weise geändert. Diese Maßnahme hatte sich als nötig erwiesen durch die Ueberlastung vieler Banken. Die Ueberlastung stammte aus der Uebernahme von Krediten, die die auswärtigen Geschäftsverbindungen der amerikanischen Banken deutschen Spinnereien zum Ankauf von Baumwolle gewährt hatten. Die frühere Kreditpolitik des Federal Reserve Board autorisierte als Sicherheiten nur die Hereinnahme von Monatswechseln, die zur Zeit der Annahme durch Lagerpapiere oder ähnliche Sicherheiten auf leichtverkäufliche Stapelwaren gedeckt waren. Das Federal Reserve Board hat nun bestimmt, daß an Stelle der Lagerpapiere deutsche Trade Acceptances als Sicherheit gegeben werden können. Die neue Regelung hat außerdem noch den Vorteil, daß sie den Banken ein dauerndes Zusammenarbeiten an Stelle des früher üblichen periodischen gestattet. Das Federal Reserve Board betont ausdrücklich, daß es mit der Zulassung dieser Ersatzsicherheiten kein Werturteil über deren Beschaffenheit abgegeben hat. Dieses muß absolut den vertragschließenden Parteien überlassen bleiben.

•

Kölner Messe-Festschrift, im Auftrage des Messeamts Köln herausgegeben von J. Laepper, Leiter der literarischen Abteilung des Messeamts. Verlag des Messeamts Köln. — Anläßlich der im Mai erfolgten Eröffnung der ersten Kölner Messe hat das Messeamt eine reich ausgestattete Messeschrift erscheinen lassen, die in kurzen Schlaglichtern die Entwicklung Kölns als Handelsplatz an unseren Augen vorüberziehen läßt, und sich sodann mit einer Darstellung der Aufgaben und Ziele einer modernen Messe unter besonderem Hinblick auf die Kölner Messe beschäftigt.

Erbschaftssteuergesetz in der Fassung der Steuernotverordnung (Artikel 3) vom 19. Dezember 1923 mit einer Einführung und mit Erläuterungen zu den neuen Vorschriften von Josef Marcus, Geheimer Justizrat, Amtsgerichtsrat a. D. Zugleich auch Ergänzungsheft zu des Verfassers 4. Auflage des Erbschaftssteuergesetzes 1922-1923. 1924. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2.

Die Neuregelung des Steuerstrafrechts und Steuerstrafverfahrens. Von Dr. jur. Hans Heinrich, Regierungsrat im Reichsfinanzministerium, Berlin. Zugleich Ergänzungsheft zum Handbuch des Steuerstrafrechts. 1924. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2.

Becker Stahl, Indubank und „Ermag".

Nachdem der Aufsichtsrat der Eschweiler-Ratinger Metallwerke zu Beginn des Monats Juli mit den Stimmen der zur Becker-Gruppe gehörigen Mitglieder des Aufsichtsrates es abgelehnt hatte, der Aufforderung auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zwecks Klarlegung der Verhältnisse bei der „Ermag" nachzukommen, erfolgte Mitte Juli ein neuer Beschluß, wonach diese außerordentliche Generalversammlung bis zum 20. August einberufen werden sollte. Der Beschluß war für den Aufsichtsrat unbeschadet der Vorgänge und der Entwicklung der Ereignisse bei dem Stahlwerk Becker selbst bindend. Er hat die Frist, innerhalb welcher die Versammlung hätte einberufen werden müssen, wiederum vorüberziehen lassen, ohne den Beschluß der Aufsichtsratssitzung auszuführen, resp. dem Vorstand Auftrag zu erteilen, die Einberufung der Gen.-Vers. zu veranlassen. Glaubt der Aufsichtsrat der „Ermag" in Rücksicht auf den immer noch unklaren Stand der Sanierungsverhandlungen bei Becker-Stahl den Aktionären der „Ermag" noch nichts darüber sagen zu können, wie schwer die Schädigungen für sie sein werden, die aus der Lage bei allen drei Unternehmungen für sie entstehen werden, so würde es auch genügt haben, vor der Generalversammlung die eigentlichen Ursachen des Zusammenbruches darzulegen. Ob die Geschäftsaufsicht mitgewirkt hat, um die Ausführung des Aufsichtsratsbeschlusses zu verhindern, wissen wir nicht. In Kreisen der Aktionäre sieht man diese abermalige Hinausschiebung der Aufklärung als ein wenig erfreuliches Zeichen für die Zukunft des Unternehmens an. Und diese Auffassung ist wohl berechtigt. Die Verhandlungen wegen der Sanierung des Stahlwerkes, mit dessen Schicksal auch die Eschweiler-Ratinger Metallwerke stehen und fallen, ziehen sich seit annähernd drei Monaten hin, ohne daß jetzt feste Grundlagen dafür vorhanden sind, daß die Sanierung auf der Grundlage des Zwangsvergleiches gelingt. Die Geschäftsaufsicht hofft, daß der neue Weg zum Ziel führt, nachdem sich alle Hoffnungen — die teilweise auf einem ganz unberechtigten Optimismus beruhten, denn man braucht nur an die Frankfurter und an die letzten holländischen Verhandlungen zu erinnern — als trügerisch erwiesen haben. Selbst angenommen, daß dem von der Geschäftsaufsicht angebotenen Zwangsvergleich von 40 Prozent zugestimmt wird, so sind die Verpflichtungen für die „Ermag" damit immer noch nicht erledigt. Die Geschäftsaufsicht der „Ermag" hat neulich den Standpunkt vertreten, daß bei dem Zwangsvergleich beim Stahlwerk Becker, falls er zustande kommen sollte, sich auch die Wechselverbindlichkeiten der „Ermag" erledigen würden. Dieser Auffassung gegenüber vertritt die [illegible]

RiemenfabrikWülfing
(Inhaber: Carl Ehrenfried) 14908
Tel. 567, 3414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567, 3414, 4794
fertigt seit ca. 50 Jahren als anerkannte Spezialität nur in hochwertiger Qualität Treibriemen aller Art, Fallhammerriemen, Riemen für Schleif- u. Polierzwecke, Bandagen, Friktionsleder, Rund- u. Kordelschnüre, Schuß- u. Spulmaschinen-Riemchen, Näh-, Binde- u. Schlagriemen sowie alle übrig-techn. Lederartikel für d. Industriebedarf, geflochtene Lederpackungen, Ueberhitzer-Packungen, Motorrad-Keilriemen etc.

Essener Börse vom 7. Aug.

Kuxe und Anleihen in Billionen Mark, Aktien in Billionen Prozent.

Kohlenkuxe	Geld	Brief
Admiral	1100	—
Alte Haase	925	1100
Blankenburg	—	1200
Beharrlichkeit	100	—
Caroline	1550	1700
Carolus	3600	4000
Constantin d. Große	19000	22000
Deutschland	225	300
Diergardt	3700	4250
Ewald	22500	25000
Glückaufsegen	2200	2600
Gottessegen	1100	1500
Graf Bismarck	26000	—
Graf Schwerin	6750	7750
Heinrich	2500	2800
Hermann I—III	2000	2500
Joh. Deimelsberg	2750	3600
König Ludwig	19000	23000
Langenbrahm	8750	9750
Mörs	—	—
Schürb. u. Charlottb.	1450	1700
Trappe	800	900
Trier	6000	6500
Westfalen	2750	3600
Wilhelm, Kerlasen	4600	5000
Kohlenaktien		
Adler Kohle	9.5	11
Blankenburg	4.5	5.5
Carl Friedrich	1.2	1.5
Lothringen	52	56

	Geld	Brief
Montan	0.7	0.95
Niederrh. Bergbau	6.5	8.5
Ruhrkohle	2.5	3.5
Wobko	5	5.5
Braunkohle		
Bellerhammer	880	1050
Bernhardshall	600	—
Bruckdorf Nietleb.	3600	4500
Glimmerode	600	800
Gute Hoffnung	1750	2750
Humboldt	700	—
Leonhard	5000	6500
Lucherberg	900	1080
Michel	5000	9000
Oscarsegen	300	350
Ostheim	50	—
Vesta	2750	3750
Zukunft %	28	30
Providentia	—	—
Kalikuxe		
Alexandershall	4850	5250
Alleshall	200	280
Asse	1900	2200
Beienrode	2000	2500
Bergmannssegen	4600	5500
Bernsdorf	450	600
Braunschw.-Lüneb.	1000	1300
Burbach	—	9000
Burggraf	450	600
Carlsfund	1750	2250
Carlshall	700	800
Desdemona	1650	—

	Geld	Brief
Einigkeit	1250	1450
Ellers	—	—
Erichssegen	1300	1400
Felsenfest	1400	1600
Friedrichroda	700	800
Fürstenhall	1500	—
Gebra	2000	2500
Glückauf	7750	9000
Großh. Wilh. Ernst	1000	—
Günthershall	1000	1300
Habighorst	450	550
Hansa Silberberg	2000	2750
Hedwigsburg	275	325
Heiligenmühle	—	—
Heiligenroda	6700	7250
Helmboldshausen	600	600
Heldrungen	225	275
Herta	800	1050
Heringen	1200	1600
Hermann II	—	—
Hildasglück	—	650
Hindenburg	4500	5500
Hohenfels	3500	4000
Hope	1900	2300
Hüpstedt	1300	1500
Hugo	3750	—
Ilsenburg	25	50
Immenrode	900	1200
Irmgard	350	600
Johannashall	900	1200
Kaiserroda	8000	9000
Königshall	4500	5600
Mariaglück	650	800
Marie	25	35
Marie-Luise	25	35
Max	25	35
Meimerhausen	140	100

	Geld	Brief
Neurode	800	1050
Neusollstedt	900	1100
Neustaßfurt	5000	—
Oberhof	—	450
Ransbach	600	900
Rastenberg	950	1000
Reichskrone	450	600
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	350	450
Richard	450	600
Rössing-Barnten	2000	2500
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3300	3600
Salzmünde	1750	2250
Schwarzburg	475	675
Siegfried	950	1200
Siegfried Giesen	4750	6750
Thüringen	650	800
Volkenroda	1900	2200
Walbeck	2000	2500
Walter	2000	—
Wintzingerode	400	500
Wilhelmshall	3000	4250
Wilhelm Oelsberg	350	425
Wintershall	24000	27000
Kaliaktien		
Adler	16	18
Benthe	2	2.5
Deutsche Kali	—	—
Friedrichshall	—	—
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hallesche Kali	—	7
Hannov. Kali St.	14.5	16.5
Heldburg Vorzugs	31	—
Kaliindustrie	33	37
Krügershall	4.75	6

	Geld	Brief
Niedersachsen jg.	5	6
Ronnenberg	75	—
Salzdetfurth	18	20
Siegmundshall	22	—
Staßfurt	7	9
Teutonia	—	—
Ummendorf	0.8	1.2
Wittekind	2.5	3.5
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	100	—
Flick	10	—
Kön. Cement	5.5	7
Freier Grund	80	—
Henriette	50	—
Sachtleben	6000	8000
Wilhelmine	—	—
Wolfram	5	15
Amtlich		
Akt.-Brauerei Essen	—	—
Dampfschiff. für d. Nieder- u. Mittelrh.	—	—
Deutsche Schiffahrt	0.2	—
Dorstener Eisen	30	38
Düsseld. Bankbank	3.6	—
Duisburger Bank	0.12	0.14
Ermag	1.1	—
Gebrüder Dietrich	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Hoefel-Brauerei	—	—
Schwabenbräu	—	—
Waggon Uerdingen	5.5	6.5
Freiverkehr		
Aachener Thermal	1	1.50
Abraham Gebrüder	0.3	1
Ala	0.06	—

	Geld	Brief
Alberdingk	0.7	0.9
Allgem. Bankverein	0.04	0.06
Allgem. Hochbau	1.1	1.3
Altenburg Gebrüder	2.6	3
Ausdauer	—	—
Avvamikos	—	—
Badische Motorenl.	0.35	0.45
Benz Motoren	0.36	0.48
Bierbaum	3	4
Bruckmann Film	0.3	0.5
Chem. Krewell	0.7	—
Chem. Oberkassel	0.36	—
Chem. Starck	0.4	0.6
Chem. Wülfing	—	0.4
Contibank	0.08	—
Dahlbusch	—	—
Danzig Film	0.1	0.2
Deutsche Bergbau	0.17	0.25
Deutsche Lastauto	1.1	1.4
Dtsch. Wald u. Holz	0.1	0.15
Dtsch.-Niedl. Bank	—	—
Dortmunder Kabel	0.04	0.06
Dortmund. Vulkan	4.5	5
Dortmund. Zement	0.17	0.32
Düsseld.-Ratinger	—	—
Eisen Heerdt	2	2.5
Eisen Krone	0.7	0.9
Eisen Lüdinghausen	—	—
Eisen Lünen	—	0.2
Elektr. Saarbrück.	—	—
Elitewerke	—	—
Elsaß jr.	0.35	0.45
Emswerke	0.3	0.35
Essener	1.2	—
Fadag	0.46	0.55
de Fries	2	—
Funke Gebrüder	1.6	1.9

	Geld	Brief
Getreide-Commiss.	29.5	31
Graf Maschinen	0.1	0.15
Greif Motoren	0.15	0.25
Halb. Maschinen	[illegible]	[illegible]
Hansa-Immobilien	[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd	1.2	1.6
Harburger Hobel	0.8	1
Hephaestus-Werke	0.1	—
Herminghausen	3	3.75
Holz Hüsertal	—	1.5
Hochbauwerke	—	—
Ibau	1	1.1
Isi-Bau	0.65	0.75
Isolierwerke	—	0.8
Jagdfeld	—	0.08
Jordan & Berger	—	0.05
Kabelwerk Rheydt	2.25	[illegible]
Karana Farben	[illegible]	[illegible]
Karstadt	[illegible]	[illegible]
Köln-Lindenthal	[illegible]	[illegible]
Kristall Hemmen	[illegible]	[illegible]
Kupf. u. Mess. Eberl.	[illegible]	[illegible]
Langscheder Walz	[illegible]	3
Lindhold	[illegible]	1.6
Löwenstein	[illegible]	[illegible]
Lommen Gebrüder	[illegible]	[illegible]
Mansfeld	[illegible]	[illegible]
Maschinen Wilhelm	[illegible]	[illegible]
Mathildenhütte	36	—
Metallbearbeitung	—	—
Nomber Oel	—	—
Niwel	0.02	0.05
Norddeutsche Hütte	0.17	0.2
Nullmann Glenel	—	—
Oeco Kohl	0.12	0.17
Optische Schütte	[illegible]	—
Osnabrücker Metall	[illegible]	—

	Geld	Brief
Passage Kaufhaus	2.5	—
Pinguin	0.25	0.35
Rabag	0.05	0.1
Remy Neuwied	1.6	—
Rhein. Linoleum	25	32
Rh.-Westf. Bauind.	—	—
R. W. E.	37	39
Rh.-Westf. Schacht	2.25	3
Rhein-Ruhr	—	—
Rhein. Schokolade	0.05	0.15
Rhenania Papier	—	0.2
Regierwerke	—	—
Roland Schuh	—	0.02
Schiboco	0.1	0.25
Schilow, Koch	1.7	1.9
S. Schilde	—	—
A. Schneider	0.12	0.2
Schöndorff	[illegible]	[illegible]
Jaitne Hobel	[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker	1.5	[illegible]
Steck & Kopp	0.17	0.22
Thag	—	—
Trierer Walz	18	—
Ungewitter	[illegible]	1.2
Volkag	0.66	0.75
Westf. Lippstadt	—	40
Willkomm	1.4	1.8
Wittener Walz	18	—
Wertbeständige Anleihen		
Roggen-Anleihe	—	—
Goldanleihe	—	—
5% Preuß. Kali	—	—
5% Preuß. Roggen	—	—

Teilhaber-Vertreter
2 Brüder, einer aus der Lebensmittelbr., suchen
Vertretungen.
Büro, Lager u. Telephon vorh. Ang. u. K 185 an Fil. Barmen, Allee 193.

Kaufmann,
Anf. 30, verh., perf. in Engl. u. Franz., [illegible] vorgeb., sucht [illegible] an nachweislich [illegible] Untern. mit
ca. 20-25 000 M.
zu beteiligen. [illegible] u. B 1196 an [illegible] Neuerweg 57. +

Bekanntes Molkerei-Unternehmen sucht für seine vollfetten Camembert u. Brie gut eingeführten u. rührigen b1206
Platzvertreter
aus der Lebensmittelbranche geg. gute Provision. Angebote erbittet:
J. Frangenberg, Molkerei Bruchweiler bei Neuhofeld

Vertreter
sucht 1872 gegr., best. fund. Gesellsch., die Transport-, Aufruhr-, Reisegepäck-, Auto- u. Kleinmasch.-Versicherung betreibt. Nur Angeb. v. bei Handel u. Industrie bestens eingef. Herren unt. D U 1143 an Daz, Deutsche Anzeigen-Ges., Köln. u143

Tüchtiger, in
Tabakwar.- u. [illegible]geschäften
gut eingeführter
Vertreter
zur Mitnahme meiner Fabrikate bei [illegible]. Angebote an [illegible]

Organisatorisch befähigter a110
Platz-Vertreter
für den Verkauf bestens bekannter
Büromaschinen und Büroeinrichtungen
von führendem Organisationshause gesucht. Angebote unter K W 1659 an Rudolf Mosse, Köln.

15—20000 Mark
gegen Sicherheit u. mäßigen Zinssatz gesucht. Es steht ab Anfang nächst. Jahres eine Sechszimmer-Wohnung nebst 2 Mansarden Nähe Bahnhof [illegible] zur Verfügung. [illegible] bis Wohnung [illegible]. Angebote unter B 497 an die Geschäftsst. [illegible]

Ortsans. Vertreter
für Ia Markenartik. f. einz. Bezirke Rhl. u. Westf. gesucht. — Ang. u. R 761 Fil. B., Berlinerstr. 61 +

Geldgesuche
Wer leiht oder beteiligt sich an einer Weberei, welche auf Grund vorl. Aufträge bis Ende des Jahres vollauf lohnend beschäftigt ist, mit einem Kapital von
15—20000 Mark?
Ang. u. B 1186 an [illegible]

Selteres, solides Fabrikunternehmen [illegible]
5—10 000 Goldmark
auf unbelastete Fabrik- u. Wohngebäude als 1. Hypothek bei zeitgemäßen Zinsen. Ang. E 1980 Gft. •

500—1000 Mark
[illegible] Ang. E 5681 Gft. •

5000 Goldmark
als 1. Hypothek [illegible] Ang. u. B 1104 an Gft. [illegible] 37. +

Behufs Gründung einer G. m. b. H.
suche ich mich mit tätigen
kath. Herren
zu verbinden, [illegible]

Vermietungen
[illegible]

Ält. Gesuche
[illegible]

Treffpunkt
[illegible]

[illegible]
Transport-Versicherungen zu vermitteln,
werden um Angabe ihrer Adresse gebeten unter [illegible] an [illegible]

Wohnungstausch!
[illegible]

Gläubigerausschuß des Stahlwerkes Becker — die Stadt Halle ist mit annähernd 4,5 Millionen Goldmark Forderungen beteiligt — die u. E. durchaus richtige Ansicht, daß einige Inhaber von Finanzwechseln, welche die Unterschrift der Industriebank und der „Ermag" mittragen, nicht ohne weiteres die Ansprüche gegen diese beiden Schuldner beim Zustandekommen des Vergleiches von 40 Prozent aufgeben wollen. Für die „Ermag" besteht also nach wie vor die Gefahr, daß sie ganz gehörig für die Sünden beim Stahlwerk Becker wird büßen müssen.

GA Barmer Maschinenfabrik A.-G. Die unter dem Vorsitze des Herrn Karl Bemrath abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Bilanzvorschläge der Verwaltung für das am 31. März abgelaufene zweite Geschäftsjahr und beschloß, den Reingewinn dem Reservefonds zuzuführen. Die Goldmarkbilanz soll einer später einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt werden. Die Gesellschaft ist, wie die Verwaltung mitteilt, für längere Zeit voll beschäftigt. Das satzungsgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Dr. h. c. Balthasar wurde wiedergewählt. Dr.-Ing. Ed. Boos-Oberbruch, Dr. jur. Fritz Blüthgen-Elberfeld und Rechtsanwalt Zondhoer von der Branbeier-Arnheim wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Kupfer- und Messingwerk A.-G., Elberfeld. Zu der Meldung über den Vergleichsvorschlag bei der unter Geschäftsaufsicht stehenden Gesellschaft teilt die Elberfelder Privatbank A.-G. mit, daß sie ein Angebot gemacht habe, das als einzige Unterlage für den Vergleichsvorschlag in Frage kam und durch die Garantie des Barmer Bank-Vereins gestützt ist. Die gesetzlich erforderlichen Zustimmungen der Gläubiger seien vorhanden.

Werkzeugfabriken A.-G. Elberfeld. Wie uns von der Verwaltung mitgeteilt wird, entspricht die Meldung, daß auf die Tagesordnung der Hauptversammlung die Frage einer Kapitalserhöhung gesetzt sei, nicht den Tatsachen.

Berliner Wertpapierbörse.

Lebhaft und fest.
Fortsetzung der Anleihe-Hausse.

GA Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Auch heute bekundete die Börse recht feste Haltung. Das Geschäft war namentlich bei Beginn recht lebhaft. Das Bemerkenswerteste ist die wieder zunehmende Anteilnahme des Publikums am Devisengeschäft. Das zeigt sich namentlich in den täglich zugehenden Anfragen aus diesen Kreisen bei den Banken, besonders aber auch bei den Depositenkassen. Im übrigen ist die zuversichtliche Beurteilung der Londoner Konferenz durch die weiteren Nachrichten aus London ebenfalls verstärkt worden. Die Rede von einer deutsch-französischen Annäherung machte sich die Börse mit besonderem Eifer zu eigen.

Die Tätigkeit der Börse wurde ferner gestützt durch die immer größer gewordene Erleichterung des Geldmarktes, wenigstens soweit es sich um Börsengeld handelte. Tägliches Geld war heute zu den abermals ermäßigten Zinsen von ¾ pro Mille nur schwer unterzubringen. Das Hauptinteresse wandte sich wiederum dem Anleihemarkte zu. Die heutigen Umsätze, die durch die Kurssteigerungen wieder einen außerordentlichen Umfang annehmen, beherrschten hiermit zeitweilig die ganze Börse. Von den amtlichen Dementi ist keine Rede mehr, vielmehr konnte man auch heute wieder größere Kaufaufträge beobachten, die zu neuen Kurssteigerungen führten, zumal die Spekulation andauernd eifrig an der Arbeit ist.

Auf dem Devisenmarkt bildet das weitere Anziehen des englischen Pfundes und des französischen Franken das Hauptereignis. Im internationalen Verkehr stellte sich London gegen Neuyork 4.52¾, London gegen Paris auf 80½, Neuyork gegen Paris 80.85. Der Kurs der Mark war dagegen in Rückwirkung dieser Deckungen gegenüber dem Dollar aufs neue schwächer. Auch hier zogen namentlich die Devisen London und Paris sowie Holland und Schweiz neuerdings an. Aber auch die übrigen Devisenkurse sind neuerdings höher, nur Neuyork war unverändert 4.20. Der Bedarf an Devisen hat ebenfalls zugenommen. Dies liegt in der Hauptsache daran, daß seitens der Textilindustrie größere Anforderungen gestellt werden, die man auf 4—5 Millionen Goldmark beziffert. Auch Dollarschatzanweisungen zogen auf 83 an.

Der Einheitsmarkt für Industrieaktien war ebenfalls weiter befestigt, indessen blieb das Geschäft hier noch ziemlich ruhig. Aehnlich ist die Lage auf dem Markt für unnotierte Werte. Hier sind Becker-Stahl als lebhafter und höher hervorzuheben im Zusammenhang mit Gerüchten, daß die Stinnesgruppe sich jetzt für dieses Unternehmen interessiert.

Zum Schluß der Börse wurde das Geschäft allgemein wieder ruhiger, zumal der Wochenschluß die Spekulation wieder zu Glattstellungen veranlaßte. Bemerkenswert ist noch, daß sich auch für Hypothekenpfandbriefe, Kommunalanleihe und verschiedene andere Werte dieser Art wieder starke Nachfrage zu höheren Kursen geltend machte. Lebhafte Nachfrage entwickelte sich an der Nachbörse wieder für Petroleumaktien, von denen Deutsche Erdöl bis 46% und Deutsche Petroleum bis auf 18 in die Höhe gingen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. August.

* (In Billionen Prozent.)

Adler Kohle	9.75	Glückauf	1.25	Nat. Walle Genoßsch	40.0	Kaliwerte	
AG f. Feinm.	—	Grade Auto	0.5	Oeyah. Hoch	0.75	Beuthe	2.0
AG f. Montan	—	Grude Not.	1.25	Olea	3.0	Lorenberg	—
Alb. Meisner	3.75	Grüskr. Frank	5.25	Pinguin	0.3	Heldburg	—
Allemannia	0.5	Grünew. E.	3.15	Poss Leder	6.4	Heldbg. Vz	33.5
Allg. Hochb.	1.0	Guggent.	—	Rathenow Tät.	1.5	Niedersachs	6.0
Agema	0.25	Gummi Elbe	11.0	Ebenman P.	—	Krügershall	6.0
Avramikos	—	Hang & Blitz	4.5	Roth	3.12	Hall. Kali	25.0
Bagerwk	—	Hochfrequ.	3.0	Rusland W.	21.5	Hann. Kali	35.5
Beck. Kohle	5.5	Hemafu	0.55	Rum. A.I.G.	2.0	Adler Kali	17.0
Beck. Stahl	2.25	Hohenlind Gl.	0.5	Sichs. Tüll	2.0	Ummendorf	—
Benz	4.0	Homberwk.	0.9	Schebera	1.4	Büchen	0.9
Berl. H.-Ind.	0.1	Ilsebeck	1.25	Schles. Helle	0.3	Steinförde	—
Berl. Schmir	0.07	Intenloch	0.6	Siene chem.	0.3	Wittekind	—
Brand. Bau	0.2	Ind.-Benell	0.5	J. Sichel	5.25	Ausl. und Kolonialw.	
Brown Bov.	1.5	Kat. Rheydt	6.37	Schwendtk.	2.75	Caoko	0.5
Brk. ch. Ind.	0.65	Ker. El. Gum.	0.2	Stahl Kruse	0.61	Slaw. Salp.	11.5
Charl.-Wass.	1.3	Koch	1.05	Stahl Oese	0.11	Pomona	52.0
Chem. Hann	0.18	Lamb. & S.	0.6	Stock & Kopp	0.22	Südw.-Phos.	10.0
Chem. Lübbe	0.15	Lenche & N.	0.12	Stoew. Auto	4.0	Diamond*	15.5
Chem. Schuld	0.31	Linde Auto	0.3	Text. Beyer	0.87	Saltwerra*	250
Dammwäsch	0.1	Lötalemen	0.9	Tuke, Unrek	8.17	Cp. Bisp. Am.	—
D. am. Scom	0.02	Lloyd Dyn.	2.0	Tlag	0.45	El. Arg. 6%*	286
D. Eh. Tech.	—	Ludwigshaf. Porzellan	1.0	Trier Walz.	1.38	Span. 4½%*	273
Dt. Lastauto	0.15	Magnet Bot.	0.75	Ufa Film	6.5	Cl. Akt. L. i.*	1260
D. Textilwk.	0.25	Manoli	0.65	Ver. Eisenb. u. Buecht	0.6	*1. Bill.-Mk.	
Dorm. Zem.	0.45	Martinsd Bl.	0.04	Ver. Zeitner	6.0	Petr. Wert.	
Duxer Porz.	38.0	Nort. Gentg	—	Wenpolt	—	AG Pet.-Ind.	4.25
Dyr Auto	1.75	Neue Sprit	0.1	Werra Bet.	0.3	Dt. Erdöl	43.5
Ellewagen	0.5	Prudential	—	Wat. Ind. B	—	Dt. Petrol.	16.5
El. Gumose L.	0.3	Müller Kal.	0.6	Westf. Brgw.	5.25	Ipo	—
Evaporator	0.5	Nieve, Eisen	0.72	Winkelhaus	1.37		
Fraur. Porz.	11.5	Niwei	0.05	Zeiland W.	4.0		
Frankl. Rohm	95.0	Nordd Union	0.18				
Getreide L.	28.0						

Kölner Wertpapierbörse vom 7. Juli.

	7. 8.	8. 8.		7. 8.	8. 8.
Barmer Bankverein	1.8 b	1⅝ bG	Stollwerck inh.	18⅜ b	—
Berg. Märk. Ind.	0.5 bG	0.5 bG	Ver. v. d. Zypen	103 G	103 bG
Rhein. Bauernbank	0.6 b	0.7 bG	Ferrum. Spinnerei	19 G	—
Adler Kohle	10⅛ bG	9⅜ bG	Weiter Elektr.	0.4 bG	0.4 bG
Basalt	11½ b	11 bG	Versicher.-Aktien	in Bill.	Mark
Bayerthaler Boden	—	—	Aachen-Münch. F.	195 bG	180 b
Bonner B. u. H.Ver.	34 bG	34 b	Aachener Rückv.	52 G	57 bG
Ch. Weiler ter Meer	11⅜ bG	13½ b	Agripp. See Fl. L.	260 B	255 G
Contin. Isola W.	2.6 b	2.4 bG	Col. Köln. Feuerv.	115 b	105 bG
Dahlbusch	36 bG	34¾ bG	dto. Rückvers.	16 G	16 G
Düsseld. Maschinen	4⅞ G	4⅞ b	Concordia Lebensv.	8 G	8 G
Ehrhardt & Sommer	40 bG	40 b	Germ. Lebv. Stett.	16 G	16 G
Felt. & Guilleaume	24⅛ b	23.9 b	Gladbacher Feuerv.	170 G	170 G
Humboldt	19 G	18¾ G	Kölner Hagel	76 G	76 b
Kalker Brauerei	18 G	18 b	Kölner Lloyd	100 bG	100 bG
Kölner Dampfschl.	20 G	20 G	Kölner Rückv.	470 bG	470 b
Kölner Gummifäd.	5⅝ bG	5⅛ bG	Leipziger Feuer	80 G	80 G
Köln-Lindenth. M.	2.5 bG	2.4 b	Magdeburger F.	201 G	200 G
Rand Piano	4⅞ b	4.4 bG	Minerva Retrozess.	260 bG	230 bG
Del Sters-Sonnet	5.6 b	5⅛ b	Niedrh. Güt. Ass.	150 G	100 bG
Rasquin Farbwerke	7.9 b	8 b	Rhein. Westf. Lloyd	80 G	80 b
Rheinische Baugesel.	28 b	28 b	Rh.-Westf. Rückv.	8 G	8 b
Rh. A. V. f. Zucker	5 bG	5 b	Schlesische F.	50 G	50 G
Rh. Mascl. Leder	4 bG	3.5 b	Stettin. National	250 G	140 G
Rh. Wasserwerk	—	37 b	Union Hagel	40 G	40 G
Rhenania Ver. ch. F.	5⅝ bG	5⅛ G	Vaterl. Rhenania	—	—
Schöller Eitorf	66 b	—	Victoria zu Berlin	110 G	110 G
Sichel & Co.	5.6 bG	5 bG			

Unnot. Werte	7. 8.	8. 8.		7. 8.	8. 8.		7. 8.	8. 8.
Allg. Banks.	0.04	0.03	Hansa Lloyd	1.5	1.4	Rh. Preßhefe	1	0.97
Anders. Höb.	0.07	0.07	Harb Hobeln	0.75	—	Rh. Volkshb.	—	0.14
Aleberg	—	—	Hermingh.	2.75	2.75	Rinnert	0.05	—
Avramikos	0.40	0.35	Hermes Lid.	—	—	Rogierwerke	1.25	1.2
Arlenh. Spr.	18	18	Hermelhaus	0.22	0.2	Selve	5.75	5.5
Becker Kohle	5.25	5.12	Hoesen werk	—	—	Siegw. Glas	9	9
Becker Stahl	1.6	1.6	Jagdleid	—	—	Schild. Eisen	—	—
Benz Motoren	3.75	3.5	Jankek Kunz	0.15	0.12	Schoeol. Rh.	0.1	—
Bergius	—	—	Ind. u. Siedl.	0.67	0.6	Spoddawerk	—	—
Berkowitz	—	—	Isolierrohr	0.04	0.04	Stahlberg	—	—
Braunk. Zuk.	27	26.5	Jung Heidelb.	0.12	0.1	Stahlw. Kron	0.55	—
desgl. Akt.	5.25	5	Kab. Rheydt	5.5	5	Stahlw. Oese	0.1	0.08
Bruckm. Film	—	—	Karstadt	2.1	2	Stock & Kopp	0.14	0.12
Carl Frieder.	1.2	1.15	Kali & Spirit	0.8	0.55	Südhaus Holz	0.3	0.3
Chem. Krew.	0.17	—	Kl. Kupfer	1.75	2	Textil Meyer	0.35	0.3
Chem. Wagn.	—	—	Lambert	0.4	0.4	Tlag	—	0.4
H. C. Starck	—	—	Led. Rheinl.	0.57	0.65	Tulenhaus	1	1
Kred. Mitteldt.	—	—	desgl. junge	—	0.65	Tonind Wet.	0.9	—
Dampwolle	0.55	0.5	Leprince & S.	0.35	0.35	Trudböven	0.9	—
Deulig Film	0.15	—	Löwenstein	0.15	—	Venu	0.55	0.5
F. Fahrzeug	0.17	0.17	Mansf. Kupf.	3.67	3.75	Volksplast	—	—
D. Lastauto	1.3	1.4	Minlos	0.2	0.15	Webbo	5	5
Doleritbas.	3.8	3.75	Mitt. Sägew.	—	0.1	Weika	1.4	1.3
Dtn. Zement	0.35	0.15	Niwei	—	—	W. Bauw.	0.04	0.04
Eisen	0.45	0.35	Otebe	0.45	0.38	West. Wand	7.5	7
Ermag	1.2	0.85	Parkhot. A.G.	10	10	W. Holzanlage	0.17	0.16
Farbw. Hipp	0.3	0.3	Pinguin	—	—	W. Drahtz.	—	—
Graaw. Akum	3	2.75	Pohlig A.-G.	15	13	Willerscheid	0.07	0.8
Ha Ham Del	0.9	—	Rapallo	—	—	Wynen Cig.	0.12	0.1
Hansa Immo	2.4	1.5	Reinert	—	4.25	Zalewsky	0.12	0.1
			Rhein A.-G.	0.05	—			
			Rhein Glash.	6.5	6.5			

Devisenkurse.

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt lagen die Devisen allgemein fester. Im freien Verkehr hörte man den Dollar mit 4.21½—23, den Gulden mit 1.642—1.647, das englische Pfund mit 19.05—15 und den französischen Franken mit 0.238—42. London gegen Paris wurde mit 80—80½ gemeldet.

Amsterdamer Anfangskurse vom 8. Aug. Wechsel auf London 11.61—62, Berlin 061¼—¾, Paris 14.40—14.50, Schweiz 48.85—96, Wien 0.000.36—36, Kopenhagen 41.50—75, Stockholm 68.75—69, Christiania 35.50—75, Neuyork 267—267.5, Brüssel 13.20—13.30, Madrid 34.75—34.85, Italien 11.45—11.55, Budapest 757½—762.5.

Amtliche Berliner Devisenkurse.
(In Billionen Mark.)

Für drahtliche Auszahlungen	7. Aug. Geld	7. Aug. Brief	8. Aug. Geld	8. Aug. Brief	rep.
Holland 100 Gulden	161.74	162.56	163.04	163.86	voll
Buenos Aires 1 Pap.	1.375	1.385	unveränd.	unveränd.	voll
Belgien 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	21.35	21.45	voll
Norwegen 100 Kr.	57.56	57.84	56.35	56.65	voll
Dänemark 100 Kr.	67.33	67.67	68.03	68.37	voll
Schweden 100 Kr.	111.47	112.03	111.72	112.28	voll
Finnl. 100 finn. M.	10.47	10.53	unveränd.	unveränd.	voll
Italien 100 Lire	18.50	18.60	18.80	18.90	voll
England 1 Pfd. St.	18.705	18.795	18.945	19.035	voll
Amerika 1 Dollar	4.19	4.21	unveränd.	unveränd.	voll
Frankreich 100 Fr.	23.04	23.16	23.54	23.66	voll
Schweiz 100 Fr.	78.95	79.35	79.65	80.05	voll
Spanien 100 Pes.	56.11	56.39	56.36	56.64	voll
Japan 1 Yen	1.715	1.725	1.72	1.73	voll
Süd-Slav. 100 Din.	5.14	5.16	5.22	5.24	voll
Rio 1 Milreis	0.395	0.405	0.405	0.415	voll
Oest. abg. 100000 Kr.	5.91	5.93	5.915	5.935	voll
Prag 100 Kr.	12.345	12.405	12.36	12.42	voll
Budapest 100000 Kr.	5.40	5.42	5.45	5.47	voll
Sofia 100 Lewa	3.05	3.07	3.08	3.10	voll
Lissabon 100 Esc.	11.37	11.43	unveränd.	unveränd.	voll

Züricher Devisen vom 8. August: Wechsel auf Berlin 1.25, Wien 00074.20, Prag 1557½, Holland 20 480, Neuyork 527, London 2379, Paris 2860, Italien 2357½, Brüssel 2690, Kopenhagen 8850, Stockholm 14 175, Christiania 7325, Madrid 7150, Buenos 77 650, Budapest 00069, Warschau 1.03½, Belgrad 6.55.

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Aug. (mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin): Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 44.60 Pesos für 1 Pfd. St., Berlin (Kabel) —, Neuyork (Sicht) 10.02 Pesos für 1 US.-Dollar. — Buenos Aires: London (Kabel) 40[illegible] Pence für 1 Goldpeso, Berlin (Kabel) 3.05 Mark für 1 Goldpeso, Neuyork (Kabel) 131.50 Goldpeso für 1 US.-Dollar. — Rio de Janeiro: London (Kabel) 5¹⁷/₃₂ Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) —, Neuyork (Kabel) 10 Milreis 150 Reis für 1 US.-Dollar.

Neuyorker Markkurs vom 7. Aug.: 0.23¾—24 = 4.188—4.166 Billionen Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 8. August.

Weizen, märk. 187—192, fester; Roggen, märk. 139 bis 145; Gerste, Sommer, märk. 175—185; Futtergerste 159—176, fest; Hafer, schles. 154—163; Roggenmehl 21 bis 23.25; Weizenkleie 10.70—10.80, fest; Roggenkleie 10.30, stetig; Raps 280—285; Leinsaat 400—410; Erbsen, Viktoria 22—24; Futtererbsen 14—15; Peluschken 13—14; Ackerbohnen 13.50—15.50; Wicken 13—14; Lupinen, blaue 8—9, Lupinen, gelbe 16—18; Seradella 8—10; Leinkuchen 20—21; Trockenschnitzel 9.50; Zuckerschnitzel 20—21; Torfmelasse 6.40—6.80; Kartoffelflocken 23—23.50.

§§ Vom Krefelder Rohseidenmarkt. Es bildet eine sehr bemerkenswerte Erscheinung, daß die Londoner Konferenz ihre Wirkungen günstiger Art bereits deutlich auf den deutschen Geldmarkt auszuüben beginnt. Am Berliner Geldmarkt ist eine entschiedene Erleichterung eingetreten, und daß es sich dabei nicht nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt, geht aus verschiedenen Umständen hervor. In erster Linie weisen die Zinssätze eine nachgebende Richtung auf. Der Kampf um die verfügbaren Mittel hat nachgelassen, und die phantastischen Sätze, die vor allem von der Industrie bis vor kurzem noch bezahlt werden mußten, gehören der Vergangenheit an. Dieser Umschwung macht sich zuerst bei der Textil-Industrie wenig oder kaum bemerkbar, und doch ist zu hoffen, daß die späteren Herbstmonate auch für unsere Industrie einen Aufschwung bringen werden. Kleine Ansätze hierzu waren in der Vorwoche in einer etwas regeren Nachfrage nach greifbarer und Lieferware zu verspüren. Die Preise hielten sich vorerst noch auf derselben Basis wie in den vergangenen Wochen, doch ist zu erwarten, daß, zudem der italienische und der Japanmarkt fest sind, die Preise bei größerer Nachfrage nicht unwesentlich anziehen werden. Die Preise für greifbare Ware stellten sich heute wie folgt: Beste Turiner Organzin 21-23 und 24-26 Markenware 98 schw. Fr., beste Mailänder Organzin 19-21 Markenware 95 schw. Fr., Mailänder Organzin 19-21 Extra 93 schw. Fr., beste Mailänder Grege 11-13 Markenware 86 schw. Fr., Mailänder Grege 11-13 Extra 82 schw. Fr., Mailänder Grege 13-15 80 schw. Fr., beste Japan Trame 28-30 3fach Markenware 96 schw. Fr., Japan Trame 26-30 schweiz. Zwirnung 85 schw. Fr., Japan Trame 26-30 ital. Zwirnung 86 schw. Fr., Japan Webgrege 13-15 Doppel Extra weiß 73½ schw. Fr., Japan Webgrege 13-15 Triple 75 schw. Fr., frei Krefeld 35 Tage netto.

Zürich: Infolge der in der letzten Woche von allen Seiten zunehmenden Nachfrage, in der Hauptsache nach Organzin bis November-Dezember-Lieferung, insbesondere auf dem hiesigen Platze und in Basel, hat sich eine festere Stimmung geltend gemacht, und vereinzelte Spinner auf dem italienischen Markt halten sich vorläufig außer Verkauf, um in der nächsten Zeit die Erlöse für ihre teure neue Seide etwas verbessern zu können. Beim Anhalten der Nachfrage ist es nicht ausgeschlossen, daß sich in der nächsten Zeit ein weiteres Anziehen der Preise für italienische Seiden bemerkbar machen wird.

Lyon (1. August). Der Rohseidenmarkt ist endgültig in die zu dieser Jahreszeit übliche Ruhe eingetreten. Infolge der Tatsache, daß die Seidenwarenfabrik ziemlich lebhaft beschäftigt ist und die in Arbeit befindlichen Artikel einen immerhin größeren Bedarf an Seide beanspruchen, dürfte diese Ruhe weniger empfindlich und nicht zu lange ausgedehnt sein. Die günstige Lage, von der augenblicklich die Verbraucher Nutzen ziehen und die geringe Zahl der Lieferungskäufe, die sie seit der Ernte abgeschlossen haben, nötigen sie im Hinblick auf die bis zu einem gewissen Grade im voraus zu beurteilenden Bedürfnisse zu Ankäufen und tragen dazu bei, die Abnahme der Geschäfte in der Zwischenzeit, die jetzt eintritt, auszugleichen. Es kommt auch hinzu, daß nach einer ziemlich trüben Zeit der Wiederhochgang des englischen Pfundes die Nachfrage wieder angeregt latiden Bewegung schließt hat und die Woche mit einer viel lebhafteren Spe-

Was Kanton anbetrifft, so hat die Unterbrechung unserer Beziehungen zu diesem Markte begonnen, einigen Einfluß auf unseren Platz auszuüben. Die Unmöglichkeit sich auf dem Ursprungsmarkte für die Kontrakte in Krepps einzudecken, hat eine lebhafte Nachfrage nach dieser Herkunft hervorgerufen, und die abgeschlossenen Geschäfte beweisen einen beträchtlichen Hochgang der Preise. In europäischen und Levante-Seiden stellten sich die Preise wie folgt: Greges Cévennes extra 11-13 310 Fr., Greges Cévennes 1er ordre 12-16 285—290 Fr., Greges Piémont et Messine extra 11-13 12-16 305 Fr., Greges Italie extra 11-13 315 Fr., Greges Italie 1er ordre 12-16 285—290 Fr., Greges Italie 2er ordre 9-11 10-12 290 Fr., Organsins Cévennes extra 20-22 22-24 350 Fr., Organsins France extra 26-30 345 Fr., Organsins Piémont et Messine extra 20-22 350 Fr., Organsins Italie extra 18-20 355 Fr.

Der Marseiller [illegible] man handelte syrische Kokons 1. Wahl zu 58.50 fr. Fr., aber der Niedergang des franz. Fr. entmutigt die Nachfrage und es sind einige Geschäfte zu 59 fr. Fr. sowohl in syrischen Kokons auf Lieferung als auch in greifbaren spanischen gemacht worden. Aus Neuyork meldet man ziemlich lebhafte Tätigkeit bei leichter Besserung der Preise.

Der Schanghai-Markt setzte seinere Preise für feine, auf europäische Art gesponnenen Gespinste an. Die Verhandlungen sind zahlreicher und Amerika dürfte einige Käufe abgeschlossen haben. Preise für Greges China Filaturen:

Treaton 1er und 2e fil 13-15 (schwimmend) 275—280 Fr., Extra 9-11 (greifbar) 365 Fr., Best I 9-11 (greifbar) 310—315 Fr., Petit extra 13-15 (auf Lieferung) 295—305 Fr., Sun Eagle 1er et 2e fil 13-15 (schwimmend) 295 Fr.

In Kanton sind die Geschäfte noch nicht wieder aufgenommen worden und die Preise sind nur nominell. Man schätzt die 4. Ernte auf 6000 Ballen gegen 15[illegible] im vorigen Jahre. Preise für Greges Kanton Filaturen: Extra 13-15 (auf Lieferung) 275 Franken, Best I 11-13 (greifbar) 260—270 Fr., Best I 1[illegible] (greifbar) 235—250 Fr., Best I 13-15 (auf Lieferung) 220—245 Fr., Best I 18-22 (greifbar) 230 Fr.

Auf dem Yokohama-Markt haben starke Käufe für Amerika einen fühlbaren Hochgang der Preise herbeigeführt, die Yen 1 700 für 1—1½ 13-15 erreicht haben. Die japanischen Verschiffungen nach Amerika belaufen sich täglich auf 2200—2800 Ballen. Preise für Greges Japan Filaturen:

Double extra 11-13 (auf Lief.) 277.50—280 Fr., Double extra 13-15 (auf Lieferung) 270—275 Fr., I 10-12 (greifbar) 297.50 Fr., 1—1½ 13-15 (greifbar) 255—262.50 Fr., 1—1½ 13-15 (auf Lieferung) 250—260 Fr., Double grand jaune 13-15 (auf Lieferung) 270—275 Fr., Extra [illegible] 13-15 (auf Lieferung) 250—270 Fr.

Mailand. Die Nachfrage auf dem Mailänder Markt war gegenüber der Vorwoche etwas belebter, und ein leichtes Anziehen der Preise zur Folge hatte.

Bremer Baumwolle vom 8. August: 23[illegible]

Liverpool Baumwolle: Okt. 1[illegible], Januar 1565—66, März 1558, Juli 1518.

Aegyptische Baumwolle: Januar 20[illegible]

Alexandrie Baumwolle: Oktober 3410, November 4325.

Berliner Metalle vom 8. August.

	Preise in Goldmark für 1 kg
Elektrolytkupfer wire bars	128.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	1.13—1.15
Original-Hüttenweichblei	0.60—0.62
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.59—0.61
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Plattenzink	0.52—0.54
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	2.30—2.40
dto. in Walz- oder Drahtbarren	—
Banka-Straits-, Australzinn	4.90—5.00
Hüttenzinn, mindestens 99%	4.80—4.90
Reinnickel 98—99%	2.40—2.50
Antimon, Regulus	0.67—0.69
Silberbarren 900 fein für 1 kg fein	91.00—92.00

Londoner Schlußmetalle vom 8. August. Kupfer per Kasse 63⅛—63¾, per 3 Monate 64⅛—[illegible], Elektrolyt 67½—68, Bestselected 66¼—67¼, Strong Sheets —, Zinn per Kasse 255—¼, per 3 Monate 255¼—[illegible], Blei nahe Sicht 31⅛, entfernte Sicht 31⅛, Zink nahe Sicht 31⅛, entfernte Sicht 32, Gold —, Quecksilber —.

Berliner Börse vom 8. August.

Anmerkungen zu den Dividenden: ¹) 2 Goldmark. ²) 50 Goldpfennig. ³) 5-Dollar-Schatzanw. f. je 15000 ℳ ⁴) 1 Goldmark = ¼ Dollar ⁵) 2-Dollar-Goldanleihe f. je 3000 ℳ ⁶) 50 Goldpfennig f. je 600 ℳ ⁷) ¼ Dollar wertbest. Goldanleihe. ⁸) 1 Rentenmark f. Inhaberaktien. ⁹) 10 Rentenmark je Aktie ¹⁰) ½ Schilling u. Kurs v. 30.10.23. ¹¹) 0,60 Goldmark ¹²) 1,40 Goldmark ¹³) Goldmark ¹⁴) für 100 Mark

Kurse der Aktiennotierungen in Billionen-Prozent.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Milliarden

	Zins	7. 8.	8. 8.
D. Dollar-Anl.		82.1⅛%	83.0⅝%
D. R.-Schatzscheine VII.V	4½	500	575
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	450	525
D. R.-Schatzscheine 1924		—	—
D. Reichs-Anl.	5	620	762.5
D. Reichs-Anl.	4	950	1275
D. Reichs-Anl.	3½	925	1225
D. Reichs-Anl.	3	1500	1775
Schutzgebanl.	4	3400	4000
Sparpr.-Anl.	—	—	—
Preuß. Konsols	4	1400	1550
Preuß. Konsols	3½	1675	1800
Preuß. Konsols	3	1525	1700
Türk 400-Fr.-L.	—	30.07	28.57

Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

		7. 8.	8. 8.
Anhalt Roggen	6	4.2	—
Bd. Ld. Kohle	5	10.0	9.5
Elektro Kohle	5	2.1	2.15
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	3.4	3.62
Meckl. Roggen Serie I und II	5	4.1	4.6
Old. Roggenw.	—	14.2	14.2
Preußen Kali	5	2.65	2.60
„ Roggen	5	3.6	3.8
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	3.50	3.7
Sächs. Braunk.	5	1.75	2.0
Sächs. Roggen	5	3.6	3.6
Thür. Roggen	5	—	—
Westf. Kohle	5	8.50	8.5

Schiffahrts-Aktien

	Div	7. 8.	8. 8.
Dtsch.-Austral	—	29.0	29.5
Hamb. Paket	—	31.0	30.7
Hamb.-Südam.	0	37.6	38.7
Hansa Dampf	—	12.7	[illegible]
Nordd. Lloyd	—	8.2	[illegible]
Roland	—	14.5	[illegible]
Ver. Elbesch.	—	3.50	[illegible]

Eisenbahn-Aktien

	Div	7. 8.	8. 8.
Schantungb.	—	1.10	1.20
Baltim. Ohio	—	40.0	39.7
Canadabahn	—	34.0	35.0

Banken

	Div	7. 8.	8. 8.
Bk. elekt. Werte	⁴)	5.75	6.1
Barm. Bankv.	6	1.87	2.12
Barm. Kreditb.	0	0.35	0.35
Berg. Märk. Ind.	—	0.6	0.75
Berl. Hand.-G.	1⁴)	30.5	31.3
Berl. Hyp.-Bk.	0	2.3	2.1
Comm. u. Pr.-B.	0	6.0	6.12
Darmstädt. Bk.	—	8.4	9.1
D.-Asiat. Bank	—	37.0	39.0
Deutsche Bank	0	10.0	10.3
Disc.-Komm.	—	11.8	12.2
Dresdner Bank	0	7.12	7.25
Essen. Cr.-Anst.	—	2.2	2.5
Mittd. Kreditb.	—	2.1	2.4
Osnabr. Bank	—	2.2	2.0
Bodenkreditb.	—	2.25	2.2
Reichsbank	—	40.0	41.2

Brauereien

	Div	7. 8.	8. 8.
Berliner Kindl	0	40.0	42.2
Engelh. Berlin	0	20.5	21.0
Patzenh. Berl.	0	20.8	22.0
Boch. Viktoria	0	7.2	8.0
Aktbr. Dortm.	0.4¹⁴)	21.7	23.0
Union Dortm.	0	30.0	32.5
Isenb. Brauer.	0	23.5	—
Löwbr. Dortm.	—	—	—
Reichelbräu	—	15.0	15.2
Schlegelbräu	—	11.5	12.0
Schwabenbr.	0	17.5	17.7
v. Tuch. Brau.	—	14.0	14.7
Wick.-Küpper	0	23.5	23.5

Industrie-Papiere

	Div	7. 8.	8. 8.
Aachen. Leder	—	5.0	4.5
Aach. Spinner.	0	0.7	0.8
Accumlat. Hag.	—	29.2	30.3
Adl. Portlands.	—	6.0	6.75
Ad.-Hütt.-Glas	0	9.8	10.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	1.7	1.12
A.-G. Anilinfbr.	0	15.3	15.8
A.G. f. Verkehr.	1¹⁴)	44.0	45.0
Alexanderw.	0	3.0	3.0
Allg. Elek.-Ges.	0	9.50	9.87
Alsen Zement	—	43.5	46.0
Amme, Gies.	200	3.9	3.9
Ammend. Pap.	1⁸)	5.0	5.25
Angl. Guano	0	10.2	12.6
Anhaltwerke	6	31.0	31.0
Annener Guß	0	9.2	10.0
Augsb. Nürnb.	0	25.5	26.5
Bachm. & Lad.	0	18.0	20.0
Bad. Anilin	0	18.2	19.0
Balcke Masch.	—	5.0	—
Bamag Masch.	0	25.9	26.0
Barop. Walzw.	—	27.2	28.0
Basalt. A.-G.	—	11.1	12.0
Bedbg. Wolle	0	10.7	10.8
Bemberg J. P.	4²⁰)	14.5	14.7
Berg. Carl	0	36.7	34.5
Berger, Julius	0	4.0	4.0
Bergm. Elekt.	0	14.5	15.7
Berl. Anh. Masch.	0	6.36	6.12
Berl.-Burg. Eis.	0	2.1	2.25
Berl. Gub. Hutf.	—	17.1	17.5
Berl. Holzkom.	0	8.2	8.6
Berl. Karlsr.-I.	—	79.0	78.8
Berl. M. Schw.	⁵)	12.7	14.5
Berl. Sped.-Ver.	—	1.12	1.2
Berzelius	—	6.50	6.5
Bet. u. Monierb.	0	1.6	1.7
Bing Nürnb. M.	0	2.62	2.87
Boch. Gußstahl	0	48.2	51.5
Böddingh.-Ei.	—	1.3	1.5
Böhler Gebr.	0	27.7	30.0
Bieperde Wk.	0	4.3	5.0
Braunk. Brik.	0	26.5	27.0
Braunschw. K.	7⅓	23.5	25.0
Braunschw. J.	0	35.0	35.0
do. Maschin.	—	20.0	22.2
Breitenb. Port.	—	3.9	4.2
Bremen B. Oel	—	21.0	21.0
Bremer Linol.	—	18.0	19.0
Bremer Vulk.	—	52.0	53.5
Bremer Wollk.	6⁶)	49.0	50.0
Büchnerwerke	—	3.75	3.75
Buderus Eisen	0	11.2	12.9
Busch. Opt.	—	4.50	6.0
Busch. Lüdsch.	—	5.75	6.0
Busch. Wagg.	—	8.50	9.62
Butzke Metall	—	14.5	13.5
Byk. Guldenw.	0	2.50	2.6
Calmon Asbest	0	1.3	1.4
Capito & Klein	0	24.2	24.0
Chem. Buckau	—	50.0	50.0
„ Griesheim	—	17.1	17.6
„ v. Heyden	—	3.50	3.6
„ Milch & Co.	—	11.2	11.5
„ Weiler	—	14.3	15.0
„ Ind. Gels.	—	63.0	67.0
„ Wk. Alb.	—	38.0	40.0
Chillingworth	—	2.0	2.25
Concord. Spinn.	—	2.4	1.7
Cons. Schalke	—	—	—
Corona Fahrd.	6	4.00	4.0
Crefdw. Papier	6	9.50	8.0
Daiml. Motor.	—	3.25	3.4
Delmenh.-Lin.	—	15.5	16.0
Dessauer Gas	0	29.0	29.2
Dtsch. Atl. Tel.	—	16.8	18.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	51.0	52.6
„ Asphalt	—	4.25	4.0
Dtsch. Eis.-Hg.	1¹²)	3.75	3.3
„ Erdöl A.G.	0	41.2	43.0
„ Gußst.-K.	—	4.8	4.8
„ Jute-Sp.	6	23.5	25.5
„ Kabelwk.	—	1.87	2.0
„ Kaliwerk	—	27.7	27.5
„ Maschin.	—	6.5	8.25
„ Schachtb.	0	52.0	54.0
„ Spiegelgl.	6	15.0	15.0
„ Steinzeug	0	8.1	8.50
„ Ton. Stein	—	3.6	3.8
„ Wollwar.	6	4.0	4.4
„ Eisenbd.	0	4.5	4.87
Dresd. Gardin.	—	4.4	4.62
Dürener Metall	—	88.0	88.0
Dürkopp-Wk.	0	10.4	10.2
Düss. Eisenbd.	0	5.25	6.7
Düss. Eisenh.	0	13.5	15.0
„ Maschin.	—	5.0	5.0
Dynamit Nobel	—	7.7	8.0
Elb. Nat. Leib	—	5.5	5.6
Eisenb. Verk.	—	8.5	9.25
Eisenw. Velbert	²⁰)	7.0	7.3
Eisenmatthes	—	3.0	3.1
Eisenw. Meyer	—	1.9	2.0
Elberf. Farben	—	15.7	16.7
Elberf. Kupfer	—	1.5	1.9
El. Licht u. Kr.	—	8.0	8.7
Ellsewerke	0	0.85	1.0
Erdmannsd. Sp.	—	25.0	26.0
Erfurt Schuh	0	1.4	1.5
Carl Ernst & Co.	—	0.9	0.9
Eschw. Bergw.	—	67.0	69.0
Essen Steink.	—	46.0	48.4
Faber Blei	—	13.8	14.0
Fahlerwerke	0	2.6	2.6
Fahlberg, List	—	4.50	4.75
Feldmühle	—	4.0	4.25
Felten-Guill.	0	24.8	26.7
Flender Brück	0	5.0	5.0
Flensb. Schiffb.	—	21.9	22.5
Flöther Masch.	—	8.25	8.25
Fraust. Zucker	0	18.5	19.0
Freund Masch.	0	13.2	14.0
Friedrichshall	—	24.0	25.0
Frister Masch.	—	3.3	3.2
Fuchs Waggon	0	1.3	1.5
Gaggenau Eis.	—	7.75	7.75
Ludw. Gans	—	0.5	0.52
Gebhard & Co.	—	7.1	7.50
Gelsenk. Berg.	6	52.5	54.3
„ Gußstahl	0	13.0	13.0
Genschow	—	17.1	17.2
Germania Zem.	—	6.7	6.25
Gerresh. Glash.	0	36.0	38.0
Ges. f. El. Unt.	—	17.0	17.2
Gildemeister	—	43.5	44.7
Girmes J. & Co.	—	13.5	14.0
Gladb. Textil	—	3.25	3.1
„ Wollind.	⁹)	15.5	15.5
Gladenbeck & S.	—	0.77	0.82
Glas Schalke	—	—	79.7
Glauz. Zucker	—	17.2	18.0
Glockenst.-W.	—	5.50	6.50
Goedhard Gebr.	—	11.5	12.5
Goldschmidt	—	13.6	15.4
Görlitz Wagg.	0	4.4	4.9
Gotha Wagg.	—	3.0	2.8
Gritzner Mach.	—	22.0	21.0
Grusch. Text.	—	4.3	4.0
Gutmann Mach.	—	4.75	5.25
Haberm. & Guck.	0	2.1	2.1
Hackethal, Dr.	—	2.8	3.5
Halle Masch.	0	9.0	10.5
Hammersen	—	12.0	12.8
Hann. Masch. E.	⁹)	—	52.0
„ Waggon	0	10.7	11.9
Hansa Lloyd	—	1.25	1.4
Harb. Eis. u. Br.	5¹⁴)	6.1	6.5
Harb. Phönix	0	2.50	2.6
Harkort Berg	0	6.9	7.0
Harkort Brück	—	16.0	16.7
Hark. Br. St. Pr.	—	—	23.0
Harpener Berg	—	61.6	63.5
Hartmann M.	—	4.75	4.87
Beckmann C.	0	45.0	48.7
Hedwigshütte	—	17.0	18.6
Hein, Lehmann	—	7.75	7.75
Held & Franke	0	0.9	1.0
Hemmoor Port	0	43.0	46.2
Hilgers Verzk.	—	9.0	16.2
Hille-Werk	0	1.5	1.5
Hindr. Auferm.	0	5.25	6.0
Hirsch Kupfer	0	21.7	21.9
Hirschb. Leder	0	33.0	35.0
Höchster Farb.	¹³)	14.8	15.8
Hösch Eisen	0	38.0	41.0
Hoffm. Stärke	0	3.87	3.6
Hohenl. Werke	—	23.9	24.8
Horch Motore	0	7.8	8.5
Hotelbetrieb	0	31.5	33.7
Howaldt Werft	0	16.5	17.7
Hubertus Br'k.	—	28.0	30.5
Humboldt Mschf.	0	19.0	21.0
Hüttw. Kayser	—	30.5	37.0
Ilse Bergbau	—	15.7	16.3
Jakobsen	0	5.75	6.0
John J. A.	—	4.0	4.75
Jüdel & Co.	1¹³)	5.75	6.6
Kahla Porzell.	—	9.37	9.50
Kali Aschersl.	—	10.6	12.1
Kalker Masch.	0	34.9	35.0
Kapler Masch.	—	5.9	6.0
Karlsr. Masch.	⁵)	3.3	4.4
Rud. Karstadt	—	2.25	2.4
Kass. Federst.	—	13.4	14.6
Kattowitz Bg.	—	24.9	26.5
Walt. Kellner	—	0.75	0.9
Kirchner & Co.	0	17.9	17.9
Klauser Spin.	0.4¹⁴)	13.0	13.7
Klöckner-Wk.	0	43.0	34.2
Koch Nähm.	4²⁰)	34.5	35.0
Köln-Lindent.	0	2.5	2.1
Köln-Neuessen	—	37.0	38.5
Köln-Rottweil	—	7.9	8.2
Köln-Gas	—	3.2	3.4
Kölsch Walzw.	⁵)	19.7	20.0
Gebr. Körting	—	6.9	7.0
Kortheim Cell.	—	7.0	7.5
Kötitzer Leder	—	1.75	1.75
Krauß & Co.	—	5.0	5.5
W. Krefft	—	4.8	4.6
Kronprinz Met.	—	16.0	19.5
Küppersbusch	0	33.5	33.7
Kyffhäus. Hütt.	—	1.0	1.2
Lahmeyer	0	10.2	11.7
Laura-Hütte	—	7.0	7.5
Leonh. Braunk.	—	19.0	20.0
Rudolf Ley	0	1.50	1.4
Lindenb. Stahl	—	44.0	—
Carl Lindström	—	15.5	18.0
Lingel Schuh	●	2.8	2.50
Linke-Hoffm.	0	13.3	13.5
Lipp. Werke	0	1.1	1.2
Löwe & Co.	0	61.5	—
Lorenz A.-G.	—	4.6	4.87
Lothr. Zement	—	5.5	5.50
Luckau & Steff.	—	2.2	2.4
Lüdensch. Met.	—	2.5	2.8
Luther Masch.	—	3.8	3.9
Malmedie & Co.	0	17.6	18.0
Mannesm. Mul.	—	13.2	13.5
Mannesm. Röh.	—	38.0	47.7
Mansf. Bergw.	—	3.9	4.4
Mark. u. Berg.	—	45.5	47.0
Marienhütte	—	6.2	7.0
Masch. u. Kran.	0	2.9	3.1
Masch. Baum	0	22.0	24.0
„ Breuer	—	6.75	8.25
„ Buckau	0	6.1	7.50
Mech. W. Lind.	—	5.0	5.9
Mech. W. Sorau	0	19.0	—
Mch. W. Zittau	—	6.0	5.8
Meyer Sprit	—	4.3	4.50
Dr. Paul Meyer	0	0.87	0.87
Miag	—	1.25	1.4
Mix & Genest	0	5.25	5.25
Motoren Deutz	0	20.5	22.7
Mülheim. Berg	0	61.5	62.8
Müller Gummi	—	14.5	15.0
Müller Speisef.	—	5.0	5.0
National-Aut.	0	2.75	2.12
Neptun Schiff	0	2.1	2.6
Niederl. Kohle	—	33.2	36.0
Nitrit-Fabrik	0	4.0	4.3
Nordd. Eiswk.	—	24.7	24.8
„ Gummi	—	0.50	0.52
„ Steingut	—	30.0	32.5
„ Wollk.	—	42.3	44.0
Obschl. Eis Bed.	—	11.3	12.6
„ Eisenind.	—	13.3	13.3
„ Koks	2¹⁴)	41.7	41.9
Oeking Stahl	—	32.0	34.0
Offst. Zucker	0	3.84	4.37
Orenst. & Kopp.	0	16.6	17.7
Osnabr. Kupf.	—	10.6	12.8
Panzer A.-G.	0	10.2	11.0
Peipers	—	65.0	70.0
Phönix Bergb.	0	30.1	31.1
Jul. Pintsch	—	28.2	32.5
Planen Gard.	—	5.6	5.9
Planener Tüll	—	7.1	7.0
Pöge Elektr.	—	2.50	2.8
Ponga Spinn.	—	2.8	3.25
Porta Br. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	8.1	8.6
Ratgeb. Wagg.	—	6.4	7.0
Rathchw. Walt.	—	1.4	1.4
Ravensb. Spin.	—	—	—
Reichelt Metall	—	7.50	8.8
Reisholz Pap.	0	11.6	11.9
Reiß & Martin	—	7.0	8.0
Rhein. Braunk.	—	28.5	29.9
„ Chem.	0	53.0	55.5
„ Elektr.	—	8.25	8.50
„ Metall V.	—	5.0	5.6
„ Möbelst.	—	2.25	2.3
„ Nassau-B.	0	—	—
Rh. Spiegelgl.	—	25.0	25.2
„ Stahlw.	—	24.8	26.7
Rh.-W. Elektr.	⁵)	36.0	36.7
Rh.-W. Kalkw.	0	28.0	26.5
Rh. Sprengst.	0	5.25	5.50
Rh.-W. Zement	—	27.5	28.0
Rhenania	0	5.9	6.0
Rheydt Elektr.	0	3.6	4.0
J. D. Riedel	—	5.6	5.37
Rockstroh-W.	—	53.5	53.5
Roddergrube	0.3¹⁴)	84.0	84.2
Rombach. Hütt.	0	14.5	15.7
Rosenthal Pz.	—	28.5	30.0
Roßitz, Braunk.	0	17.7	18.5
„ Zucker	—	31.0	31.0
Rütgerswerke	—	15.5	16.8
Sachsenwerk	—	2.0	2.25
Sarotti Schok.	0	1.50	1.62
Scheidemand.	0	19.0	20.1
Schering, chem.	2¹⁴)	35.7	36.0
Schles. Ernst	0	26.2	27.2
Schles. Zell.	0	5.1	5.1
„ Lein. Kr.	0	5.0	5.1
Schloß Schulte	—	21.0	24.0
H. Schneider	—	5.0	5.36
Schöller Eitorf	—	65.0	66.7
Schomburg	—	6.6	7.1
Schöndorff	—	3.1	3.8
Schönebeck	⁹)	37.0	37.0
Herm. Schött	—	—	25.0
Schub. & Salz.	0	9.7	9.87
Schuckert & Co.	0	36.2	37.2
Schulz, Fr. jr.	0	—	1.0
Schwelm. Eis.	0	62.0	63.0
Seck Mühlenb.	—	3.2	3.25
Fr. Seiffert & Co.	—	17.0	17.
Sieg.-Sol. Guß	—	1.8	1.9
Siegersd. Wk.	⁵)	11.7	12.1
Siem. & Halske	0	44.0	45.8
Sondern. Stier	—	0.75	0.8
Stettiner Vulk.	—	16.2	18.0
H. Stinnes-Rieb.	—	39.0	41.0
Stock Motor	—	1.75	1.9
Stock & Co.	0	3.62	4.0
Stöhr & Co.	0	46.0	47.2
Stoewer Nähm.	—	10.9	11.6
Stolberg Zink	0	33.7	35.8
Gebr. Stollwk.	0	19.0	20.0
Tecklenb. Sch.	—	11.5	12.1
Th. Teichgräber	—	1.2	1.5
Telefon Berlin	—	5.1	5.25
Terra	—	3.7	4.0
Thale Eisen	—	—	—
Thörls Oelfabr.	0	6.50	7.37
Thür. Gas Lpz.	—	6.9	7.6
Tietz Leonh.	—	4.2	4.9
Tuchf. Aachen	—	3.5	3.75
Varzin Papier	—	5.1	5.1
Ver. B.-F. Gum.	—	3.0	3.2

	Div	7. 8.
Ver. chm. Charl.	0	15.0
Ver. Dt. Nickel	0	19.5
Ver. Glanzstoff	1¹⁴)	42.5
Ver. Gothania	—	0.9
Ver. Märk. Tuch	0	2.2
Ver. Schuhfabr.	0	2.1
„ Smyrna T.	0	—
Ver. Stahlw. Z.	—	—
„ Textilw.	—	0.67
„ Thür. Met.	—	—
„ Ultramar.	—	12.6
Victoriawerke	0	2.50
Vogel Tel.	0	2.7
Vogtl. Masch.	0	—
Volkst. Porz.	—	6.3
Vorwärts B. Sp.	—	34.0
Vorw. Portland	—	19.0
Wanderer-W.	¹⁸)	8.0
Warst. Gruben	0	8.25
Wegelin Ruß	—	2.6
Wernsh. Kg.	—	9.25
Weser A.-G.	—	8.5
Wessel Porz.	—	15.5
Westeregeln	—	41.7
Westf. Draht	¹⁴)	17.0
Westf. Eisen	0	4.4
Westf. Kupfer	—	20.5
Wicking Port.	—	24.7
Wittener Guß	0	3.0
R. Wolf	—	31.0
Zeitzer Masch.	—	1.8
Zellstoff Dresd.	—	10.5
Zellst. Waldh.	—	25.5
*Otavi		

Kurse von amtlich nicht not. Werten

A.-G. f. Petrol.	4.12
Deutsch Petrol	15.5
Deutsch Evapo.	0.6
Bens Motor	1.75
Stahlw. Becker	5.6
Kabel Rheydt	15.5
Hannov. Kali	14.5
Hallesche Kali	32.0
Heidb. Vorzugs.	0.3
Tiag alte	5.25
Krügershall	1.25
Deut. Lastauto	6.12
Ufa	0.55
Lamberts Sohn	0.1
Stahlw. Oese	0.55
Stahlw. Kruse	[illegible]

Geld

Geld und nochmals Geld brauche ich, um meinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Um Geld flüssig zu machen, verkaufe ich an Beamte, Arbeiter, Angestellte, Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende **moderne Herren- u. Bursch.-Kleidung** auf

Kredit

bei leichter An- und Abzahlung.

Bei Anzahlung können gekaufte Sachen sofort mitgenommen werden.

Ich verkaufe jetzt moderne, aus feinsten Stoffen angefertigte

ANZÜGE

Paletots, Gabardine-Mäntel, Cutaways, Gehrock-Anzüge, Loden- und Gummi-Mäntel, Hosen in gestreift, Manchester und Breeches, Wind-Jacken, Wasch- und Lüster-Joppen usw. zu billigsten Preisen.

Ich hoffe, daß die geehrten Käufer von meinem Angebot infolge der neuen und für jedermann bequemen Zahlungsweise regen Gebrauch machen werden. h45

Friedrich Wolf

Spezialgeschäft für Herren- und Burschen-Kleidung
Elberfeld, Walter Rathenaustraße 29 und Erholungstraße 7.

Thalia-Theater, Elberfeld
Heute abend 8 Uhr zum letzten Male:
„Die Prinzessin vom Nil."
Millowitsch im Salamander
— Familie Raffke. —
Anfang 8 Uhr. Kasse v. 5 Uhr ab. j74

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: Das Programm d. groß. Sensationen **Boxkämpfe** Menschen geg. Känguruhs j191

Zentral-Theater
Telephon 1188. †
Heute abend 8 Uhr zum letzten Male:
Der Vogelhändler
Operette in 3 Akten von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.

Modernes
Theater
Barmen
Berlinerstr. 120. Fernspr. 3075.

Im Anschluß
an unser gestern abgelaufenes Großfilmwerk „Peter d. Große"
bringen wir ab heute
die neueste Schöpfung des weltbekannten Hauses:
Paramount-Pictures, Neuyork:

Anatol, der Frauenretter

Ein herrliches Liebesspiel in 6 unübertrefflichen Akten.
In den Hauptrollen:
Wallace Reid
Glorian Swanson
Bebe Daniels
Agnes Ayres
die beliebten Filmstare Amerikas, welche unseren Besuchern wohl noch aus den in letzter Zeit gezeigten **Paramount-Filmen** bestens bekannt sein dürften.

Anschließend: **Für d. Freunde des guten Sensations-Films** zeigen wir den spannenden italienischen **Sport-Sensations-Film:**

Das Todes-Rennen

Atemraubendes Sensations-Drama in 5 kolossalen Akten. Die äußerst spannende Handlung, die gezeigten, fast unglaublichen Sensationen und die Naturschönheiten Italiens setzen diesen Film mit an die Spitze aller bisher gezeigten italienischen Filmschöpfungen.

Harald Lloyd
in seinem brillanten **Lach-Schlager:**

„Er" bei den Chinesen

beschließt unser heutiges, unbedingt sehenswertes
Schlager-Programm!

Unsere dieswöchige Abend-Vorstellung **beginnt pünktl. 8 Uhr**
332b

Quartett-Verein „Liederstrauß"
Samstag abend 7½ Uhr, Rest. „Bürger Flora"
Großer Walzerabend
verbunden mit Gesangvorträgen.
Sonntag: Konzert und Ball.
Telefon 4559

Infanterie-Verein, Elberfeld
Sonntag, den **10. August**, **nachmittags** von **3 Uhr** ab:
Großes Wald-Fest
in den Anlagen der Villa Hoffmann, Weg 24, in den Birken, wozu alle Infanteristen freundl. eingeladen sind. Abmarsch vom Neumarkt punkt 2 Uhr. Begleitung einer Musik-Kapelle.
Der Festausschuß.

Modernes Theater
Wall 25 Tel. 6?3?
Elberfeld

Heute Freitag
beginnen wir mit den Aufführungen des
3 große Schlager 3
umfassenden neuen Spielplanes:
An der Spitze unseres Programms nennen wir

Pat u. Patachon

die so oft kopierten und doch nie an Komik und Darstellung erreichten unübertrefflichen beiden Dänen in dem neuesten Schlager:

Pat und Patachon als Photographen!

Lustspiel in 6 entzückenden Akten!

Wir sagen nicht zu viel, wenn wir unseren heutigen Film mit **Pat und Patachon** als den besten bezeichnen, welchen wir bisher zur Vorführung gebracht haben. Was sie in ihrem heutigen Lustspielschlager leisten, wird jedem unserer Besucher noch Tage nachher ein Grund zum Lachen sein.

Hierzu:

Die Flucht in die Wüste

Sensationelles Drama in **6 Akten**. — In der Hauptrolle: **Harry Larey**, einer der beliebtesten Darsteller Amerikas.

Außerdem zeigen wir **die vollständigen Filmaufnahmen des größten**
Spanischen Stierkampfes
Die königliche Corrida
in Madrid im Frühjahr dieses Jahres in Gegenwart des spanischen Königspaares.
Kämpfer: Spaniens z. Zt. beste Toreadore BELMONTE und GALLO.
2 fesselnde Akte! 2 fesselnde Akte!

Kassenöffnung! 2½ Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung
Eine Fahrt nach Spanien z. Stierkampf
Einleitender Vortrag:
Studienrat Dieckmann, Düsseldorf.
j151

Rolandseck a. Rhein
Hotel Rheingold Bellevue
Schönste Lage am ganzen Rhein
(gegenüber dem Siebengebirge)
daher idealster Aufenthalt für kürzere und längere Zeit.
Herrliche Gartenanlagen und Rheinterrassen. — Zimmer mit Privatbad und fließendem Wasser. — Auto-Boxen.
Pension bei erstklassiger und reichhaltiger Verpflegung von Mk. 9.— an.
Keine Fremdensteuer, keine Besatzung
Einreiseerlaubnis innerhalb 3 Tagen
Besitzer: L. Decker.
Fernruf 28 Amt Rolandseck. Bei Dienstschluß in Rolandseck Amt Godesberg Rolandseck 28. b47

Rennen zu Köln
(Rennbahn Köln-Merheim, linksrheinisch) a190
Sonntag, 10. Aug., Mittwoch, 13. Aug.,
nachmittags 3 Uhr.

Zeit und teure Badereise

erspart eine d1096
Haustrinkkur mit der altbewährten, erfrischenden **Reinhardsquelle!**
(Im Quellenschutzbezirk: **Wildungen**)

Kranken heilwirkend, Gesunden vorbeugend: gegen die mancherlei **Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Rheuma, Frauenleiden, Zuckerkrankheit**
Zu resoluter Kur ärztlicherseits meist 30 Flaschen verordnet.
Großniederlagen: **Elberfeld:** Rich. Jacobi, Berlinerstr. 47/49, Tel. 407 — Kellerei der Gesellschaft Parlament, Harmoniestr. 22 Tel. 2672 — **Barmen:** Ludw. Engelhard, Reichsstr. 31 — Tel. 5113.

Schützenhaus-Lichtspiele
Barmen, Altermarkt 7/9.
Telephon 1892.

Heute Freitag
Die erste Fortsetzung des mit großem Beifall aufgenomm. amerikanischem
Sport-Abenteuers:
— **Der** —
Boxerkönig v. Newyork
2. Episode:
Der Kampf um die Weltmeisterschaft.
6 ausgezeichnete Akte, woran jeder Kinobesucher u. Sportsfreund seine Freude hab. wird.
Kid Roberts, d. Boxerk., Reginald Denny

155b Anschließend:
Der Mann mit den zwei Müttern
5 Akte nach der gleichnamigen Novelle von Alice Duer-Miller.
Ein Drama von starker Wirkung!

Ferner: Erstaufführung:
„Er" „Er" „Er" als 20facher Familienvater
Tränen werden gelacht.

Hierzu:
Droschke Nr. 13
Köstl. Goldwyn Komödie 2 Akte
Eine Fahrt durch Werdenfelser Land
Herrliche Naturaufnahme.

Sehr gut u. billig!
Ia Fleisch- u. Wurstwar.
zu den niedrigsten Tagespreisen. †
Achten Sie bitte auf meine Auslagen.
Karl Backfisch, Metzgm., Barm., Westkotterst. 27

Heiratsgesuche

Für symp., geb. u. t. Haush. erf. Freundin 23 J., kath., Vater bes. kl. Fabrik, suche sol. kath. Herrn pass. St. zw. Heirat. Ang. B 1189 B., Neuerw.

Heirat.
Junge Dame, 22 J., evang., sucht die Bek. eines bess. sol. Herrn, 25-30 J., zw. Heirat. Wäscheaussteuer und eleg. Schlafz. vorh. Ang. B 1190 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Suche ein. kath. bess. Herrn, 26-36 J., zw. sp. Heir. Tadell. Vergangh., schl. Ersch., eig. Gesch. od. bess. Pos. Dame, geb., ang. Äuß., sp. Verm. 80- b. 100 000 Mark. Besitzt. Elbf., gute Lage. Br. u. E 5391 an Gesch.

Wer sucht für seine Kinder eine liebev. Mutter? Dame, Anf. der 30er, möchte sich gern mit geb. Herrn in sich. Lebensst. verheiraten u. bittet zw. näh. Bek. um Ang. v. Adr. am l. Witwer. Br. B 1183 B., Neuerw. 57 †

Welche erf. Dame feinen Charakt. würde i. Gedankenaustausch treten mit auswärt. Naturfreund, Obersekretär, Mitte 30er, evgl., zw. Heirat? Wohng. vorh. Vertrauensvolle Zuschr., mögl. mit Bildansicht, erbeten unt. E 1951 an die Gst. b6220

Beamter,
ev., Ende der 50er, pensionsber., s. auf d. Wege eine Lebensgefährtin nicht unter 48 J., von tadellos. Ruf. Geschäftsfrau oder Landwirtin bev. vorz. Str. Verschw. zugesich. u. verlangt. Zuschr. mit näheren Angaben u. Bild u. B 1106 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Solider anerer Herr sucht zwecks späterer Heirat die Bek. einer allst., sol. ält. Dame. Gefl. Zuschrift unter B 1187 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

U.T BARMEN
Cleferstraße 4—8.

Heute, Freitag,
außer dem aus 3 Schlagern bestehenden neuen Spielplan:

Der Fall Haarmann

Die Massenmordaffäre in Hannover.
Die z. Zeit einzig existierenden :: Original-Film-Aufnahmen. ::

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Film an Ort und Stelle in Hannover hergestellt wurde, daß es sich also um keine gestellte Aufnahme handelt, auch mit dem kurzen Polizeifilm nicht zu verwechseln ist. Der Film ist als Aufklärungsfilm anzusehen, und wurde daher auch von der Reichs-Film-Prüfstelle Berlin selbst für Jugendliche zugelassen, **daher unterlassen wir** jede marktschreierische Reklame.

Im neuen Spielplan
Assunta Avalun
die interessante, schöne Frau, spielt die Hauptrolle in:

Die Taifun-Hexe

Ein Spuk im Indischen Ozean
von **Paul Reno und Alexander v. Antalffy.** 335b

Ferner die beliebte große Künstlerin:
LYA MARA
in dem reizenden Filmspiel

Nelly, die Braut ohne Mann

Unter den Mitwirkenden:
Erich Kaiser-Tietz, Olga Engl, Magnus Stifter, Else Berna, Hans Waßmann, Ant. Pointner.

Im humoristischen Teil:

Fix und Fax bekommen ein Kind

Die neueste Schlager-Groteske.

Cleferstr. 4—8 Telephon 4153
Union-Theater BARMEN

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Schuhwaren

wie allgemein bekannt, in nur **Ia Qualitäten**, waren bei mir **noch nie so billig wie jetzt.**
Großer Posten **Rest- und Einzelpaare** nur erstklassige Fabrikate,
fabelhaft billig.

Schäfer's Schuhhaus Elberfeld Herzogstraße **30**

Ausschneiden! Mitbringer dieser Anzeige erhält beim Einkauf **10 Prozent** Extra-Rabatt

Berufs-Kleidung

Verkauf II. Stock / Abteilung Herren-Konfektion

Unsere altbewährten guten Qualitäten

Blaue Jacke	3.45	Friseur-Jacke	6.50
Blaue Hose	3.45	Konditor-Jacke	8.50
Diener-Jacke	6.50	Eisenbahner-Jacke	4.90
Metzger-Jacke	8.90	Kellner-Smoking, weiß	7.90
Kessel-Anzug	8.90	Operations-Kittel	12.50
Seiner-Kittel	8.90	Schreiner-Kittel	4.90
Aerzte-Mantel	11.90	Mechaniker-Kittel	9.80
Friseur-Mantel	10.75	Anstreicher-Anzug	10.90
Maler-Kittel	6.90	Weiße Schürze	2.90
Lager-Mantel	7.90	Blaue Schürze	1.95
Lager-Kittel	5.90	Graue Schürze	2.50

Für Burschen sind die Preise entsprechend niedriger.

Leonh. Tietz

Akt.-Ges. = Elberfeld.

Kulturfilm Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Am kommenden Sonntag den 10. August, vormittags 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Eine Reise nach Spanien zum Stierkampf.

I. TEIL.

Eine Rundreise durch Spanien mit eindrucksvoll. Bildern v. Städten u. Landschaften, von Architektonik und Volksleben.

II. TEIL.

Vollständ. Filmaufnahme d. größten

: Spanischen : Stierkampfes.

„Die Königliche Corrida", die im Frühjahr dieses Jahres in Madrid in Gegenwart des spanischen Königspaares zu Ehren und zum Besten der in Marokko kämpfenden Truppen abgehalten wurde. Als Stierkämpfer traten auf die zur Zeit besten Vertreter Spaniens,

BELMONTE u. GALLO.

Bei diesem selbst für Spanien außergewöhnlich großartigen Stierkampfe waren im Amphi-Theater der PLAZA de TOROS 50000 Zuschauer zugegen und außerhalb noch 500000 Menschen anwesend.

Der Film bringt alle Phasen des aufregenden Stierkampfes, vom Empfangen der wilden Stiere und der pomphaften Auffahrt an, vom Reizen der wilden Stiere durch die Lanzenreiter (Picadores) und Banderillos bis zum Töten der Stiere durch den Degen (Espada) miterleben.

Anläßlich der Tatsache daß der Versuch, im Berliner Stadion einen Stierkampf abzuhalten, gerade in diesen Tagen von den Sportverbänden verhindert worden ist, dürfte es interessant sein, sich hier ein eigenes Urteil über den Stierkampf — ob eleganter Sport oder Roheit — bilden zu können.

Einleitender Vortrag: Studien-Rat DICKMANN

Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Kleine Preise. :: Jugendliche haben Zutritt.

Ferienaufenthalt im schönen bergischen Lande, gute Verpflegung u. Unterkunft. Tagespreis 3 Mk. **A. Bertram, Remscheid-Hasten,** Eisenschlammer 1.

Münchener Löwenbräu
Spezial-Ausschank
Inh.: Frau Wwe. Chr. Opel
Samstag u. Sonntag: Schlachtessen
Märzen- sowie Helles Exportbier aus der Münchener Löwenbrauerei

---

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Silber, Goldsachen und Brillanten!

Neue silb. Herrenuhren Schweizer Werke von 18 ℳ an
Neue silb. Armbanduhren Schweiz. Werke v. 25 ℳ an
Gold. Armbanduhren 14 Karat, m. Band von 60 ℳ an
Gold. Herrenuhren 14 Karat, mit Sprungd. v. 150 ℳ an

Ferner prachtvolle Silberne Kästen, Wein-Garnituren ꝛc., schöne Brillantringe, Armbänder, goldene Ketten und Armbänder u. sämtl. Goldwaren wie schon lange bekannt, alles unter Garantie, staunend billig, fast zu Friedenspreisen.

NB. Trauringe, 14 Kar. das Paar von 25 ℳ an in allen Größen vorrätig!

L. Leeser, Elb. nur Geschäftsz. 20, I. Etage. Fernruf 527.

Gold, Silber u. Silber nehmen in Zahlung!

Maler- und Anstreicherarbeiten aller Art werden sauber und billig ausgeführt, auch wenn das Material gestellt wird. **Ludwig Stupp, Elberfeld,** Maler- u. Anstreichermeister, Paradestr. 57.

Habe die Ehre wieder aufgenommen **S.-R. Dr. W.** Barmen.

Werkstr. 31 Elberfeld

Paul Drust & Co.

ständig große Auswahl in

Damen-Mänteln
Jacken-Kleidern
Kostüm-Röcken

aus eigener Fabrik Berlin zu sehr billigen Preisen.

Weithin bekannt in Stadt u. Land

Bestellungen bei Spitzen, Gardinenwäschereien, Tischdecken, Bettwäsche, Schürzen, Kochschürzen, Kinderschürzen, alle Bestellungen für die Damen-Unterwäsche bekannt freiherrzig, billig, fest.

Wanderer Spitzenlager, Aufderhöhe 13.

Bekanntes ständiges Spezialgeschäft für Damenschürzen, Herrenwäsche

---

Das ist die richtige Waschmaschine die Sie suchen. Sehen Sie sich meine Läger an.

Eichenholz In Preise Mark 42.-, 48.-, 60.-

Mangeln mit Heißwalzenwalzen.

Caspar Blume Werkzeugfabrik 42-44 Barmen

Achtung!

Wiederverkäufer! Hausierer!

Fabrikniederlage

in Besen, Bürsten, Kaiserbesen, Matten, Seifen, Kerzen ꝛc.

ständig großes Lager. Wir enorm billige Preise.

Bergische Bürsten-Industrie, Barmen, Kortstr. 28.

Wieder eingetroffen!

Dico Marmeladen

Frisch eingekocht aus diesjährigen Früchten. Äußerst preiswert.

Zweifrucht-Marmelade 5-Pfund-Eimer Mk. 1.95
Aprikosen-Marmelade 5-Pfund-Eimer Mk. 2.75
Rheinischer Apfelkraut 5-Pfund-Eimer Mk. 2.90
Einheitsmarmelade 1-Pfd.-Schüsselbecher 50 Pf.

Zu haben bei:

Herm. Diehgens Elberfeld, Königstr. 28.

Der Praktikus

Handbuch für den praktischen Landwirt. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt und herausgegeben von Diplom-Landwirt E. Sommerfeld.

Ein herrlicher Band von 592 Seiten Groß-Oktav in Leinen gebunden. Preis 6.60 Goldmark einschl. Grundzuteilung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom **Verlag W. Girardet, Essen.**

Wollen Sie nicht mehr rauchen?

Wieder gesund, kräftig und nervenstark werden? Wie auch der leidenschaftl. Raucher durch ein einfaches, natürliches Mittel in 24 Stund. Nichtraucher wird, teile ich Ihnen auf Wunsch gerne kostenlos mit. Wenn Sie wollen, können Sie Rückporto beilegen.

Adressieren Sie Postfach 187, Frankfurt a. M.

Geld und nochmals Geld

brauche ich, um meine Verpflichtungen pünktlich einzuhalten. Um dieses möglich zu machen, habe ich meine Preise soweit herabgesetzt, daß jeder für wenig Geld ein gutes, tragfähiges Kleidungsstück erhält. Besichtig. Sie mein gut sortiert. Lager.

Herren-Anzüge	Burschen-Anzüge
Mk. 95, 85, 75, 65, 55, 45, 35, 29	Mk. 52, 45, 38, 28, 25, 20

Manchest.-u. Bodenanzüge 39, 35, 30, 28
Gummi-Mäntel Mk. 42, 38, 35, 28, 24, 20
Gaberdine-Mäntel allerfeinste Qual. Mk. 65
Hosen in allen Preislagen und Qualitäten von Mk. 4 an

Damen-Jackenkleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Wäsche für Herren und Damen, Arbeitskleidung zu konkurrenzlos billigen Preisen nur bei

Rudolf Röllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße 35.

Leute, welche sich über ihre Tätigkeit ausweisen können, erhalten Waren auf Kredit.

Bergisches Schwarzbrot (ohne Sauerteig) empfiehlt aus in einzelnen Broten. Alle Sorten Backwaren in bekannter Güte. **Bäckerei W. Wurtzen** Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 54, Ecke Hochstraße.

Ausnahme-Angebot in **MUNZA** Zigaretten

nur bis Dienstag zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Alle anderen Marken-Zigaretten vorrätig und preiswert.

Gebrüder Sternberg & Co., Tabakwaren Tel. 1297 Elberfeld Hochstr. 60.

Dr. Schwenzers Mäuse-u. Ratten-Typhusbazillen. Unschädlich für Menschen u. Haustiere, Wirkung sicher. Keine Vergiftungsgefahr. Man verlange ausdrücklich Marke: Schwenzer. Preis für kleine Packung 1.50 Mk. Preis für Kasten 3.50 Mk. Ferner Lebensmittelgift, Gr. Gutscheine 5 % R.-M. Bitte Adressen für kleine Elberfeld: Carl Lindberg, Wall 11/13, Barmen: Emil Jansen, Wuppertal-Vohwinkel: Kaiserstraße 6, die Fabrikant: Kaiserstraße 6.

Stärken Sie Ihre Augen!

Nicht jeder kann sich den Einflüssen entziehen, die seinen Augen schaden. Nicht jeder kann seinen Beruf wechseln, aber jeder kann seine Augen schützen vor d. Folgen der Ueberanstrengung.

Wer strengt denn seine Augen übermäßig an? Wir alle! Denn der Kulturmensch lebt nicht unter natürlichen Verhältnissen, er arbeitet mehr geistig, als körperlich. Er ist, wie Professor Bölsche sagt, zum „Augentier" geworden. Er strengt seine Augen hundertmal mehr an, als sein Vorfahre in der guten alten Zeit tat.

Daß die vermehrte Anstrengung besondere Schutzmaßnahmen nötig macht, daran denken die wenigsten rechtzeitig. Erst wenn die Sehkraft nachläßt, rafft man sich auf. Wer seine Augen vor Schaden bewahren will, besuche zeitig die optische Anstalt

Overhage, Elberfeld Wuppertal-Elberfeld-Straße 4

Fachmännische Beratung und Augenuntersuchung kostenlos.

Kommt du mit den Augen Plage, Geh zum Overhage!

Morgen Gratisverteilung von Geschenken!

Unsere Preise sind billig geblieben!

Sporthosen	6.00,	5.90
Stutzen	3.25,	2.10
Hosen	5.00,	4.90
Leinen-Joppen		9.75
Lüster-Joppen		9.75
Loden-Joppen		6.50
Anzüge	von	28.00 an
Gummimäntel	von	24.00 an
Gabardinemäntel	sehr billig	
Winterschlüpfer	sehr billig,	

Kaufen Sie jetzt, da wir zu solch niedrigen Preisen nicht mehr einkaufen können.

Hamm, Barmen, Wertherstr. 42.

Nach Angora.

Auf der Bummelbahn durch Anatolien. — Die Soldatenstadt.

Angora, im Juli 1924.

Der Lloyd Triestino kriecht an der Küste entlang: Jafa, Haifa, Beirut, Tripolis, Alexandrette, Mersina. Ein Dampfer für Leute, die Zeit haben und Kaufgüter. In Tripolis steige ich ein; ich hoffe mich zu erholen von dem dreitägigen Schlingern des Autos. Aber das Schiff schlingert auch und die Passagiere liegen krank in den Kabinen; mir bleibt also nichts übrig, als dasselbe zu tun.

Alexandrette ist ein armseliges Nest mit einem Hafen à la Liliput. Das Hinterland Cilicien führt seine reichen Ernten nach Mersina, hundert Meilen über Land. Denn Frankreich, das sich „Mutter des Orients" nennt, hat den Türken Alexandrette weggenommen, um dort seine Kriegsschiffe auf die Lauer zu legen. Sie liegen in einer schwarzen Masse beieinander, bereit zum Angriff, falls etwa doch die Ruhe gestört werden sollte.

In Mersina betrete ich türkischen Boden. Mein Begleiter steuert mich durch die Scylla und Charybdis der Zoll- und Paßrevision in den Zug. Er will nach Adana zum türkischen Wirtschaftskongreß. Wir fahren durch blühendes, wohlgebautes Land, fern im Norden schimmern die Höhen des Taurus. Cilicien ist die Kornkammer der Levante. Es gibt allerhand Fremde, auch Deutsche, die hier Fabriken haben.

Keuchend steigt die Bahn in den Taurus hinein. Tunnel, Bergstürze und weiße Schneehäupter erinnern an die Gotthardbahn. Aber die Brücken und Viadukte sind ein schwankes Spielzeug, und der Zug schleicht darüber wie das böse Gewissen. In schwindelnden Tiefen liegen Eisengestänge und modernde Balken. Kein Sturm kommt auf, der nicht eines dieser Kartenhäuser in die Tiefe reißt. Man war zu sparsam, als man Kriegsschäden flicken wollte; jetzt muß man von vorn anfangen.

Abstieg. Weite Ebenen öffnen sich, auf denen die Ernten beginnen. Man schneidet mit Sicheln, man lädt auf den Rücken der Maultiere. Das dauert lange und es ist schade um den Fleiß der Bauern, die mit Frauen und Mägden in der glühenden Sonne schaffen. Das Land könnte doppelt tragen, wenn mehr Maschinen oder mehr Leute wären. Aber der Krieg hat das Land entvölkert und für Maschinen fehlt das Geld. Man schafft also mit Sichel und Spaten wie zu den Zeiten Ertogruls, des Ahnherrn.

An jeder Station hält der Zug, denn es gibt nur einen täglich: auf jeder zehnten ist Maschinenwechsel. Man verlädt Früchte, Käse, Korn; via Stambul. (Die alte Hauptstadt soll wenigstens zu essen haben.) Man beeilt sich nicht, denn man hat Zeit. Auch die Reisenden haben Zeit, in Ruhe auszusteigen und am „Buffet" geröstetes Schaffleisch direkt vom Spieß zu essen und ein Glas frischer Ziegenmilch zu trinken. Die Milch wird von kleinen Mädchen in Pumphosen aus Krügen verabreicht. Alles trägt hier Pumphosen, die Männer sogar die richtige Wochenhose mit dem ominösen Beutel, der wie der Schwanz einer Schildkröte aussieht.

Ein Klingelzeichen und der Zug setzt sich in Bewegung. So geht es stundenlang, bis der Abend hereinbricht. Dann zieht man die Polsterrolle hervor und macht es sich bequem. Jetzt könnte ich in Angora sein, wenn es in Europa wäre. Aber es ist Anatolien, und so dauert es zwei Tage. Beim Einschlafen wundere ich mich, wieviel Soldaten ich den Tag über gesehen habe. In den Abteilen, auf den Bahnhöfen, in den Städten, überall feldgrau. Entweder muß das Land viel Männer haben oder die wenigen sind alle auf einer Linie versammelt.

Afiun Karahissar. Ein Lärm ruft mich ans Fenster. Der Bahnhof prangt im Flaggenschmuck, das Gedränge ist lebensgefährlich. Soeben ist Ismet Pascha durchgefahren, um in Smyrna Beiram zu feiern. Auf jeder Station hat er Halt gemacht, um die Glückwünsche des Volkes entgegenzunehmen. Vor einem Jahre zur Zeit des Beiram, hat er ihm das Geschenk von Lausanne nach Hause gebracht. Seit dem Augenblick hat das Land zu atmen begonnen. Man hat also Grund, dankbar zu sein. Seinerseits hat er sich ausbedungen, daß ihm die Bauern im nächsten Jahr die doppelte Ernte bringen. Sie haben es ihm in die Hand versprechen müssen, und ein Dutzend mitreisender Journalisten nahmen es zur Kenntnis. Ich hatte also keinen Grund, ihm nachzureisen, freute mich aber doch über den türkischen Staatsmann, der, weiland der König Friedrich von Preußen in der Postkutsche über Land fährt, um selbst mit seinen Bauern zu reden.

Zum zweitenmal steigt die Sonne glutrot über den Bergen empor. Das weite Tal ist fast ohne Spur von Leben, nur hie und da verraten Trümmerstätten den Ort, wo einst menschliche Siedlungen gestanden haben. Wir sind auf dem Schlachtfeld von Sakaria, wo Türken und Hellenen blutig um den Besitz von Anatolien gerungen haben. Ein Tagemarsch weit vor Angora wurde der Angriff zum Halten gebracht. Osmanische Ausdauer siegte über das englische Geschütz. Man hat die Bahnhöfe neu und besser aus Beton aufgeführt, hat die Wellblechdächer, so gut es ging, wieder aufgerichtet und über die Wasserläufe wenigstens hölzerne Notbrücken geschlagen. Wir nähern uns Angora, im Zuge singen Soldaten die Schlachthymne (mit Kemal Pascha in jeder Strophe).

Pünktlich 10,30 Uhr läuft der Zug ein. Auf dem Bahnsteig ein Gedränge von Offizieren, Beamten, Soldaten. Kein Europäer. Ich besteige einen Wagen, die Stadt liegt drei Kilometer weit, auf einer Anhöhe, die von Mauern gekrönt ist. Vor der Stadt ein Kranz von Villen, halbfertig, klein, wunderlich verschieden von den alten, steinfarbenen Häusern, welche die Patina der Jahrhunderte tragen. Vor der Stadt ein Tal mit Pappelwald und silbernen Wasserläufen.

Das neue Parlament. Ueber Balken und Kalkfässer klettere ich in das Innere. Man ist eben daran, die Scheiben einzusetzen. Der Sitzungssaal hat die Größe eines normalen deutschen Kleinstadtkinos. Auch seine Sitzreihen sind geraden Reihen hintereinander angeordnet, ohne Sinn für Akustik oder schöne Form. Sparsam und praktisch. Gegenüber ein Hotelneubau. Er soll auch zur Herbstsession fertig werden. Die Wohnungsnot ist groß, Zimmer nicht zu bekommen. Ich bekam gleich einen Geschmack davon.

Ein Bekannter führte mich durch die Stadt, die alte und die neue; beide wimmeln von Beamten und Soldaten. Solch ein Getriebe hat das verträumte Nest seit den Tagen der Seldschukenherrschaft nicht mehr gesehen. Soldaten kampieren in Häusern, Scheunen, Zelten, Ruinen wie im Feldlager, in immerwährender Alarmbereitschaft. Dies neue Sparta will es dem alten gleichtun an Tüchtigkeit — und hat seine Gründe dafür! Ich sah auch die Antiken, aber sie interessierten mich nicht. Ich war nicht nach Angora gekommen, um nach Vergangenheiten zu graben. Ich kam um der Zukunft willen.

Diese Zukunft heißt Tschan Kaja. Jeder Osmane spricht dies Wort wie ein heiliges aus. Kemal Pascha wohnt dort, der König von Anatolien. Ehe Kemal kam, wußte niemand von dieser Stadt. Jetzt eilen die Kuriere hin und her und Journale erzählen davon im Huronenland. Angora ist Hauptstadt, weil Kemal es will.

Mit einem Fiat fuhr ich hinaus, 6 Kilometer vor die Stadt. Dort hat man ihm sein Haus gebaut, einfach und schmucklos wie eine Bürgervilla — und ihm geschenkt. Aber er verschenkte es wieder an seine Soldaten, weil er kein Eigentum haben will. Ein bißchen Kommunist ist er also doch, wenigstens für seine Person, trotz seiner Absage an Moskau; oder sollte er sich nur als Soldat im Heerlager fühlen? Um Tschan Kaja her zieht sich ein Ring von kleinen Sommerhäuschen, leicht und luftig wie Zelte. Hier wohnen seine Beamten (sämtlich Offiziere) und einige fremde Vertreter. Auch die deutsche Botschaft in Stambul will hier ein Blockhaus bauen, als Außenposten. (Die Balken liegen zugeschnitten schon in Haidar Pascha.) Vor drei Jahren konnte hier noch ein Wiesenbach mit sich selbst Zwiesprache halten; Nomaden, wird er denken — und lächeln.

Der Pascha! Sein Aeußeres enttäuscht, weil er Zivil trägt; er kann nur als Soldat gewinnen; das sagen mir Offiziere, die ihn in der Schlacht gesehen haben. So wirkt er durch Einfachheit und die Kleinheit seiner Umgebung. Er will nicht wirken, sondern er muß es; jede Geste verrät den Herrscher. Es fällt das Wort Bewunderung. Kein Zucken der Wimper verrät einen Eindruck; der wahrhaft Große braucht keinen Weihrauch, weil er sich seiner Kraft bewußt ist. (Nur der Kleingroße will immer Bestätigung haben.) Ein Blick durch die einfachen Räume: „Und dies Milieu könnte von Dauer sein?" Lächeln. Er will es so. Welcher General wird sein Hauptquartier vor die Front verlegen? Nach Angora sollen nur Soldaten kommen; für welche Naturen ist hier kein Platz. So ist dieser Mann, ganz Stahl und Nerv. Wenn er auch das gestärkte Hemd des Europamannes trägt.

Für Politik ist der Kabinettschef zuständig. Er hat keine Zeit, Reportern Neuigkeiten aufzutischen. Zeitungen sind ein notwendiges Uebel (das läßt er durchblicken; fast wie ein deutscher General). Aber er bestellt doch, mich gut zu bedienen. So plaudere ich denn bis zum späten Abend im Klubzimmer des Ministers. Er hat Beiram und also Zeit. Im Wandrahmen lebensgroß der Pascha und seine Gattin. Ihre Züge sind weniger schön als geistig. Er, in Generalsuniform, studiert die Landkarte von Anatolien. Aus all den treibenden Trümmern eines großen Schiffsbruchs hat er dies Reich zusammengeschmiedet; klein, aber stark, sein Werk.

Dr. W. Hagemann.

Für und gegen das Dawesgutachten.

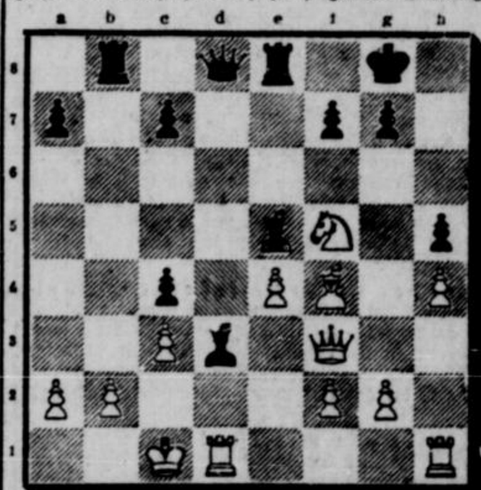
Werden die Sachverständigen-Gutachten angenommen oder nicht? Die Entscheidung hierüber entscheidet zugleich über das Schicksal des deutschen Volkes. Soviel auch über das Dawes-Gutachten schon gesprochen und geschrieben ist, so kommt doch eine besonders maßgebende Stimme just noch zur rechten Zeit. Professor Dr. Adolf Weber von der Universität München, einer unserer bedeutendsten Nationalökonomen, hat soeben in der „Deutschen Juristen-Zeitung" die Gründe für und gegen das Gutachten in einer außerordentlich interessanten Darstellung abgewogen. Unrichtig sei es, daß die Feindstaaten erst nötig hätten, uns zu ihren wirtschaftlichen Sklaven zu machen; mit Recht sagt Weber, daß wir das schon längst seien. Aber im unbesetzten Gebiet sei viel zu wenig bekannt, wie brutal unsere Gegner vorgingen. Zum Beweise aus einem umfangreichen Katalog gibt Weber nur einige Beispiele: Die französisch-belgische Bergwerkskommission (Micum) sei mit drakonischen Strafbefugnissen ausgestattet. Sobald ein Bergwerk mit der Entrichtung der Kohlensteuer in Verzug gerate, erhöhten sich nicht nur die Steuern um 50 Prozent, sondern auch das Vermögen des Eigentümers oder der Bergwerksgesellschaft konnte beschlagnahmt oder versteigert werden, und zwar auch das der Vorsitzenden und Mitglieder der Verwaltungs- und Aufsichtsräte. Ebenso rücksichtslos, wie man gegen die Bergwerke vorgegangen sei, habe man sich an anderem Eigentum, an Staatsforsten und Domänen vergriffen. Ganze Strecken seien völlig kahlgeschlagen, eine Neuaufforstung unmöglich. Auch die Zolleinnahmen wurden beschlagnahmt, fremde Aufsichtsbeamte bei deutschen Zollbehörden eingesetzt. Ein- und Ausfuhrbewilligungen mußten bei den französischen und belgischen Lizenzämtern nachgesucht werden, wodurch der Wettbewerb der deutschen Industrie mit dem Auslande unmöglich geworden wäre. Unser Eisenbahnsystem, das komplizierteste der Welt, wurde völlig desorganisiert, der Wageninhalt beraubt. Auch noch in anderer Weise drohten uns Versklavung und Verfall unserer Wirtschaft. Das ausländische Kapital warte nur darauf, um aus der deutschen Konkursmasse unsere wirtschaftlichen Anlagen zu Spottpreisen zu erwerben. Ausländische Aktionäre machten sich bei den Aktiengesellschaften schon jetzt unliebsam bemerkbar. Nur noch kurze Zeit, und das Ausland werde große und wichtige Stücke der deutschen Industrie erwerben können. Dieses Chaos hätte schon jetzt dazu geführt, daß wir vollkommen versklavt seien, und Schlimmeres kaum ausgedacht werden könne. Mit Recht fragt Weber, was uns unsere prächtigen Fabrikgebäude und Maschinen, die klügsten Organisationen, die fleißigsten Arbeiter nützen, wenn es uns an Betriebskapital fehle. Unsere Lage sei schon so verzweifelt, ungedacht der Sanktionen, die uns noch drohen, daß wir schon jetzt fast am Ende wären. Bei dieser Tatsache sei nicht zu fragen, welche Gefahren mit Annahme des Gutachtens verbunden seien, sondern, ob Hoffnung vorhanden sei, daß wir den Kampf um die Existenz und Freiheit wieder aufnehmen können. Weber führt die Gründe auf, die dennoch zu einer Annahme der Gutachten trotz alledem führen müssen. Unzweifelhaft weise es zahlreiche Lücken und Fehler auf. Gewaltig werde die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes überschätzt. Das Gutachten mute uns über den Versailler Vertrag hinaus Verzichte und Kontrollen zu, die wir, wenn uns nur ein anderer Ausweg bliebe, mit hellster Entrüstung ablehnen müßten. Wie aber die Dinge einmal lägen, müßten wir uns bei nüchterner Betrachtung sagen, daß die Vorteile die Nachteile überwiegen. Es führt zu weit, eingehend die Gründe wiederzugeben, die Dr. Weber aus seiner langjährigen Erfahrung als Kenner der Volkswirtschaft uns eingehend und ziffernmäßig vorführt. Wir müssen auf seinen Artikel verweisen. Wir stehen — sagt er — vor der brutalen Alternative, entweder in kurzer Zeit in einem Chaos unterzugehen oder zu versuchen, noch in letzter Minute das deutsche Volk vor dem Untergang zu retten. In objektiver Weise hat Weber gefolgert, daß im Interesse des Wiederauflebens unserer Wirtschaft im bescheidensten Sinne nichts anderes übrigbleibe, als die Annahme der Gutachten. Mag man auch politisch auf einem Standpunkte stehen wie man will, so wird eine solche Meinung in letzter Stunde nicht ohne Eindruck bleiben dürfen.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 705.

Der Verlag von Walter de Gruyter & Co. (Berlin-Leipzig) gibt jetzt das zweite Lieferungsheft der „Schacherinnerungen des jüngsten Anderssen-Schülers" (Fritz Riemann) heraus (siehe Nr. 695), in dem sich auch eine der wenigen erhaltengebliebenen Partien mit dem frühverstorbenen Berliner Meisterspieler Max Harmonist befindet.

Weiß macht im 6. und 7. Zuge winzige Eröffnungsfehler, muß hernach, nachdem er auch die kurze Rochade versäumt hatte, lang rochieren, wodurch er nachhaltige Gefahren heraufbeschwört und dem Gegner zu einem Turmopfer Gelegenheit gibt.

Der betreffende Spanier führte nach den Eröffnungszügen 1. e2—e4 (Max Harmonist) e7—e5 (Fritz Riemann) 2. Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—b5 Sg8—f6 4. d2—d3 d7—d6 5. c2—c3 Lf8—e7 6. h2—h3 Rochade 7. Sb1—d2 d6—d5! 8. Lb5×c6 b7×c6 9. Sf3×e5 Le7—d6! beim 20. Zuge von Weiß (h3—h4) zu folgender Stellung:



20. . . . Tb8×b2. Das Turmopfer. 21. Kc1×b2 Dd8—b8. Auf 21. Td1×d3 entschied Dd8—b8 22. Kb2—c1 Le5×f4 23. Sf5—e3! Db8—b1 24. Kc1—d2 Db1—c2 25. Kd2—e1 Dc2×c3 26. Td1—d2 Te8—b8! Auf diesem langevorausgeschauten Zuge beruhte der Turmopferplan. 27. Df3—d1! Tb8—b1 28. Dd1×b1 Ld3×b1 29. Th1—h3 Lb1—d3 30. Th3—f3. Weiß vermag die nun folgende Schlußwendung nicht zu verhindern. 30 . . . Dc3—a1 31. Td2—d1 Da1×a2 32. Td1—d2 Da2—a1 33. Td2—d1 Da1—a5 34. Td1—d2 c4—c3, und Weiß gab auf.

Der Führer der Weißen hatte unmittelbar vorher auf dem Hamburger Schachkongreß 1885 die Meisterwürde erstritten. Zufällig lasen wir dieser Tage über ihn in der Mainummer von Velhagen & Klasings Monatsheften in einem Aufsatz von Robert Misch, betitelt „Meine literarischen Stammtische", folgende Ausführungen: „An dem bekannten Literatur- und Pressetisch des Kaffee Kaiserhof interessierte mich in Wirklichkeit nur ein Mensch als Vereinigung ganz heterogener Gaben, die doch meist die Wesensart beeinflussen. Er hieß Harmonist und war Tänzer am Königlichen Opernhause (nicht einmal Solist, glaube ich), Jude, glänzender Schachspieler und daneben ein wohl selbstgebildeter Mensch von scharfem Urteil, denn sonst wäre er hier nicht geduldet worden. Zum Tänzer hatten ihn wahrscheinlich die Eltern gemacht, die das Kind in die Opernschule gaben. Vielleicht ist er an diesen inneren Widersprüchen und unbefriedigten Wünschen früh zugrunde gegangen; vielleicht war nur der schwache Körper für den Hauptberuf nicht widerstandsfähig genug."

Hühneraugen beseitigt sicher Lebewohl
das Radikalmittel
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
In Drogerien und Apotheken. [illegible]
In Elberfeld: M. Vollmer . . . . Friedrichstr. 27
M. Wipperling [illegible] Kipdorf 97, alt. Markt
In Barmen: Mediz.-Drog. Schneidewind, [illegible]
Germania-Drogerie, am Alten Markt
„ „ -U.: Fr. [illegible] . . . . . Haspelerstr. [illegible]
Drog. Walter [illegible], [illegible] 117
„ „ -R.: Drog. [illegible] . . Heckinghauserstr. 180

Nr. 4712 Unser Spezial-Strumpf Nr. 4712
Elegant und äußerst solide
Ia Seidenflor mit 3fach verstärkter Hochferse
In schwarz, weiß, leder, rotleder, grau, beige, cover und mode vorrätig
Beachten Sie unser Spezial-Fenster! Paar 3.75 Mk. Beachten Sie unser Spezial-Fenster!
Gebrüder Alsberg, Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten.

Mein stenographischer Ehrentag.

(Zum 20. Stenographentag des Rheinisch-Westfälischen Stenographenbundes Stolze-Schrey vom 9. bis 11. August in Elberfeld.)

Von
Walter Bloem.

Aus Anlaß des 20. Stenographentages des Rheinisch-Westfälischen Stenographen-Bundes Stolze-Schrey möchte ich ein Erlebnis erzählen, das unzweifelhaft den Höhepunkt meiner stenographischen Laufbahn bedeutet. Denn: auch ich bin — auch ich bin Kurzschreiber. Als junger Barmer Rechtsanwalt ohne Klientel lernte ich von meinem lieben Freunde, dem damaligen Volksschullehrer und späteren Poeten und Naturapostel Peter Johannes Thiel die Stenographie nach dem System Schrey, — im Laufe der Jahre hat sich dann, neben allerhand persönlichen „Verbesserungen" für meine Privatbedürfnisse, mancherlei „Stolzesches" eingefunden, und heute schreibe ich ein kunterbuntes System, das mir jedenfalls gibt, was ich brauche.

Was ich im Laufe eines fünfundzwanzigjährigen vielbewegten Lebens als Anwalt, Regisseur, Schriftsteller, Soldat und Landwirt der Stenographie zu danken habe, — darüber könnte ich fast einen Roman schreiben . . . Aber der Gipfelpunkt dieser Erlebnisse war der 4. Juni 1916.

Ich gehörte damals als Hauptmann der Abteilung IIIb des Generalstabes des Feldheeres an und war Leiter der „Feldpressestelle", die in Charleville ihren Sitz hatte. Am Sonntag, 3. Juni, hatte ich auf einer Vortragsveranstaltung des „Kulturbundes deutscher Gelehrter und Künstler" im Reichstagsgebäude zu Berlin über das Thema „Geist des Heeres" gesprochen. Am Sonntag mittag befand ich mich zu einer dienstlichen Besprechung im Gebäude des Kriegspresseamtes. Dort erhielt ich den Befehl, mich um 9 Uhr abends auf dem Potsdamer Bahnhof am Hofzuge zu einer zweitägigen Reise im Gefolge des Kaisers zu melden. Ich ahnte natürlich sofort, was mir bevorstand: Es handelte sich um einen Besuch bei unserer siegreichen Flotte, die in der Frühe des 1. Juni wundenübersät und ruhmgekrönt aus der Skagerrakschlacht zurückgekehrt war.

Nur schwer widerstehe ich der Versuchung, hier die ganze Geschichte dieser zwei Tage zu erzählen. Sie war überreich an erhebenden, erschütternden, überwältigenden Eindrücken. Ich komme sogleich zu meinem Thema.

Auf der Reede von Wilhelmshaven. Da liegt vor uns das Flottenflaggschiff „Friedrich der Große", die deutsche Seekriegsflagge flattert im Nordseehauch. Auf der Kommandobrücke steht der Schöpfer der deutschen Kriegsmarine, steht Wilhelm der Zweite, in der Uniform des Großadmirals. Das Bild, das uns beflissene Marinemaler im tiefen Frieden so oft vor die Seele gestellt hatten, ist im furchtbaren Kriegsernst heißerregende Wirklichkeit geworden.

Auf dem Kai, in dichtgedrängter Masse die Hörerschaft: das gesamte überlebende Offizierkorps der siegreichen Flotte und starke Abordnungen ihrer Mannschaft. Vor dieser Männerschar hält der Kaiser jene bekannte Dankesrede . . . .

Ich stand inmitten des kaiserlichen Gefolges, unter diesen tausend Blaujacken der einzige Feldgraue. Zu meiner persönlichen Erinnerung stenographierte ich die Kaiserrede Buchstaben für Buchstaben, — dank meinem günstigen Platze habe ich genau folgen können. Man wird verstehen, daß mir die Finger bebten.

Als alles zu Ende war, entstand unter den Spitzen der Marine eine merkliche Unruhe. Jemand Maßgebendes fragte: „Hat einer der Herren vielleicht irgendwelche Notizen über die kaiserliche Rede gemacht? Die offiziellen Stenographen der Marine haben gegen den Wind gestanden, haben kein Wort verstehen können . . ." Da habe ich mich also gemeldet: ich hätte in meinem Notizbuche den Wortlaut. Dankbare Freude: „Großartig, Herr Bloem. — da werden wir Sie also morgen früh, wenn der Hofzug nach Berlin zurückkehrt, sofort am Bahnhof mit Beschlag belegen und im Auto zum Reichsmarineamt bringen, damit Sie Ihre Aufzeichnungen diktieren können . . ."

Es kam noch eine größere Stunde. Das Gefolge schritt die Fallreeptreppe zum Flaggschiff hinan und folgte dem Obersten Kriegsherrn in die Kajüte des Admirals Scheer. Wir waren ungefähr 15 Männer. Und hier nahm nun der Kaiser den Vortrag des siegreichen Flottenführers über die Schlacht entgegen. Diese Stunde miterlebt zu haben, gehört zu meinen gewaltigsten Erinnerungen. Leider war ich im Anfang zu sehr hingerissen, um den Vortrag aufzeichnen zu können. Als aber der Admiral geendet hatte, dankte ihm der Kaiser mit einer längeren, auch inhaltlich höchst interessanten Ansprache, und die habe ich wörtlich fixieren können. So habe ich das Gedächtnis eines zweiten weltgeschichtlichen Augenblicks festhalten dürfen. Ich hoffe, diesen Wortlaut eines Tages im Rahmen einer größeren Erzählung meiner Kriegserlebnisse mitteilen zu können.

Am anderen Tage wickelte sich dann alles programmäßig ab. Während wir im Begriff waren, mein Stenogramm dem Marinestenographen zu diktieren, wurde der Kapitän Bro-Ch.(?), der Leiter der Pressestelle des Reichsmarineamts, telephonisch angerufen. Er nahm den Hörer, wurde blaß und rot vor Erregung:

„Meine Herren! Halten Sie sich an Ihren Stühlen fest: Der englische Panzerkreuzer „Hampshire", 13 000 Tons, ist gestern durch Minen, die eines unserer Unterseeboote in der Umgebung der Orkney-Inseln gelegt hatte, versenkt worden; auf ihm hat auch der Feldmarschall Lord Kitchener mit seinem Stabe den Untergang gefunden . . .!"

Der Schöpfer der Kitchener-Armee . . .

Es dauerte eine geraume Weile, bis wir unserer Erschütterung so weit Herr geworden, daß wir die Aufgabe der Stunde weiterführen konnten.

Als dann die Kaiserrede* in ihrem authentischen Wortlaut vorlag, waren die Verantwortlichen der Marine sich sofort darüber einig, daß die Ansprache so, wie sie gehalten war, unmöglich veröffentlicht werden könne. Und dann ist sie ganz erheblich „umredigiert" worden. Wie übrigens so manche andere im Kriege gehaltene Kaiserrede auch. (Daß das geschah, wußte der Kaiser ganz genau. Ich war selbst zugegen, als er einmal eine Zeitung entfaltete, die den Abdruck einer seiner Reden enthielt, — ich hatte sie übrigens ebenfalls mitangehört. Er sagte: „Nun bin ich doch gespannt, was die Zensur mir dieses Mal wieder alles gestrichen und „herumgekorzt" haben wird . . .")

In dieser, auf Grundlage meines Stenogramms entstandenen „offiziellen" Lesart ist die Rede dann in die Presse und in die Welt gegangen.

Das war mein größtes stenographisches Erlebnis. Wer hat ein größeres aufzuweisen, meine Herren Kollegen von der Kurzschreibekunst?

Kriegsgräberfürsorge.

Vom Pfarrer **Siems(?)**,
Präsident des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge.

„Volksbund für deutsche Kriegsgräberfürsorge" — so heißt die Gemeinschaft, die das ganze deutsche Volk ohne jeden Unterschied zusammenfassen will, damit es seinen heiligsten Pflichten nachkomme, seinen toten Helden des Weltkrieges die Ehre zu geben, die ihnen gebührt.

Nur wenige sind es gewesen, die erkannt haben, daß das deutsche Volk in dem Tiefstand der Nachkriegszeit, in der Verflachung und dem Aufgehen im Materialismus eine Erziehung zu dieser Pflichterfüllung brauchte. Nur wenige haben den Glauben an das deutsche Volk behalten, daß es seinen Pflichten nachkommen würde. Und diese wenigen haben die Kraft besessen, den Volksbund ins Leben zu rufen, ihn lebensfähig zu erhalten und ihn so auszubauen, daß heute in ihm ein großer Teil des deutschen Volkes sich zusammengefunden hat, um seine hohen Aufgaben zu erfüllen.

Unsere toten Helden haben fern im Feindesland eine Heimat gefunden; von ihren Ruhestätten gehen feine Fäden ins alte Heimatland, ins Heer der lieben Angehörigen. Auch die Heimat, das deutsche Volk, hat Fäden gesponnen, zu jeder einzelnen der fernen, zerstreut liegenden Ruhestätten und gedenkt seiner Toten in Dankbarkeit.

Nur tief, tief unter der Oberfläche versteckt ruht das Gefühl der Dankbarkeit und der Pflicht.

Im Versailler Vertrag hat sich jedes Land, das fremde Tote birgt, verpflichtet, die Grabstätte der Gefallenen würdig zu erhalten. Diese vertraglich festgelegte Pflicht soll ihnen nicht genommen werden. Aber der tatsächliche Stand der Kriegsgräberfürsorge in manchem der fremden Länder hat die Notwendigkeit gezeigt, daß das Volk, das seine Brüder und Söhne hergab, mitarbeiten muß, diese Ehrenstätten zu erhalten und vor dem Vergessenwerden zu schützen. Und nicht nur diese Tatsache legt dem Volk die Pflicht auf, — ein Volk, das leben will, läßt es sich nicht nehmen, selbst die Ehrenwache zu stellen für die, die ihr Leben für sein Fortbestehen opferten. Der Volksbund hat daher in allen Ländern, in denen deutsche Kriegsgräber liegen, Menschen gesucht und gefunden, die ihm helfen, Menschen, die wissen, daß nach dem Tode alle Grenzen fallen; Menschen, die groß und edel auch von dem für sein Vaterland gefallenen Toten denken. Auf diesem Wege ist es gelungen, aus allen Ländern Nachrichten über deutsche Gräber zu erhalten, der Zerstörung Einhalt zu gebieten durch Erneuerung, Verlegung und Errichtung von Anlagen.

Mit Hilfe dieser Vertrauensleute ist es dem Volksbund möglich, den Angehörigen der Gefallenen über den jeweiligen Zustand der Grabstätten Nachricht zu geben und ihnen zur Erfüllung besonderer Wünsche zu helfen. Aber die Kraft der wenigen, die den Volksbund erstehen ließen, reicht nicht aus, diese Aufgaben zu bewältigen. So hat der Volksbund im Deutschen Reich eine große Organisation geschaffen, die er weiter ausbaut. Heute bestehen annähernd 40 Verbände und 600 Ortsgruppen. Und doch sind diese Zahlen im Verhältnis zu den Opfern gering. Jeder einzelne Deutsche kann und muß mithelfen durch unterstützende Arbeit. Jeder muß sich seiner Pflicht an den Toten bewußt werden. Allmonatlich schickt der Volksbund seine Zeitschrift ins Land. In ihr werden jedesmal die eingegangenen Berichte über den Stand der Kriegsgräber veröffentlicht, und durch sie wird das geistige Band geschaffen zwischen den fernen Gräbern und der Heimat.

Volksbund heißt Volksgemeinschaft! Volksbundarbeit ist Pflicht! Volksbundmitglied sein, heißt Opfer bringen, für die, die sich für uns opferten!

Schweres Explosionsunglück.

BB Marienburg, 7. Aug. Gestern ereignete sich auf dem Exerzierplatz Willenberg ein schweres Explosionsunglück. Eine Kompagnie des Marienburger Ausbildungs-Bataillons war nach dem Werfen scharfer Handgranaten damit beschäftigt, Blindgänger in geballten Ladungen mit Hilfe einer Zündschnur zur Explosion zu bringen. Als eine solche Ladung trotz langen Wartens nicht explodierte, glaubte ein Feldwebel, die Zündschnur sei infolge des Regens wieder verlöscht. Er brannte sie nochmals an, und in diesem Augenblick explodierte die Ladung. Der Feldwebel war sofort tot, ein weiterer Feldwebel starb auf dem Krankentransport, während der Kompagnieführer leicht verletzt wurde.

Aus Rache ermordet.

GA Hoya an der Weser, 7. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute früh wurde der 15jährige und älteste Sohn Georg Werner des Landschaftsrats und Rittergutsbesitzers von Bohr in seinem Schlafzimmer, das er noch mit zweien seiner Brüder teilte, mit durchschnittener Halsschlagader in seinem Bett ermordet aufgefunden. Der Mörder muß von der Weserseite mit einer Leiter ins Fenster eingestiegen sein. Seine beiden Brüder und auch die Eltern haben nicht das geringste Geräusch vernommen. Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor. Als der Tat dringend verdächtig ist der Kutscher des Rittergutsbesitzers verhaftet worden.

2000 Häuser durch Ueberschwemmung zerstört.

WTB Tokio, 7. Aug. (Drahtb.) Die Ueberschwemmungen im Norden Formosas haben alle Verkehrswege stark beschädigt. 2000 Häuser sind zerstört und zahlreiche Personen werden vermißt.

Wirbelsturm in Japan.

WTB Nagasaki, 7. Aug. Südjapan ist von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der die Eisenbahnverbindungen unterbrochen hat und im Telephon- und Telegraphenverkehr große Störungen verursacht hat.

Weintrauben als Viehfutter.

In Südafrika herrscht solcher Ueberfluß an Weintrauben und Rosinen, daß man sich entschlossen hat, diese Früchte in getrocknetem Zustand als Futter für das Rindvieh zu verwenden. Aus 5 Pfund frischen Weintrauben wird ein Pfund getrocknete hergestellt, und 100 Pfund dieses getrockneten Weins kosten nicht mehr als 5 Schilling. Die südafrikanischen Farmer können also, wie aus Kapstadt berichtet wird, kein billigeres Viehfutter auftreiben.

Schnaps beliebter als Silber.

Die Geschichte spielt natürlich in einem Land, das sich vorläufig noch — des Alkoholverbots erfreut: in Norwegen. Vor einigen Tagen brachen Diebe in eine Wohnung in Christiania ein und stahlen zehn Flaschen Whisky, vier Flaschen Aquavit, drei Flaschen Kognak und mehrere Flaschen Wein. Das wäre an sich nichts Besonderes, bezeichnend aber ist, daß Tafelsilber und andere Wertsachen keine Gnade vor den Augen der Diebe fanden, sondern zurückgelassen wurden. Der verfluchte Hunger nach Gold war offenbar nicht so groß wie der Durst.

Mißverständnis.

Der englische Elektrotechniker Trotter erzählt in seinen Erinnerungen von einem Freund, der ihm erklärte, er helfe aus Grundsatz niemandem in den Mantel. Als Grund dafür gab er an: „Ich sah einmal einen alten Herrn, der mit seinem Mantel kämpfte, ich sprang also hinzu und zog ihm das Kleidungsstück an. Da drehte er sich um und sagte ärgerlich: „Dank für die Mühewaltung! Ich war aber eben dabei ihn auszuziehen."

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Straßenbahnverbindung.

Schon lange harren die Anwohner der Ravensbergerstraße geduldig auf eine Verbindung zum Stadtzentrum. Es befinden sich dort zwar Schienen und ein Märchen erzählt, daß dort einmal eine Bahn gefahren habe, aber das wissen die alten Leute nur noch. Sollte es denn gar nicht möglich sein, eine Linie wieder in Betrieb zu nehmen, die sich gewiß rentieren wird? Natürlich darf die Bahn nicht wieder wie früher als Rundbahn verkehren, sondern sie muß eine Verbindungslinie zum Hauptbahnhof—Neumarkt sein, also Durchführung nach Ronsdorf-Tönberg(?), in der Weise, daß die Wagen wechselweise nach Ronsdorf-Tönberg gefahren werden. Gleichfalls sollte die Verwaltung dem Plan einer Verbindung Ravensberg—Küllenhahn (Burgholz) nähertreten, da Werktags viele Arbeiter, an Sonntagen Ausflügler die Bahn rege benutzen würden. Es wird also gar nicht schwer sein, eine rentable Bahnlinie herzustellen. Hoffentlich gehen diese Zeilen nicht den Weg der Vergessenheit, es wäre schade um das Papier.

Allerlei aus Bayreuth.

Der Chefredakteur der „Chemnitzer Neuesten Nachrichten", Const. Krebs, erzählt Erlebtes und Erlauschtes aus seinem Aufenthalt in Bayreuth, wie folgt:

Im Café des Festspielhaus-Restaurants! Die Dame aus Berlin-Grunewald erklärt: „Wir sind mit drei Autos hier. Unseren schwarzen Mercedes-Wagen benutzen wir nur zum „Parsifal" und der „Götterdämmerung", den kleinen heute zum „Rheingold", und in unserem hellgelben sind wir zu den „Meistersingern" hinausgefahren.

•

Ebendort — die Dame mit dem großen Amethystkreuz auf dem hochschwellenden Busen stammt aus Gotha; sie singt vor sich hin „lalaa — lalalala". „Ich weiß nicht, die Melodie will mir gar nicht aus dem Kopf! Was ist das nur?" — Die Tochter: „Das ist doch der Karfreitagszauber, Mama!" — — Dabei war es: „Der Dompfaff hat was getraut!"

•

Nach dem „Parsifal"! Sie zu ihm: „Ich hab' eigentlich geglaubt, es gibt hier mehr zu gucke!" — Die Dame stammt aus Frankfurt a. M.

•

Vor dem Festspielhaus während der Pause. Sie: „Wer ist dort der weiße Charakterkopf?" — Er: „Das — das ist ein Sohn Liszts, verwandt mit Wahnfried!" — — Es war aber ein Chemnitzer Kabarett-Besitzer.

•

Im Zuschauerraum: In der ersten Reihe sitzt eine bekannte Romanciere aus Lübeck, eine Persönlichkeit. Sie ist — wie ich weiß — seit fünfzehn Jahren stocktaub. Aber sie will „Stimmung atmen" . . .

•

Am ersten Festspielabend. Die letzten Takte des Meistersingermotivs sind bereits verrauscht. Ungeheurer Enthusiasmus bricht aus. Auch zwei Engländerinnen klatschen wie besessen. Eine dreht sich um: „Ja, sehen Sie, das konnten Sie uns in Versailles doch nicht stehlen!" — Die [illegible] gehen geärgert hinaus!

•

[illegible] „Rheingold"-Aufführung: [illegible] Chemnitzer Kunstmaler, einen zehn- [illegible] Hand, fragt, ob er diesen [illegible] nehmen könne, weil [illegible] Man könne ja etwas zu- [illegible]-Vorstellung im Fr- [illegible]

[illegible] „[illegible]nger"-Schluß. [illegible] sehr begeistert: [illegible] gerade hierher gehört, sei ununtersucht. Unangebracht aber war es sicher, daß besagte junge Damen das Lied eine Quart zu hoch intonierten, so daß das einfallende Publikum in dem höheren und allerhöchsten Chor mitsingen mußte — was selbst in diesem akustisch vollendeten Raum nicht gut klang.

•

Vom Balkon des Festspielhauses lassen die Fanfarenbläser Donners Ruf „Heda — hedahedo" ertönen. — Sie (aufgeregt) zu ihm: „Siehst du, ich hab' doch recht; er ist da!" — Er: „Wer denn?" — Sie: „Nu Er, er kommt direkt von Holland; ich hab's aber gewußt!"

•

Bei der Auto-Auffahrt zur „Walküre". Es hat stark geregnet. Die Wagen sind zum Teil beschmutzt. — Ein Bayreuther erklärt seinem gaffenden kleinen Jungen: „Siehst, die sauberen da, die sind aus Bayreuth und Nürnberg; die dreckigen, die kommen aus Preußen und Sachsen!"

•

Hinter den Kulissen! Der Bayreuther „Fasolt" ist stark kurzsichtig. Er findet nicht gleich die Spalte im Boden, wo er seinen Baumstamm hineinstoßen muß, um „das Maß nach Freias Gestalt zu stellen". Er fährt auf dem Bühnenboden suchend hin und her. — Ein Bühnenarbeiter meint: „Der Soomer reibt schon wieder einen Salamander!"

•

Vor der „Rheingold"-Aufführung ordnet Siegfried Wagner in letzter Minute an, daß die Riesen links statt rechts abgehen sollen, weil dieser Abgang für den kurzsichtigen „Fasolt" sicherer ist. Siegfried Wagner meinte dabei trocken: „Wenn das die „Wagnerianer" merken, bin ich geliefert!"

•

Nach Klingsors Zaubergarten! Ein Berliner Kritiker glaubte, daß diesmal die Bezeichnung „Blumenmädchen" unangebracht — dagegen „Blumenfrauen" angebrachter wäre. Er dachte dabei an Vorbilder auf dem Potsdamer Platz. — Rundlich waren sie allerdings durchweg und schön durchwachsen — nicht gewachsen.

•

Angst eines alten Bayreuthers. Die Tochter eines alten Wiener Wagner-Heldentenors (jahrelang auch als solcher in Bayreuth) singt diesmal zum erstenmal eine Rheintochter, Norne, Walküre usw. Vor der „Rheingold"-Vorstellung mahnt ihr Vater: „Mein Kind, blamier mich nicht, hörst du! Ich habe hier meinen Namen zu verlieren!"

•

In Wahnfried war just am 21. Juli noch große Wäsche. Weiße Laken und Leibwäsche flatterten lustig auf dem Balkon und im Park. Neuer, praktischer Hausfrauengeist in Wahnfried! Die junge Frau Winefred läßt sich nicht knechten vom Geiste der Frau Cosima.

•

Die Bayreuther sind Geschäftsleute. Sie treiben golden klingenden Wagnerkult. Die Parsifallanze, der Gralskelch und Rotung beherrschen die Schaufenster. Die unglaublichsten Utensilien und Gefäße stehen unter diesen Zeichen. Man kann sich mit Rotung die Zigarre abschneiden, im Gral einen fränkischen Zwetschengeist genehmigen und mit der heiligen Lanze in den Zähnen herumstochern. — Armer Wagner!

Die Nachfolge Panzners in Düsseldorf wird vorerst nicht endgültig geregelt. Morgen (Samstag) soll Prof. Georg Lennart Schneevoigt gewählt werden, aber zunächst nur für ein Jahr als Gastdirigent die musikalischen Geschicke Düsseldorfs leiten. Schneevoigt wurde im Jahre 1872 in Finnland geboren, wohin sein Vater, ein Deutscher aus Thüringen, ausgewandert war. Nach dem Besuch des Gymnasiums und Konservatoriums wurde er Lehrer am Konservatorium zu Helsingfors. Seit 1901 war er, der auch eine Zeitlang Konzertreisen als Cello-Virtuose unternommen hatte, Dirigent in den verschiedensten Städten, so in Riga, Kiew, Helsingfors, Stockholm, Petersburg, Christiania. Von 1903 bis 1908 leitete er als Nachfolger Weingartners das Kaimorchester in München. Als Gastdirigent kam er in alle Kulturstaaten, dirigierte in etwa 150 verschiedenen Städten und führte über 50 Orchester in Konzerten an. 1919 erhielt er von der finnischen Regierung den Titel Professor.

Das deutsche Sängerbundfest 1928 in Wien. Im Jahre 1928 wird sich zum hundertsten Male der Todestag des Großmeisters des deutschen Liedes, Franz Schuberts, jähren. Der Vorstand des Wiener Männergesangvereins hat nun den Antrag beim Ostmärkischen Sängerbund eingebracht, daß das zehnte deutsche Sängerbundfest im Jahre 1928 in Wien abgehalten werde. Die Wiener Stadtverwaltung hat dem Wiener Männergesangverein bereits weitgehende Förderung auch in wirtschaftlicher Hinsicht bei der Durchführung der geplanten machtvollen Kundgebung zugesagt. Bei dem in diesem Monat in Hannover stattfindenden Sängertag wird der Antrag des Wiener Männergesangvereins vorliegen, das Sängerbundfest 1928, wie erwähnt, in Wien abzuhalten.

Puccinis neue Oper „Turandot". Die neue Oper des italienischen Komponisten Puccini, „Turandot", wird gleichzeitig in der Mailänder Scala, der Metropolitan-Oper in Neuyork und der Wiener Staatsoper zur Uraufführung kommen. Die reichsdeutsche Uraufführung soll in Dresden stattfinden.

GA **Die Eröffnung des Deutschen Museums Mai 1925.** (Eig. Drahtb.) Das Deutsche Museum soll in dem Neubau auf der Kohleninsel in München im Mai 1925 wieder eröffnet werden. Wie der Schöpfer des Museums, Oskar von Miller, mitteilte, sollen zu der Eröffnungsfeier von den 5000 bis 6000 Förderern des Museums etwa 2000 eingeladen werden, darunter auch Angehörige der neutralen und ehemals feindlichen Staaten, vor allem Amerikas. Gerade Amerika habe für das deutsche Museum ein außerordentliches Interesse gezeigt. Man plane drüben ein ähnliches Museum, für das bereits 40 Mill. Dollar aufgebracht seien. Die Eröffnungsfeier soll dazu beitragen, die Leistungen Deutschlands auf technischem Gebiete vor Augen zu führen.

Die Feier des 175. Geburtstages Goethes wird die Mitglieder der Goethegesellschaft zum zweiten Male in diesem Jahre in Weimar vereinigen. Am Vormittag des 28. August findet eine Festversammlung im Armbrustsaale statt; Professor Dr. Roethe-Berlin, der Präsident der Goethegesellschaft, wird die Festrede halten. Liedervorträge des Weimarer Lehrergesangvereins werden die Feier verschönen. Am Nachmittag soll ein gemeinsamer Spaziergang nach Tiefurt stattfinden. Ein volkstümliches Fest vor Goethes Wohnhaus auf dem Frauenplan, bei welchem der Oberbürgermeister von Weimar eine Ansprache halten wird, beendet die festlichen Veranstaltungen, auf deren Programm auch der Vortrag einer Festgedichtes und Gesänge des Weimarer Lehrergesangvereins stehen. Am 27. August findet als Vorfeier ein zwangloses Beisammensein der Mitglieder der Gesellschaft statt. An beiden Tagen werden das Goethe- und Schillerarchiv und die Landesbibliothek Gedächtnisausstellungen veranstalten.

GA **Neue Napoleon-Funde.** Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tageblattes" wird ein Napoleon-Schatz in der Vorstadt von Bassano(?) jetzt der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es handelt sich um eine große Menge bisher ängstlich gehüteter Staats- und Privaturkunden und Briefe Napoleons, die im Besitz des Vertrauten des Kaisers gewesen sind. Unter den Dokumenten befinden sich 87 Briefe von des Kaisers eigener Hand, 130 eigenhändig unterfertigte Briefe, ferner 282 Briefentwürfe Napoleons an europäische Potentaten, acht Zinsbriefe Alexanders von Rußland, Briefe Friedrich Wilhelms III. von Preußen, neun Briefe Franz I. von Oesterreich und eine Menge Briefe von Ministern und Marschallen jener Zeit. Ein besonders wertvolles Kleinod des Familienschatzes ist die Totenmaske des Kaisers. Der Napoleonforscher Professor Maria Kirchheisen wird diesen historischen Schatz bearbeiten.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm [illegible] Kolombo-Rinde [illegible] reine Stoffe enthalten.

Sport-Rundschau.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1924 im Berliner Stadion.

Die Staffelmeisterschaft 3×100 m-Freistil um den „Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".

Die Deutschen Schwimmeisterschaften, die dem Berliner Schwimmsportklub von 1889, e. V., zur Durchführung übertragen wurden, nehmen morgen ihren Anfang. Der Meldeschluß hat ein glänzendes Ergebnis gezeigt, alle Schwimmer und Schwimmerinnen, die Anrecht darauf haben, in diesen wichtigsten Rennen des Deutschen Schwimmverbandes zu starten, haben gemeldet. Interessante Kämpfe werden sich abspielen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere deutsche Rekord sein Leben lassen wird. Westdeutschland ist sehr gut vertreten, so daß manche Siege nach hier fallen werden.

Staffelmeisterschaft 3×200 Met. Freistil. Mit einem sportlichen Genuß wird der Samstag nachmittag eingeleitet. Selten hat die [illegible] eine so starke Besetzung erfahren. Poseidon Köln, Hellas Magdeburg, Jungdeutschland Darmstadt, Rhenus Köln, Magdeburg 96, S. S. C. Berlin 1889, Sport Charlottenburg sind die Gemeldeten, von denen wir die beiden Erstgenannten als die besseren halten. Verteidiger: Hellas Magdeburg.

Rückenmeisterschaft für Damen 100 m. Der Sieg der vorjährigen Meisterin Frl. Rehborn-Bochum steht wohl außer Frage. Auf den Plätzen erwarten wir Frl. Bille-Hamburg und Frl. Arndt-Gießen.

Mehrkampfmeisterschaft. Mundt-Halberstadt, der in den letzten Jahren als Sieger hervorgehen konnte, ist durch seine jetzige Beschäftigung im Ausland nicht am Start. Wir glauben nunmehr an einen Sieg des Altmeisters Poseidon Berlin.

Damenspringmeisterschaft. Hier ragen besonders die vorjährige Meisterin Frl. Hermes Salamander Bonn und die Meisterin von 1922 Frl. Söhngen B. V. T. S. Bremen hervor.

Rückenmeisterschaft 100 Meter. Ein hervorragendes Feld von 9 Schwimmern wird sich hier zu den Vorläufen stellen. Nach den diesjährigen Leistungen sollen Dahlem N. S. V. Breslau, Ohlwein Essen 06, [illegible] Bremer S. V. und Stamper Rhenus Köln in den Endlauf kommen und in dieser Reihenfolge landen. Der Verteidiger Fröhlich Hellas Magdeburg ist bekanntlich ausgewandert nach Persien.

Meisterschaft für mittlere Strecke 400 Meter um den Verbandswanderpreis. Da der vorjährige Meister Heinrich in dieser Strecke nicht startet infolge einer Ueberanstrengung auf der Dänemarkreise, ist Berges Jungdeutschland Darmstadt das Rennen nicht zu nehmen, zumal auch Vierkötter Poseidon Köln in diesem Kampf nicht gemeldet hat.

Staffelmeisterschaft 3×100 Met. Brust um den Wanderpreis der „Leipziger Neuesten Nachr." Hier ist Rhenus Köln, der mit den meisten Aussichten in den Kampf zieht. Der Göppinger S. V. wie auch Hellas Magdeburg sind nicht zu unterschätzende Gegner. Verteidiger: Rhenus Köln.

Seitemeisterschaft 100 Meter. Der Verteidiger [illegible] N. S. V. Breslau hat schwere Arbeit, [illegible] Hellas Magdeburg vom Halse zu halten; [illegible] Poseidon Berlin und Schmidt Halle 92 [illegible] ihm stark zusetzen. Treis Poseidon Köln fehlt; [er] scheint sich für die Freistilstaffel zu schonen.

Staffelmeisterschaft 3×100 Meter Brust für Damen. Wir räumen hier Bille-Hamburg, dem vorjährigen Sieger, die meisten Chancen ein. Um die nächsten Plätze streiten sich Poseidon Leipzig, Poseidon Dresden.

Staffelmeisterschaft 3×100 Freistil um den Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen). Wohl die aufregendste aller Rennen verspricht diese Staffel des ersten Tages zu werden. Nicht weniger als 9 Mannschaften haben gemeldet und bringen das beste Sprintermaterial an den Start. Schade, daß das Rennen in 2 Läufen ausgetragen werden muß. S. S. C. Berlin 89, Dortmund 96 und Bremischer S. V. dürften mit der Entscheidung nichts zu tun haben, aber die anderen 6 werden einen erbitterten Kampf austragen, der bis ins Ziel hinein offen bleiben wird. Es sind dies folgende Vereine, die wahrscheinlich mit genannten Leuten antreten werden: Jungdeutschland Darmstadt (Berges-Ihrig-Scriba), Hellas Magdeburg (Rademacher-Cordes-Benecke), Neuer S. V. Breslau (Dahlem-Wetzel-Marszallek), Magdeburg 96 (Gubener-Görgas-Ohlinger), Rhenus Köln (Stamper-Eicker-Derichs), Poseidon Köln (Treis-Marx-Vierkötter). Tritt Hellas Magdeburg in dieser Aufstellung an, ist ihm der Sieg ziemlich sicher, sonst könnten Rhenus Köln und N. S. V. Breslau in Frage kommen.

Der Wanderpreis, der im vorigen Sommer gelegentlich der Meisterschaften im Bad Bendahl vom „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" für die Kreis-Lagenstaffel gestiftet wurde und zum ersten Male nach Süddeutschland ging, ist nach Fortnahme dieser Staffel aus dem Programm auf diesen erstklassigen Wettkampf gesetzt worden.

*

Ueber die Gewinnmöglichkeiten in den Kämpfen des zweiten Tages werden wir morgen berichten.

*

Weißmüller schwimmt in Magdeburg 100 Meter in 59,8 Sekunden!

GA. Magdeburg, 7. Aug. (Eig. Drahtber.) Dem Hellas ist es dank seiner guten, internationalen Beziehungen gelungen, die Amerikaner zum Besuche Magdeburgs zu bewegen. Auf der Rückreise nach Amerika weilte Jonny Weißmüller, der Hawaianer Stubby Krüger und der Führer der amerikanischen Olympia-Schwimmmannschaft, W. Bacharach (Chikago), einige Tage hier. Die Amerikaner trainierten mehrere Male auf der Hellasbahn, und gestern abend erzielte der mehrfache Olympiasieger vor zahlreichen Schwimmsportinteressenten über 100 Meter die für Deutschland hervorragende Zeit von 59,8 Sekunden. In spielend leichter Manier, ohne sich auszugeben, wurde diese Leistung erzielt, die allerdings bei weitem nicht an Weißmüllers vor zwei Jahren in Amsterdam geschwommenen neuesten Weltrekord von 58 Sekunden heranreicht. Krüger, der 1918 bis 1920 Inhaber des Rücken-Weltrekords von 100 bis 200 Metern war, legte 100 Meter im Rückenschwimmen leicht in 1:22 zurück.

Fussball

Der „Deutsche Fußballklub Prag" bei der S. u. S. V. Barmen.

Die Ligamannschaft des D. F. C. Prag, die auf ihrer Reise durch Deutschland schon sensationelle Siege über beste süddeutsche Klasse davongetragen hat, trifft am Freitag von Frankfurt am Main kommend, in Barmen ein. Am 2. August mußten die berühmten Stuttgarter Kickers eine empfindliche Niederlage von 5:0, und am 3. August Phönix-Mannheim eine solche von 4:0 einstecken. Am 6. August tritt Eintracht Frankfurt der Mannschaft gegenüber und am Samstag, den 9. August, ist den Freunden der Bewegung Gelegenheit gegeben, die Prager Fußballkünstler in Barmen bei der Sport- und Spielvereinigung zu sehen. Das Spiel beginnt Samstag um 6½ Uhr auf dem Sportplatz an der Schützenstraße und wird geleitet von dem Unparteiischen E. Feldhaus-Barmen, der Gewähr für einwandfreie Leitung gibt. Die Prager sind vertraglich verpflichtet, mit ihrer stärksten Aufstellung anzutreten. Die 1. Mannschaft der Vereinigten ist in bester Form; sie versteht es bekanntlich, gerade gegen stärkste Gegner alles aus sich herauszugeben.

Sonnborn gegen Germania.

Am morgigen Samstag, 6½ Uhr beginnend, findet auf dem Sportplatz in Sonnborn das Vorspiel der beiden Ligamannschaften Germania und Sonnborn statt. Nach den in den letzten Spielen erzielten Ergebnissen gegen Cronenberg 1:0 und S. S. V. 2:2 darf man auf den Ausgang dieses Spieles gespannt sein. Da der Germania-Sportplatz zur Zeit im Umbau ist, findet dieses Spiel in Sonnborn statt. Die Mitglieder beider Vereine müssen dazu Eintritt bezahlen.

*

Das Pokalspiel um den Silberpokal des „General-Anzeigers" verschoben.

Infolge der schlechten Witterung ist das heutige Pokalspiel um den Silberpokal des „General-Anzeigers" zwischen dem V. f. R. und Sonnborn verschoben worden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Pferdesport

Die Kölner August-Rennen.
(Beteiligung der großen Berliner Rennställe.)

Für die Eröffnung seines diesjährigen August-Meetings am nächsten Sonntag hat der Kölner Renn-Verein in dem Preis von Köln (Ehrenpreis und 30 000 Mark) sowie dem Rheinischen Zuchtrennen (Ehrenpreis und 15 000 Mark) seine von früher her bekannten großen Zuchtprüfungen ausgeschrieben, zu denen der Fabian-Preis hinzukommt. Wie zu erwarten stand, haben diese Ausschreibungen reges Interesse der Berliner Rennställe gefunden. Während bei den bisherigen diesjährigen Rennen auf den rheinisch-westfälischen Plätzen Berliner Ställe nur vereinzelt erschienen in Dortmund, Köln und Ehrenfeld, sind für die oben genannten großen Kölner Rennen aus der Berliner Training-Zentrale bisher fünfzehn Pferde bestimmt. Es werden daher die lange vermißten Farben der Herren A. und C. von Weinberg, des Gestüts Weil, des Herrn L. Lewin und des Freiherrn S. Alfred von Oppenheim wieder vertreten sein. Die Herren A. und C. von Weinberg entsenden in Ganelon den neben seinem Stallgefährten Anglas besten deutschen Vierjährigen für den Preis von Köln, Maira für das Rheinische Zuchtrennen und Palamedes für den Fabian-Preis. Das Gestüt Weil startet dafür im Fabian-Preis und den bereits mehrfach erfolgreich gewesenen Sieger des Sierstorpff-Rennens Hermoder im Rheinischen Zuchtrennen. Aus den vier Pferden Staffelstab, Caprivi, Trumscheit und Prinz Christian setzt sich das Lot des Herrn Lewin zusammen, während Herr O. Bade für den Preis von Köln Barde und für den Fabian-Preis Nobelmann entsendet. Die Farben des Freiherrn S. Alfred von Oppenheim tragen Schwalbe, Saturn, Sans Atout, Mandarin und Weißdorn. Auch die westdeutschen Ställe halten für die beiden Tage ein stattliches Aufgebot bereit. So haben die in Köln-Merheim ansässigen Trainer 50 ihrer Pflegebefohlenen zur Beteiligung bestimmt, Trainer J. Blume 12, Trainer H. Goff 8, Trainer P. Troussen 5, Trainer W. Meißner 3.

Rennen zu [illegible] (6. August): 1. Rennen: 1. General Hofer, 2. Treue Wacht, 3. Palamon. Ferner liefen: Wildfang, Enkel, Oran, Schwester, Berta, 24 Mark, Staffelei. Tot.: Sieg 68, Platz 20, 21, 20. — 2. Rennen: 1. Saturn, 2. Spaniola, 3. Heiduck. Ferner liefen: Namen, Prinz Kuckuck, Beryll, Kanal, Morgenwacht, Pelion. Tot.: Sieg 20, Platz 13, 19, 47. — 3. Rennen: 1. Lorenzo, 2. Habicht, 3. Samadan. Ferner liefen: Traumdeuter, Tuan Fang, Claudius, Fellenriede, Parioli, Abendsturm. Tot: Sieg 65, Platz 18, 19, 22. — 4. Rennen: 1. Ischida, 2. Hannar, 3. Sinir. Ferner liefen: Lapis Electrix, Carl Heinz, Padea, Luftpost. Tot.: Sieg 14, Platz 10, 12, 13. — 5. Rennen: 1. Melanie, 2. Marienburg, 3. Rheinland. Ferner liefen: Callabari, Morgenpost, Rubia, Moosrose, Idol, Palam, Tante Lotte, Pelagia, Stattliche. Tot.: Sieg 106, Platz 36, 26, 21. — 6. Rennen: 1. Grola, 2. Hans Günther, 3. Royale. Ferner liefen: Divette, Rosenteufel, Schwaleb, Veleda, Gaudium, Heilige Elisabeth, Kronprinz, Rebes Trumpf, Toga, Frigga, Verotin, Begonia. Tot.: Sieg 1087, Platz 229, 43, 252. — 7. Rennen: 1. Fontamora, 2. Eisenritter, 3. Glück und Glas. Ferner liefen: Perseus, [illegible], Narziß, Schneeberg. Tot.: Sieg 69, Platz 15, 18, 19.

Spielplatz Sonnborn.
Sonnabend den 9. August,
abends 6½ Uhr:
Germania, 1. M.
gegen e188
Sonnborn, 1. M.
Eintritt 50 Pfg., Sitzplatz 1 Mk.

Rasensportverband Elberfeld
Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes.
Das für heute abend angesetzte
Pokal-Spiel
um den silbernen Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
wird wegen des schlechten Wetters
[illegible] verschoben [illegible]

Rasensport – Union
Samstag den 9. August 1924, abends 7½ Uhr, Restaurant Wichelhaus, Elberfeld, Hombüchler- und Bogenstraße-Ecke: 16um
Mitglieder-Vollversammlung.
Wichtige Tagesordnung. Der Vorstand.

6850a
Deutscher Fußballklub Prag
spielt am
Samstag, 9. August,
abends 6½ Uhr, gegen die
Sport- und Spiel-Vereinig. Barmen
Sportplatz Schützenstraße.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck für Reise u. Aufenthalt gegen alle Gefahren nur im **Reisebüro Dahl,** Barmen, Altermarkt 12. Elberfeld, Altenmarkt 19.

Offene Stellen

Korrespondent [illegible] ... Stahlwarenfabrik ... e128

Metallwarenfabrik in Wuppertal [illegible] 6856a

Junger Kaufmann [illegible] ... 6295

Oberbarmer Großhandelsfirma sucht für Buchhaltungsarbeiten u. Schreibmasch.
tüchtigen jungen Mann
zum sofortigen Eintritt. Nur strebsame jüngere Herren, denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsanspruch u. Zeugnisabschriften unter B 432 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, richten. 2756

Versicherungs-Konzern,
im hiesigen Bezirk gut eingeführt, sucht möglichst sofort 6845a
Filialleiter,
der in allen Sparten gut vertraut und akquisitorisch tätig gewesen ist. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten unter B 430 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer tücht. Verkäufer,
durchaus umsichtig u. mit der Branche vollständig vertraut, p. 1. Sept. od. 1. Okt. ges. Es woll. sich nur solche Herren meld., welche über allerbeste Zeugn. verfüg. u. bereits in bess. Spezialgeschäften tät. war. e128 C. Krimeier, Solingen.

Fabrikbetrieb in Oberbarmen sucht tüchtigen, absolut selbständig arbeitenden
Kupferschmied
in Dauerstellung. Angebote mit la Zeugnissen unter B 434 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6853a

Friseurgehilfin [illegible] ... Kaiserhof, a. Hauptbahnhof.

Maler und Anstreicher ges. W. Kirschbaum, B., Düppelstr. 24.

[illegible] Maler u. Anstr.-Gehilfe für sof. ges. Bernd Schmitz, Sonnborn, Hauptstr. 97.

Mehrere tüchtige Anstr.-Gehilfen sofort gesucht. [illegible]

Erfahrene Anstreichergehilfen sof. ges. [illegible], U.-Barmen, [illegible] 1.

Erfahrenen Möbelschreiner [illegible]

Anstreichergehilfen sucht Karl [illegible], Düssel.

Perf. Möbelbeizer sofort gesucht. Heinr. Kann, Elberf., Treppenstraße 10.

Fleiß. junger 6234 **Bäckergehilfe** findet sofort angen. Stelle bei K. Schwalfenberg, Bäckerei mit elektr. Betr., Beidert.

Kellnerei, noch rüstiger, durchaus zuverlässig, alleinsteh. **Mann** für Reinigen Kuhstall, Garten und landw. Arbeit a. Gut bei Mettmann ges. Angeb. u. E 1948 an die Geschäftsst. 6811

Ordentl. Junge, 14–16 J., f. leichte Arb. ges. Hoffmann & Co., Elb., Obergrünewalderstr. 8.

Weibliche

Kontoristin welche mit Büroarb. vertraut und sicher in Stenographie u. Maschinenschreib. ist, per bald gesucht. Angebote u. B 436 an Gst. B., Neuerw. 57.

Jüngere **Kontoristin,** perfekt a. d. Schreibmaschine und Stenographie, per sof. zur Aushilfe, evtl. auch f. dauernd auf ruhiges Büro. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 5331 an die Gesch.

Tüchtige Friseuse 1492 gesucht. Paul [illegible], Remscheid, [illegible] 69.

Tüchtige Friseuse in gut bez. Stell. sof. ges. [illegible] B 1768, Neuerw. 37/4

Laufmädchen ges. [illegible], Elberfeld, Königstraße 13a.

Tüchtige 6849a **Bandhaspelerin** sofort gesucht. [illegible] Barmen, [illegible] 10.

Lehrmädchen für bessere Herrenkonfektion gesucht. Hans [illegible], Elbf., Pachstr. 20.

Wir suchen für unsere Ullstein-Schnittmuster-Abteil. zum Eintritt per 15. ds. Mts., event. später, eine tüchtige **Verkäuferin.** Damen, welche bereits in dies. Artikel gearbeitet haben, werden bevorzugt. **Gebrüder Alsberg** Elberfeld. h25

Wir suchen per September, evtl. später, eine **erste Verkäuferin** für die Abteilung **Damen-Konfektion u. Maß.** Damen von guter Figur mit besten Empfehlungen wollen sich melden. **Adolf Oster, G. m. b. H.,** Düsseldorf. b1192

Suche zum möglichst baldigen Eintritt eine ältere **tüchtige Verkäuferin** für mein **großes Betten-Spezial-Haus.** Erforderlich sind absolute Kenntnisse des Artikels. Ausführl. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten. b1203 Betten-Spezial-Haus Reinhard, Hamm, Westf.

Spezial-Arzt a328 in Elberfeld sucht alleinsteh., zuverläss. **saubere Frau** (oder ält. Fräulein), die seine sechs Praxis-Räume in Ordnung hält und imstande ist, kleine Handreichungen sowie Bedienung des Röntgen-Apparates zu erlernen. Arbeitszeit vormittags 7–10 Uhr, später 7–1 Uhr. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsanspruch u. E 501 an Geschäft. ds. Bl.

Zum 15. August suche ich zu m. beid. Kindern (Junge 4 J., Mädchen 2 J.) eine durchaus erfahrene, zuverlässige **Kinderpflegerin** oder Kindergärtnerin gegen hohen Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau [illegible], Elberfeld, Königstraße 187. Telephon 4207.

Zum 15. Aug. suche zu m. zwei Knaben, 5 u. 3 J. alt, ein erfahr., bestempfohl. **Kinderfräulein.** Gutes Gehalt u. Verpflegung. Frau Wethner, Barm., Berlinerstr. 37

Perfektes **Küchenmädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, p. sofort gesucht. 6813a Frau M. [illegible], Barmen, Werlestr. 73

Wegen Heirat des jetz. [illegible] ein älteres, evangel. **Küchenmädchen** für kl. Haushalt (2 Erw.). Zweitmädch. vorhanden. Frau L. Bremme, B., Waldemarstr. 1, E. Ringelstr.

Ich suche zum 1. [illegible] ein tüchtiges **Küchenmädchen,** welch. perfekt kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Vorzustell. bei Gebrüder Alsberg Elbf., Wall 36, od. bei Geschäftsschluß am Forsthof 5. Telephon 6103.

Suche per sof. oder 15. 8. [illegible] tüchtiges **Küchenmädchen** für ruh. Etg.-Haush. (2 Pers., 1 K.) bei hoh. Lohn. Zweitm. u. Waschfrau vorhd. Fahrgeld wird verg. Frau Oskar [illegible], Elbf., Nüllerstr. 143.

Suche per 15. Aug. [illegible] perfektes **Küchenmädchen,** welch. Anderlied ist. Viele Vergünstig. Fahrt wird verg. [illegible]

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen,** das auch etwas Gartenarbeit versteht u. gute Empfehlg. aufweisen kann, zum 15. August od. später gesucht. [illegible]

Besseres Mädchen [illegible] ... Frau Jul. Montag, Wermelskirchen.

Sofort fleißiges **junges Mädchen** zur Hilfe im Haushalt gesucht. Meldungen erbittet die Leiterin des Christl. Erholungs-Heimes Bad Waldliesborn bei Lippstadt. b1205

Zuverlässiges evgl. **Mädchen** für Haushalt [illegible]

J. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in kl. Haushalt gesucht. Göbert, Elberfeld, [illegible] 103.

Ig. Ehepaar mit 1 Kind sucht für klein. Haushalt sofort od. 15. August ein ält. **Mädchen** mit Fam.-Anschluß, welches in sämtl. Hausarb. u. Kochen erfahren ist. Hugo [illegible], Sonnb., Hauptstr. 34.

Evang., zuverlässig. **Mädchen** voll ausw., in allen Hausarbeiten erfahren, in Arbeiterhaushalt bald ges. [illegible], gute Behandl. [illegible] E 5333 an die Gst.

Ein in allen häusl. Arb. durchaus erf. **Mädchen** [illegible]

Mädchen aus guter Familie, nicht unter 18 J. [illegible]

Junges Mädchen zweimal in d. Woche für Handarbeit ges. [illegible] Nr. 1.

Halbtagsmädchen für vormittags ges. Elbf., Gesundheitstr. Nr. 4, Laden.

[illegible] u. fleißige **Flickfrau,** welche schon [illegible]

Unterricht

[illegible] Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** [illegible] **C. J. Hilgers** [illegible]

Bleckmann'sche Privatschule
— Private höhere Lehranstalt in Elberfeld. —
Wissenschaftl. Leit.: Prof. Dr. [illegible]
Unterr. a. sämtl. Stufen u. d. Lehrplan e. Oberrealschule u. Vorber. f. a. Klassen, Obersekunda- u. Primareife und Abiturium. Deutsch, franz., engl., span. Sprachk. Freihand- u. Linearzeichn. f. techn. Fächer.
[illegible]
Semesterbeginn 4. September.
[illegible] — Sprechzeit täglich v. 3–6 Uhr.
Bleckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.

Spezialhaus

Bär

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstraße

Neu eingetroffen:

Ein Waggon Steintöpfe

grau, chinesisches Fabrikat, in allen Größen, das Liter **20** Pf.

Waschbretter gute Zinkauflage, solide Holzrahmen **1.65**

Jetzt ist es Zeit

Kaufe

Kaufe

Kaufe Kaufe

Kaufe Kaufe

Kaufe Kaufe

Bergisch Land.

Gesangwettstreit in Cronenberg.

Cronenberg, 7. Aug. Der Quartett-Verein „Edelweiß" Cronenberg (Rhld.) beschloß in seiner letzten General-Versammlung anläßlich seines 25jährigen Bestehens und 25jährigen Dirigenten-Jubiläums im September 1925 einen Gesang-Wettstreit zu veranstalten, zu dem Solo- und Doppel-Quartetts sowie Vereine zu Stadt- und Landklassen zugelassen sind.

Elektrische Briefstempelmaschine.

Remscheid, 7. Aug. Auf dem Postamt Remscheid 2 (Hauptbahnhof) ist nunmehr eine elektrische Briefstempelmaschine in Betrieb genommen worden, die gleichsam spielend die Arbeit mehrerer Handstempler leistet. Sie erfüllt aber nicht ihren Zweck, wenn sie die auf den Briefsendungen zu entwertenden Briefmarken nicht finden kann, das heißt, wenn diese nicht in der hierfür vorgesehenen oberen rechten Ecke angebracht sind und sich nicht gegen 1 Zentimeter von den beiden Rändern der Sendungen entfernt halten. Massenauflieferungen von Briefen, Postkarten und Drucksachen mögen nunmehr dem Postamt 2 (Hauptbahnhof) zugeführt werden.

Der Remscheider Ehrenhain.

Remscheid, 7. Aug. Die Liste mit den 2344 Namen der Gefallenen, die im Ehrenhain der Nachwelt überliefert werden sollen, liegt nur noch bis zum 15. August im Standesamt, Rathaus Zimmer 41, zur Nachprüfung aus. Auffälligerweise haben noch nicht sehr viele Angehörige den Weg ins Rathaus gefunden, um sich zu überzeugen, ob auch der Name, der ihnen am Herzen liegt, in der Liste enthalten ist. Bei den etwa 150 bisher vorgenommenen Nachprüfungen hat sich ergeben, daß die Liste noch immer nicht vollständig ist. Wenn später die Tafeln erst im Ehrenhain aufgestellt sind, wird man das Fehlen eines teuren Namens sicherlich schmerzlich empfinden. Aber dann ist es zu spät. Jeder sollte deshalb den Weg nicht scheuen, und sich noch rechtzeitig davon überzeugen, daß die ihm verwandten und bekannten toten Soldaten nicht vergessen sind. Ebenso legen wir den Vereinen dringend ans Herz, die Liste ihrer Gefallenen mit der ausliegenden Liste zu vergleichen, weil dadurch die eine oder andere Unstimmigkeit noch rechtzeitig beseitigt werden kann. Das Standesamt bittet, die Nachprüfung nach Möglichkeit in den Nachmittagsstunden vorzunehmen, weil zu dieser Tageszeit eine schnellere Abfertigung gewährleistet ist.

Erster katholischer Jugendtag des Bergischen Landes

Remscheid, 7. Aug. Die französische und die englische Zollbehörde haben für den am 17. August in Solingen stattfindenden ersten katholischen Jugendtag des Bergischen Landes für das unbehinderte Mitnehmen von Fahnen und Musikinstrumenten die Genehmigung erteilt. Ferner sei darauf hingewiesen, daß am 17. ds., vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Bürgerhofes in Solingen, Kronenstraße, eine Konferenz der kathol. Jugendführer des Bergischen Landes stattfindet; sie verdient eine besondere Beachtung, weil hier wichtige Fragen der politischen Jugendführung behandelt werden. Im übrigen bleibt das Programm vollständig bestehen.

Goldene Hochzeit.

Remlighausen, 7. Aug. Das goldene Ehejubiläum feiern Alt-Bürgermeister Wiel mit seiner Ehefrau im nahen Solingen feiern. Was die Stadt Remlighausen dem nunmehr in seinem 81. Lebensjahre stehenden geistig vollkommen noch regen Jubilar während seiner 32jährigen, Ende Juni des Kriegsjahres 1915 beendeten Amtszeit zu danken hat, ist der Bürgerschaft nur zu bekannt, es wirkt in Segen fort.

Ein Unfall, der als Warnung dienen sollte

Gummersbach, 7. Aug. In Mittelagger hatte sich der Schreiner Bernhard Hanster mit seinem Fahrrad an einen Kraftwagen der Firma Ziegeler-Hagen gehängt, um schneller und mühelos vorwärts zu kommen. Hanster hielt sich seitwärts am Auto fest. Unglücklicherweise kam er bei dem schnellen Tempo des Wagens zum Ausgleiten und geriet beim Sturz vom Rad unter das Auto. Der Verunglückte, der nach dem Krankenhaus in Gummersbach übergeführt wurde, büßte ein Bein ein, das vollkommen zerquetscht ist.

Die Aggersynode.

Gummersbach, 7. Aug. Die Aggersynode nahm zu der Konsistoriumsvorlage: „Der Kampf gegen den Alkohol und die evangelische Kirche" in folgender Entschließung Stellung: „Aufs erschüttert von der grauenvollen Not, die der Alkohol in unserem verarmten und geschwächten Volk anrichtet, ruft die Synode an der Agger alle Glieder ihrer 26 Kirchengemeinden zum Kampf gegen den Alkoholismus. Sie grüßt die Vereinigungen, die seit langem in diesem Kampf stehen und hofft, daß unsere evangelische Kirche allenthalben in die Front dieses Kampfes rückt. Von den Gemeinden erwartet die Synode, daß in ihren Gemeindehäusern keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt werden und daß bei allen kirchlichen Festen und Versammlungen kein Alkohol verabreicht wird. Die Synode erachtet es für notwendig, daß nicht nur im kirchlichen Unterricht auf die Arbeit der Trinkerrettung und die Bedeutung der Nüchternheit für die Seele hingewiesen wird, sondern daß der lehrplanmäßige Unterricht der Schule die Gefahren der alkoholischen Getränke und den Wert der Enthaltsamkeit häufiger und gründlicher behandelt. Die Synode ruft sonderlich alle Pfarrer, Aerzte, Lehrer auf, in unermüdlicher Arbeit unser Volk für die Nüchternheit zu gewinnen. Alle Eltern bittet sie dringend, die Jugend gänzlich alkoholfrei zu erziehen und den Ernst der Konfirmation, der Taufen und der Trauungen nicht durch Trinkgelage zu entheiligen. Allen Eheleuten möchte sie das Gewissen schärfen und ihnen zurufen: Denkt daran, daß der Alkoholgenuß schwere Schädigungen für die Nachkommenschaft bringen kann. Wehe dem, der durch seine Sünde Kindern und Kindeskindern Gesundheit und Seele verdirbt. Laßt uns beten, arbeiten und hoffen, daß in unserem Volk die Ketten der Trunksucht und der Trunksitte gebrochen werden. Daneben wurde beschlossen: 1. Alle Veranstaltungen der Synode sind alkoholfrei. 2. Synode bittet dringend, daß die Regierung den Entwurf für ein neues Schankstättengesetz dem Reichstag eiligst vorlege. Auf Grund ihrer Erfahrung bittet sie folgende Anträge zur Abänderung zu berücksichtigen: a) Auch für den Flaschenbierhandel ist die Erlaubnis, und zwar durch Reichsgesetz, einzuführen. b) Sämtliche Erlaubnisse sind nicht für Lebenszeit, sondern für eine bestimmte Zeit, höchstens 10 Jahre, zu erteilen. c) Das Jugendschutzalter ist für alle geistigen Getränke auf das vollendete 18. Lebensjahr festzusetzen. d) Das Gemeindebestimmungsrecht ist durch Reichsgesetz einzuführen und die Wirksamkeit des Gesetzes dadurch sicherzustellen, daß die Abstimmung auf Verlangen eines Zehntels der Wahlberechtigten stattzufinden hat und daß die Zustimmung von drei Fünfteln der gültigen Stimmen für jede Abstimmung genügt. e) Es ist zu verbieten, daß in und an Verkehrsmitteln und Verkehrseinrichtungen, die dem öffentlichen Verkehr dienen, Anpreisungen von geistigen Getränken angebracht werden.

Bürgermeisterwahlen.

r. **Niederzauf**, 7. Aug. Der Gemeinderat von Klüppelberg nahm das Gesuch des Büroinspektors Konrad Oehlchen auf Versetzung in den Ruhestand an und wählte Dr. Müller aus Düsseldorf zum Bürgermeister. Der Gewählte ist im Jahre 1900 geboren.

r. **Olpe** (Kr. Wipperfürth), 7. Aug. Der kommissarische Bürgermeister von Olpe, Regierungs-Referendar Thediek, wurde endgültig auf eine zwölfjährige Amtsdauer zum Bürgermeister der Landgemeinden Olpe und Wipperfeld ernannt.

Neue Verbindungen der Kraftpost Eckenhagen

Eckenhagen, 7. Aug. Zur Entlastung der Abendfahrt am Tage vor Sonn- und Feiertagen wird vom 9. August ab eine neue Kraftpost eingelegt. Die Post fährt ab 3,40 Uhr nachmittags, an Oberderschlag 4,05 Uhr nachm., ab Oberderschlag 4,15, an Eckenhagen 4,40 nachm. Die Fahrt hat Anschluß nach Dieringhausen und von Köln sowie von und nach Gummersbach. Da die Abendfahrt überlastet ist, empfiehlt es sich, um ein Zurückbleiben zu vermeiden, möglichst die neue Fahrt zu benutzen. Um den Anschluß an den Zug von Köln an Oberderschlag 10,17 vorm. herzustellen, geht an Sonn- und Feiertagen die erste Fahrt ab Eckenhagen 9,10 vorm., ab Bergneustadt 9,55 vormittags. Wegen Einrichtung einer ähnlichen Fahrt auch an Werktagen schweben Verhandlungen zwischen den an der Garantie beteiligten Gemeinden.

Neuer Stadtverordneter.

Grüttrath, 7. Aug. An Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Walter Ohliger (F.V.P.) tritt der Schlägereiarbeiter Friedr. Hammesfahr von hier, Gartenstraße, ins Stadtverordnetenkollegium ein. Er gehörte bereits früher der Stadtverordneten-Versammlung an.

Ein Kriegergedächtnismal.

Ohligs, 7. Aug. Ein Kriegergedächtnismal beabsichtigt die katholische Kirchengemeinde Ohligs für ihre gefallenen Helden zu errichten. Den Entwurf zu dem Ehrenmal hat Berufsschullehrer Tangerding ausgearbeitet. Die Kosten sind durch freiwillige Spenden gedeckt. Von der katholischen Gemeinde Ohligs sind 175 Mitbürger im Kriege gefallen oder an Folgen des Krieges gestorben.

Die Nichtanerkennung des Ohligser Erwerbslosenrates.

Ohligs, 7. Aug. Die Nichtanerkennung des Erwerbslosenrats durch die Stadtverwaltung Ohligs beschäftigte eine Erwerbslosenversammlung. In der Versammlung wurde betont, daß Bürgermeister Sauerbrey erklärte, auf Druck der bürgerlichen Parteien die Anerkennung abgelehnt zu haben. Dem gegenüber erklärte der Bürgermeister in einer Stadtverordnetensitzung, daß die Erwerbslosenfrage vom gewerkschaftlichen Standpunkt zu betrachten sei. Weiter wurde Beschwerde darüber geführt, daß trotz der großen Erwerbslosigkeit in Ohligs noch eine ganze Reihe von auswärtigen Arbeitern beschäftigt werde.

Auf der Straße ausgeplündert.

Velbert, 8. Aug. Ein sinnlos Betrunkener wurde vorgestern abend auf der Friedrichstraße von unbekannten Tätern bis aufs Hemd ausgezogen. Die Sachen wurden zum Teil gestohlen.

Messerstecherei.

Heiligenhaus, 8. Aug. Eine Messerstecherei ereignete sich zur Nachtzeit in der Nähe von Heiligenhaus. Zwei junge Leute, die sich auf dem Heimwege befanden, wurden grundlos angegriffen und mit Messern gestochen. Beide trugen erhebliche Verletzungen davon. Ein telephonisch herbeigerufener Arzt leistete die erste Hilfe. Polizeibeamte nahmen auf einem Motorrad die Verfolgung auf, die jedoch ergebnislos verlief. Man hat aber festgestellt, daß als Täter zwei Knechte eines Landwirtes von hier in Frage kommen.

170 Automobilisten angezeigt.

Wiesdorf, 7. Aug. Bei einer am Montag dieser Woche vorgenommenen Kontrolle der durchfahrenden Automobile auf ihre Fahrgeschwindigkeit wurden durch die Polizei 170 Autoführer zur Anzeige gebracht. Daß die Polizei bei Feststellung der Fahrgeschwindigkeit nicht kleinlich vorgegangen ist, geht daraus hervor, daß statt der für geschlossene Ortschaften vorgeschriebenen Geschwindigkeit von 30 Kilometer eine solche von 40 Kilometer angenommen wurde.

Ohligs, 7. Aug. Bei einer hier vorgenommenen Autokontrolle wurden 15 Kraftwagenführer wegen Verstoß gegen die Verkehrsvorschriften zur Anzeige gebracht.

Explosionsunglück.

Wiesdorf, 7. Aug. Beim Zerschneiden eines Kessels im Betriebe eines hiesigen Werkes explodierte dieser, wobei vier Arbeiter verletzt wurden. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht erheblich. Alle Verletzten befinden sich außer Gefahr, nur einer fand Aufnahme im Krankenhause.

Französische Einquartierung.

Leichlingen, 7. Aug. Nach Mitteilung des englischen Kreisoffiziers durchziehen französische Truppen am 13. August die hiesige Gemeinde und ziehen am 25. August ds. Js. wieder durch Leichlingen zurück. Den Truppen ist an beiden Tagen für eine Nacht Quartier zu beschaffen. Als solches sind für die Mannschaften in der Hauptsache die Schulen und für die Offiziere Bürgerquartiere vorgesehen.

Von einer Lokomotive totgefahren.

Opladen, 7. Aug. In der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte wurde ein Mann von einer Lokomotive totgefahren. Ferner verunglückte ein ehemaliger Lokomotivführer, als er seinen Schwiegersohn zum Bahnhof geleitete. Er wurde von einer Maschine erfaßt, die ihm die Hand abfuhr und einen Beckenbruch zufügte.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Radevormwald, 7. Aug. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Bürgermeister dem Beigeordneten Ofenberg seinen Dank dafür aus, daß er während seiner Beurlaubung die Verwaltungsgeschäfte umsichtig geleitet hat, ohne Zeit, Arbeit und Unannehmlichkeiten zu scheuen. Gleichzeitig sprach er dem Hauptlehrer Kohler, I. Lehrer Speckhoetel und dem Lehrer Jendgass, die mit dem 31. Juli 1924 auf Grund der Personalabbau-Verordnung in den Ruhestand getreten waren, den Dank und die Anerkennung der Verwaltung und der Stadtverordneten-Versammlung aus für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im hiesigen Volksschuldienst. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß den drei Pensionären noch recht lange ein ungetrübter, schöner Lebensabend im Kreise ihrer Familien beschieden sein möchte. Sodann ließ ebenfalls noch vor Eintritt in die Tagesordnung die kommunistische Fraktion durch ihren Sprecher anfragen, warum ein Antrag der Erwerbslosen auf sofortige Zahlung eines Vorschusses von 100 Mark an jeden verheirateten und von 50 Mark an jeden unverheirateten Erwerbslosen nicht mit auf die Tagesordnung gesetzt sei. Der Bürgermeister erklärte, daß nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung nur solche Gegenstände in der Stadtverordneten-Versammlung beraten würden, die vom Bürgermeister dafür vorgesehen sind, oder zu denen besondere Anträge der Stadtverordneten vorlägen. Dem Antrage der Erwerbslosen könnte nicht stattgegeben werden, da die Gesetze dagegen sprächen und weil auch die Finanzkraft der Stadt dies nicht zuließe. Im übrigen wüßte die Verwaltung die große Not, die unter den Erwerbslosen herrsche, sehr gut zu würdigen, und sie versuche auch im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen diese Not zu mildern. So habe sie z. B. in größtmöglichstem Umfange mit Genehmigung des Verwaltungs-Ausschusses des Kreisarbeitsnachweises kleine Notstandsarbeiten eingerichtet, um den Erwerbslosen eine Aufbesserung ihrer Bezüge zu ermöglichen. Im übrigen erklärte der Bürgermeister ausdrücklich nach nochmaliger Anfrage des kommunistischen Sprechers, daß er es ablehnen müsse, noch weiter zu diesem Antrag der Erwerbslosen hier Stellung zu nehmen und insbesondere diesen zur Beratung zu stellen. Darauf verließen die Kommunisten demonstrativ geschlossen den Sitzungssaal. Die Versammlung blieb jedoch beschlußfähig, so daß nunmehr sofort in die Beratung der Tagesordnung eingetreten werden konnte. Von den Beschlüssen seien folgende genannt: Eine Reihe städtischer Beamter u. Angestellter wurde gleichmäßig gegen Unfall in und außer Dienst im Sterbe- und Invaliditätsfalle mit 7500 Mark und für den Krankheitsfall mit 4 Mark täglich versichert. Die Kassenräume der städtischen Sparkasse sollen in einem für längere Zeit unbenutzten Klassenraum der Volksschule I untergebracht werden. Der Finanz-Ausschuß wurde ermächtigt, gemäß den ministeriellen Bestimmungen Hauszinssteuer-Hypotheken zu vergeben. Der hierzu für Verfügung stehende Gesamtbetrag wird leider nur auf 48 000 Mark geschätzt. Für einen von der Landesbank der Rheinprovinz dem Gemeinnützigen Bauverein zu gewährenden Zwischenkredit zur Herstellung der mit Hauszinssteuer-Hypotheken erbauten Häuser übernahm die Stadt bestimmungsgemäß einen Teil der Zinsenlast für einige Monate. Ein Antrag der kommunistischen Partei auf Gewährung von Lernmittelfreiheit für Kinder von Zusatzrenten- und Sozialrenten-Empfänger, für Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, Erwerbslose usw. wurde abgelehnt. Es soll vielmehr bei dem bisherigen Verfahren bleiben, nach dem im Falle besonderer Bedürftigkeit die Lehrer und Leiter der Schulen ermächtigt sein sollen, zu Lasten des städtischen Wohlfahrtsamtes unbedingt notwendige Lernmittel im bescheidenen Rahmen zu bewilligen. Zum Schluß der Sitzung stellte der Vorsitzende im Einverständnis mit den anwesenden Stadtverordneten ausdrücklich fest, daß die große Not, die unter den Erwerbslosen und z. Zt. auch unter den vielen Kurzarbeitern herrscht, die Stadtverwaltung und auch die Stadtverordneten-Versammlung mit großer, ernster Sorge erfülle, daß aber diese Not nicht gelindert werden könnte durch agitatorische und demonstrative Anträge, wie sie von kommunistischer Seite allgemein immer wieder gestellt werden, sondern nur im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen.

Schwelm, 8. Aug. Bürgermeister Dr. Buller führte in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die neugewählten Mitglieder des Magistrats ein und vereidigte sie. Die Verpflichtung zweier neuer Stadtverordneten geschah durch Handschlag. Das Ortsstatut, das die Herstellung und Unterhaltung der städtischen Bürgersteige regeln soll, wurde nach langer Aussprache der Baukommission überwiesen, die in eine erneute Prüfung des Statuts eintreten soll. Eine lange Debatte riefen die Maßnahmen zur Linderung der Not bedürftiger Kurzarbeiter und Erwerbsloser hervor. Schließlich einigte man sich dahin, daß die Karenzzeit wesentlich abgekürzt werden soll. Für die Sparkasse wurde ein neues Ausschußmitglied gewählt; ebenso für den Wohnungsausschuß zwei Mitglieder. Justizoberinspektor Busch soll in Zukunft die Papiere der Sparkasse prüfen. Es wurde Verzicht geleistet auf Erstattung der Stadtkassen-Jahresrechnung für 1923, weil die Geldentwertung im vorigen Jahr so groß war; auch verzichtete man auf Entlastung des Rentmeisters. Die Einnahmen beliefen sich auf 1 536 638 Mark, während die Ausgaben 1 526 199 Mark betrugen. — Die Linke bekämpfte den Antrag auf Bewilligung eines Beitrages zur westfälischen Wilhelmsuniversität und zur Studentenhilfe in Münster. Trotzdem wurden 600 Mark für die dortigen wissenschaftlichen Institute und für den Mittagstisch bedürftiger Studierender bewilligt. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den Bau eines neuen Steigerturms für die hiesige freiwillige Feuerwehr, da der alte wegen Baufälligkeit niedergelegt wird. Der Betrag von 10 000 Mark wurde dafür bewilligt. Dieselbe Summe wurde ausgeworfen zur Ausführung weiterer Notstandsarbeiten wie kleinere Kanalanlagen, Wegearbeiten, Anlage von Spielplätzen und dergleichen. Der Zwischenkredit für solche Arbeiten wurde auf 25 000 Mark erhöht. Sodann wurden die Kanal- und Müllabfuhrgebühren besprochen und neu festgesetzt. Im neuen Haushaltplan ist für Kanalreinigung und Müllabfuhr ein Betrag von 14 500 Mark angesetzt. Die Ausgabe wird sich aber auf 15 000 Mark erhöhen, da in letzter Zeit eine Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter stattgefunden hat. Zur Deckung der Ausgaben für die Müllabfuhr ist die Erhebung eines Jahressatzes von 1,2 Prozent des Nutzungswertes der angeschlossenen Grundstücke nötig. Das Kollegium war damit einverstanden. Im Gebäude des hiesigen Amtsgerichts soll ein neuer Heizkessel angelegt werden. Die Kosten dafür wurden bewilligt. Einige weitere Punkte der Tagesordnung wurden wegen der vorgerückten Zeit vertagt. Zurückgezogen wurde die Vorlage zur endgültigen Anstellung von Beamten.

Das erste Opfer des Sparkassenskandals.

nb **Herne**, 8. Aug. Bürgermeister Dr. Appel erlitt infolge der Vorgänge während der letzten Monate einen Nervenzusammenbruch. Auf ärztliches Anraten hat er einen dreimonatigen Urlaub angetreten. Ob er auf seinen Posten zurückkehren wird, bleibt abzuwarten.

Vom Gemeinschaftswerk Westfalen-Barmen

× **Hattingen**, 7. Aug. Das Gemeinschaftswerk Westfalen-Barmen am Isenberge nimmt zurzeit eine sehr erhebliche Erweiterung des Kraftwerkes vor, an der über 600 Mann Arbeit und Verdienst finden. Es bedeutet das eine starke geldliche Entlastung des Fürsorgeamtes. Weiterhin werden durch diese Anlagen fortwährend neue Arbeitskräfte benötigt. Infolge der Stabilität auf dem Geldmarkte wird das Werk auch seine mustergültige Wohnkolonie am Fuße des Homberges entsprechend erweitern. Der Gemeinde kann ein einzelner Industriezweig somit eine willkommene Hilfe bieten. Geplant sind weiterhin Starkstromanschlüsse in Richtung Barmen-Witten und im Bergischen über Ronsdorf hinaus.

Sorgen der Landwirtschaft.

× **Witten**, 7. Aug. Kaum ein Jahr im letzten Jahrzehnt bot dem Landwirt so gute Aussichten wie das heurige. Die Saat ging gut auf und entwickelte sich prächtig. Wurde auch manche Hoffnung durch den Hagelschlag am Pfingsttage gemindert — ein reicher Ertrag blieb dennoch zu erwarten. Aber mit dieser Aussicht ist es dahin, seitdem es Tag für Tag regnet. Was noch auf dem Halme steht, ist nicht so bedroht wie das geschnittene Roggenkorn in Garben und Stiegen. Es kann nicht trocknen und darum auch nicht eingebracht werden. Massenweise quillt das Korn in den Aehren und wächst aus, viele Aehren zeigen bereits einen grasgrünen Ausschlag. Die Roggenernte erscheint dadurch zum großen Teil vernichtet.

Drohende Stillegung der Bauten in Rheinland und Westfalen.

Essen, 7. Aug. Die bereits seit einiger Zeit im rheinisch-westfälischen Baugewerbe bestehenden Lohnstreitigkeiten haben sich in gefährlicher Weise zugespitzt. Am 22. Juli wurde ein Schiedsspruch gefällt, der für die Facharbeiter eine Lohnerhöhung von 10 Prozent und für die ungelernten Arbeiter eine solche von 5 Prozent vorsah. Von den Arbeitgeberverbänden wurde dieser Schiedsspruch abgelehnt, da er angesichts der schlechten Lage der Betriebe nicht tragbar sei. Die ablehnende Haltung der Arbeitgeber hatte zur Folge, daß ein Teil der Arbeitnehmer dazu überging, wichtige Bauten zu bestreiken, bevor die Verhandlungen überhaupt abgeschlossen waren. Als Gegenmaßnahme haben die Arbeitgeberverbände von Rheinland und Westfalen, wie wir zuverlässig erfahren, die Stillegung aller Hoch-, Beton- und Tiefbauten beschlossen. Die Kündigung sämtlicher Bauarbeiter in Rheinland und Westfalen soll am 11. August erfolgen, und am 13. August soll die Arbeit auf allen Bauplätzen aufhören.

Wahlerfolg des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.

Bochum, 7. Aug. Bei den Wahlen der Knappschaftsältesten im rheinischen Braunkohlenrevier, die vom 28. bis 31. Juli stattfanden, hat der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter eine überwiegende Mehrheit erzielt. Es wurde in drei Sprengeln gewählt. Es erhielten: der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 1907 Stimmen, die Kommunisten und Unionisten erhielten nur wenig Stimmen, die auch nicht einmal gewertet werden können, weil keine vorschriftsmäßige Kandidatenlisten aufgestellt war. Von 37 Kandidaten erhielt der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter allein 25, also weit über die Hälfte, und die freien Gewerkschaften 11 Mandate, ein Mandat blieb unbestimmt.

Ein Verbrechen im Eisenbahnzuge.

Aachen, 7. Aug. In einem Abort der vierten Klasse des Zuges, der um 12,40 Uhr in der vergangenen Nacht aus der Richtung M.-Gladbach am hiesigen Hauptbahnhof eintraf, fand man einen Reisenden vollständig nackt an den Füßen aufgehängt mit einem Knebel im Munde vor. Der Körper war bereits vollständig steif, doch atmete der Mann noch. Von seinen Kleidern fand man nur noch die Kopfbedeckung, außerdem fand sich noch eine Handtasche mit wertlosem Inhalt vor. Der Bewußtlose wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen das Bewußtsein wiedererlangt hat, doch ist er noch nicht vernehmungsfähig. Es konnte vorerst nur festgestellt werden, daß er aus Aachen stammt, Rudolf Schwarz heißt und anscheinend Reisender ist.

Drei Personen beim Segeln ertrunken.

wp **Bonn**, 7. Aug. Am Sonntag abend ertranken im Porz beim Segeln ein Schiffer und sein Schwiegersohn sowie seine Enkelin. Obwohl die beiden Männer als die besten Schwimmer bekannt waren, ertranken alle Personen, ehe Hilfe herankommen konnte. Das Boot war infolge starken Windstoßes umgekippt.

Dämon Alkohol.

Duisburg, 7. Aug. Der Rheinstrompolizeibeamte Phillips wurde vorgestern abend auf der Wörthstraße von etwa 12 betrunkenen Personen angerempelt und zu Boden geworfen. Der Beamte gab zunächst einen Schreckschuß auf seine Angreifer ab und schoß dann scharf. Er traf einen Werkmeister aus Duisburg in den Kopf. Dieser starb auf dem Transport zum Krankenhause.

Geständnis eines Mörders.

Goch, 7. Aug. Der Tod der am 26. Juli auf rätselhafte Weise verschwundenen Bertatella Hammers ist jetzt durch das reumütige Geständnis des Bräutigams aufgeklärt worden. Dieser hatte solange versucht, den von vornherein auf ihm lastenden Verdacht zu entkräften, bis er jetzt unter der Wucht der ihn belastenden Argumente und in sein eigenes Lügensystem hoffnungslos verwickelt, vorzog, den Mord zuzugeben. Als Entlastung gibt er an, daß er bereits des öfteren mit dem Mädchen Zwistigkeiten gehabt habe. Die weitere Behandlung muß ergeben, ob außer dem Bräutigam noch andere Personen an der Tat beteiligt sind.

Dixin
Henkel's Seifenpulver
Dixin Henkel
ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Aus den Gerichtssälen.

Elberfeld, 8. August.

Räuberischer Diebstahl.

Schwere Strafen mußten über drei Kohlendiebe verhängt werden. Das waren der Fuhrmann Anton G., dessen Bruder, der Kutscher Johann G., und der Schweizer Oskar B., sämtlich aus Elberfeld. Mitangeklagt, aber nicht so straffällig wie seine drei Mitangeklagten, war der Kutscher Ernst Br., gleichfalls aus Elberfeld. Am 23. November vorigen Jahres waren sie gemeinschaftlich zum Mirker Bahnhof gegangen, um dort vom Lager einer Kohlenfirma Kohlen zu stehlen. Die letztgenannten drei Angeklagten waren über die Umzäunung des Lagers geklettert und hatten die mitgebrachten Säcke mit Kohlen gefüllt. Dabei waren sie von einem Eisenbahnwächter überrascht worden. Um sich und seinen Genossen den Besitz der Kohlen zu sichern, hatte Anton G., der in der Nähe geblieben war, den Wächter mit Kohlenstücken und Steinen bombardiert, um ihn zu verscheuchen. Johann G. hatte dem Beamten einen Faustschlag unters Kinn versetzt und ihn, indem er ihm ein Beinchen stellte, zu Fall gebracht. Als der Mann schon am Boden lag, hatte B. ihm mit einem Totschläger noch einen Schlag auf den Hinterkopf versetzt. Diejenigen Angeklagten, die den Wächter mißhandelt hatten, um ihn unschädlich zu machen, mußten nach dem Gesetz wie Räuber bestraft werden, und das Schöffengericht in Elberfeld hatte Anton G. zu 9 Monaten, dessen Bruder zu 15 Monaten Gefängnis, den rückfälligen B. zu 18 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, Br. nur wegen Beteiligung an dem schweren Diebstahl zu 5 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatten alle vier Berufung eingelegt, aber die Große Strafkammer ermäßigte nur die gegen Br. erkannte Strafe mit Rücksicht auf seine Jugend um zwei Monate auf drei Monate Gefängnis, von denen er sich durch Zahlung einer Geldstrafe von 300 Goldmark befreien kann.

Auf frischer Tat erwischt.

Mit einem falschen Schlüssel öffnete der Konditor Heinrich Kl. in Elberfeld am 16. Juni ein fremdes Zimmer, um sich dort einen neuen Anzug anzueignen. Dabei wurde er abgefaßt. Wegen versuchten schweren Diebstahls traf den rückfälligen Dieb gestern eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

Einbrecher.

Der schon mehrfach wegen Diebstahls und schweren Diebstahls bestrafte Schmied Ernst H. aus Elberfeld überredete eines Tages im Mai den mit ihm unter einem Dache wohnenden, bis dahin unbescholtenen Gärtner Willi O., an einem Einbruch teilzunehmen, den er wieder einmal geplant hatte. Bei der Firma David T. sollte er ausgeführt werden. Mit einem Nachschlüssel wurde die Haustür geöffnet, und dann drückte H. im Hausflur die Glasscheibe einer Tür ein. Hausbewohner, die durch das Geräusch aufmerksam gemacht worden waren, eilten herbei, und die beiden Burschen wurden dann schnell flüchtig. H. beging danach noch auf eigene Faust verschiedene Diebstähle, und endlich unterschlug er einem Kaufmann H. einige Geldbeträge, mit deren Einziehung er betraut worden war. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 15 Monaten, den verführten O. zu 2 Monaten Gefängnis.

Ein Schwindlergenie.

Der Kaufmann Karl M. aus Solingen, der schon wegen Diebstahls und Betruges, ferner wegen Meineids mit einem Jahr Zuchthaus bestraft worden ist, fand nach Verbüßung dieser letzten Strafe — weiß der Himmel, auf welche Empfehlungen hin — im Juli vorigen Jahres Stellung als Buchhalter bei einer Firma in Bevenburg. Dort zeigte er bald wieder, wes Geistes Kind er ist. Schon am 22. August fügte er auf einem auf die Deutsche Bank in Barmen gezogenen Scheck die Summe von 2000 Dollars hinzu und überwies diese 2000 Dollars dem Kohlenlieferanten der Firma mit dem Auftrage, ein Auto für ihn zu kaufen. Zur Beruhigung des Mannes schwindelte er ihm vor, sein Chef habe ihm das Geld vorgeschossen. Durch die Deutsche Bank in Milspe überwies er einem gewissen E. 65 750 000 Mark zum Ankauf eines Pferdes. Als daraus nichts wurde, ließ er sich das Geld zurückzahlen und behielt es für sich. In den Büchern verbuchte er den Betrag als Zahlung an die Zellstoffabrik in Aschaffenburg. Die Zahlung eines Kunden in Höhe von 445 Dollars trug er in die Bücher mit 445 Mark ein, den Mehrwert von 1400 und einigen Mark steckte er in seine Tasche. Ebenso machte er es mit 500 Goldmark, die er für Lohnzahlungen bei einer Bank erhoben hatte. Nachdem diese Schwindeleien zu seiner Entlassung geführt hatten, bestellte er in einer Remscheider Druckerei Briefbogen mit dem Namen der Bevenburger, von ihm betrogenen Firma und ersuchte in einem mit der Unterschrift seines früheren Arbeitgebers gefälschten Briefe ein Elberfelder Bankhaus, an einen Ingenieur B. als Anzahlung auf bestellte Maschinen 3465 Dollars zu zahlen. Danach fertigte er einen Brief mit der Anschrift des Ingenieurs an, worin diesem mitgeteilt wurde, daß er den Betrag bei dem Bankhause in Empfang nehmen könne, und übergab diesen ebenfalls mit der Unterschrift der Bevenburger Firma versehenen Brief den ihm bekannten und von ihm über den Schwindel unterrichteten Kaufmann Gregor K., der sich damals, wie er wußte, in großer Geldverlegenheit befand. K. sollte das Geld bei der Bank abheben und dafür die Hälfte davon mitbekommen. Die Bank schöpfte aber Verdacht, stellte durch schnelle Nachfrage fest, daß es sich um groben Schwindel handelte, und ließ den jungen Mann sofort verhaften. Das Schöffengericht in Elberfeld nahm Rücksicht auf seine damalige mißliche Lage; es erkannte nur auf 3 Monate Gefängnis gegen ihn und gewährte ihm mit Aussicht auf späteren Straferlaß im Falle guter Führung einen dreijährigen Strafaufschub. Er muß jedoch eine Geldbuße von 200 Goldmark an die Gerichtskasse bezahlen. Den Angeklagten M. verurteilte das Gericht zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Zuchthaus beantragt. M. erklärte, daß er Berufung einlegen werde. Vielleicht überlegt er sich die Sache noch einmal, denn mit ziemlicher Sicherheit ist zu erwarten, daß, wenn er Berufung einlegt, der Staatsanwalt dasselbe tun wird, und daß dann die Große Strafkammer, das Berufungsgericht, nicht so milder Auffassung ist als das Schöffengericht, sondern ihn zu der vom Staatsanwalt beantragten Zuchthausstrafe verurteilen wird.

Die nebenamtliche Tätigkeit der Volksschullehrer an den Fortbildungsschulen.

Die Regierung zu Düsseldorf teilt in einem Schreiben an die Schulbehörden mit, daß es nicht angängig ist, daß die unterrichtliche Tätigkeit der Lehrkräfte durch Nebenbeschäftigung beeinträchtigt wird. Dies geschieht aber in vielen Fällen in einer solchen Weise, daß diese Lehrpersonen in keiner Weise der Pflege ihres Hauptamtes nachkommen können. Hier würde es für die Volksschule einen Gewinn bedeuten, wenn die Lehrkräfte von der Last befreit würden. Aber auch die Lehrer, die die Arbeit im Hauptamte zu leisten imstande sind, dürfen durch die Nebenbeschäftigung nicht derartig in Anspruch genommen werden, daß sie überlastet sind und die Kräfte frühzeitig verbraucht sind. Eine Schädigung der Volksschule tritt zweifellos ein, wenn sie ihre Nebenbeschäftigung vor Beginn der Unterrichtsstunden in der Volksschule ausüben und dann die Zeit zur Zurücklegung weiter Wege usw. vergeuden. Die Regierung hat daher angeordnet, daß für die Uebernahme der Nebenarbeit für die Unterrichtsstunden in der Fortbildungsschule die Genehmigung der Regierung vorgeschrieben bleibt. Volksschullehrkräfte mit befriedigenden Leistungen im Hauptamt kann eine Beschäftigung im Fortbildungsschulunterricht bis zu höchstens 10 Wochenstunden jederzeit widerruflich gestattet werden. Im allgemeinen wird es aber zweckmäßig sein, über sechs Wochenstunden nicht hinauszugehen. Anträge sind an die Schulräte zu richten, die sie mit ihrem Gutachten versehen, an die Schuldeputation bezw. Regierung weiterleiten. Falls die Leistung der Lehrkraft an der Volksschule nach erteilter Genehmigung zur Nebenbeschäftigung nachläßt, muß die Erlaubnis zurückgezogen oder die Stundenzahl verringert werden. Bei unbefriedigenden Leistungen im Hauptamte kann die Erlaubnis zur Nebenbeschäftigung nicht erteilt werden. Die Vormittagsstunden hat jede Lehrperson ihrem Hauptamte zu widmen, dies ist insbesondere auch vom Schulleiter zu fordern, dessen Anwesenheit im Schulgebäude während der Unterrichtsstunden unbedingt erforderlich ist. Bei dringenden Abhaltungen muß der Konrektor bezw. die Konrektorin anwesend sein. Ausnahmen können nur in besonderen Fällen gemacht werden, über die unter Stellungnahme der Schuldeputation nach gutachtlicher Aeußerung des Schulrates an die Regierung zu berichten ist. Es ist der Regierung bekannt geworden, daß Lehrer ohne Genehmigung Nebenbeschäftigung, besonders auch Unterricht an Fortbildungsschulen ausüben. Sie bestimmt deshalb erstmalig, daß die bisher erteilten Genehmigungen sämtlich zum 1. Oktober dieses Jahres ihre Gültigkeit verlieren. Lehrkräfte, die beabsichtigen, künftig Fortbildungsschulunterricht als Nebenbeschäftigung zu erteilen, müssen dieserhalb baldigst ein entsprechendes Gesuch einreichen. Die Bestimmung des Unterrichts an ländlichen Fortbildungsschulen wird durch die Verfügung nur insoweit berührt, als Lehrkräften nicht mehr als zehn beziehungsweise sechs Wochenstunden übertragen werden sollen.

Vermischtes.

Zwei Jahre Auslandshilfe.

Die große Not, welche Deutschland in den letzten Jahren heimgesucht hat, hat erfreulicherweise in den Kulturländern fast aller Weltteile den Willen zur Rettung und zur brüderlichen Hilfe erweckt. Ueber den Umfang und die Tätigkeit dieser Auslandshilfe berichtet ein neu erschienener Jahresbericht des Deutschen Zentralausschusses für die Auslandshilfe e. V.: „Auslandshilfe in den Notjahren 1922 und 1923." In diesem Bericht werden die ausländischen Hilfskomitees, ihre Organisation und die Verwendung der Auslandsspenden in Deutschland (allein an Naturalspenden über 25 000 Tonnen) sowie die besonderen Hilfsmaßnahmen des Auslandes, wie Kinderverschickung, Liebesgabenpaketversand, ausländische Speisestellen, Patenschaften usw. unter Mitverwendung der Berichte aller angeschlossenen Verbände der freien Wohlfahrtspflege eingehend dargestellt. Eine besonders ausführliche Behandlung findet in dem Bericht das umfassendste Hilfswerk, die amerikanisch-deutsche Kinderspeisung, für deren Durchführung seit Beginn (Januar 1920) Auslandsspenden im Werte von etwa 6 Millionen Goldmark und etwa 21 Millionen Goldmark aus deutschen Reichs- und Landesmitteln zur Verfügung standen und an dem in den Berichtsjahren durchschnittlich 500 000 unterernährte Kinder, Jugendliche und Mütter teilgenommen haben.

Hochstaplertricks am Badestrand.

Wo wohlhabende Leute zusammenkommen, die sich vergnügen wollen, da fehlt es auch nicht an Hochstaplern, die auf alle mögliche Art versuchen, ihnen Geld abzunehmen. Durch vorher verabredete Unglücksfälle wird oft auf das Mitleid der Badegäste spekuliert. Sehr beliebt ist der „Lebensretter-Trick". Ein Mann kämpft plötzlich in einiger Entfernung vom Strande verzweifelt mit den Wellen; ein anderer springt kühn ins Wasser und bringt ihn ans Land. Ein dritter bringt ein „Hurra" auf den „Helden" aus, und es folgt eine Sammlung, die dann die drei Spießgesellen unter sich teilen. Vergnügt reisen sie ab und wiederholen die „Lebensrettung" im nächsten Bad. Die Schiffer greifen manchmal zu dem Mittel, eine nicht bestehende Gefahr bei Bootsfahrten heraufzubeschwören. Wenn sie sehen, daß sie ängstliche Gäste bei sich haben — Hochzeitsreisende sind dafür besonders geeignet — so machen sie plötzlich ernste Mienen, bringen das Boot in heftiges Schwanken, um einen hohen Wellengang vorzutäuschen, und erklären, daß die Flut komme. Die Gesellschaft gerät natürlich in großen Schrecken und beschwört die wackeren Seebären, sie so schnell wie möglich sicher ans Land zu bringen. Dies geschieht auch. Aber die „Retter aus Todesnot" wollen dann nicht nur gerührte Danksagungen empfangen, sondern auch einen klingenden Lohn, und streichen mit großer Selbstverständlichkeit ein hohes Trinkgeld ein. „Es ist kaum zu glauben", sagte ein alter Schiffer, „was so ein bißchen Wackeln mit dem Boot für einen günstigen Einfluß auf die Freigebigkeit der Herrschaften hat!"

Der Mann, der die erste Lokomotive heizte.

Stephensons erste Lokomotive, die den ersten Eisenbahnzug der Welt gezogen hat, befindet sich jetzt auf der Britischen Reichsausstellung, wo sie neben einer der größten modernen Lokomotiven, dem sogenannten „Fliegenden Schotten" steht. Man hat nun einen Mann gefunden, der diese Maschine während ihrer frühesten Tätigkeit bedient hat. Es ist der dreiundachtzigjährige John Cowley, der schon als zwölfjähriger Bursche als Heizer an dieser Maschine angestellt war. Durch einen Zufall kam es heraus, daß dieser Mann, der sich noch an die Fahrten der ersten Jahre erinnert, noch lebt, und er wurde feierlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. Der rüstige alte Herr, der sehr lebendig aus den Frühzeitstagen der Eisenbahn erzählt, ist jetzt in London eingetroffen.

Schlimm.

„Warum ist denn nur der Studienrat Meder in den ganzen Tag auf den Beinen?"

„Ach, der hat heute morgen auf einem Plakat an der Litfaßsäule einen orthographischen Fehler entdeckt, und nun läuft er zu allen Anschlagsäulen und korrigiert ihn."

Der blaue Reiter.

Roman von Otfried v. Hanstein.

26) (Nachdruck verboten.)

Der Oberwachtmeister stand mit offenem Munde.

„Nun machen Sie nur die Futterklappe zu und kommen Sie, passen Sie mal auf, wie Herr van Cönnern und sein Sohn sich freuen werden. Wohnt er weit?"

„In der Schmalgasse, das ist hier gleich um die Ecke."

Sie gingen also wieder hinaus, und der Oberwachtmeister trug den Beutel.

Van Cönnern stand in Hemdsärmeln in der Stube, sein Sohn rasierte sich eben, und die Frau hatte die Kaffeekanne in der Hand. Schlüter war ohne anzuklopfen hineingetreten. Die Männer erschraken sichtlich.

„Entschuldigen Sie, lieber Meister, wenn ich so hereinplatze. Ich möchte gern einen Rat von Ihnen, und da ich sah, daß Sie schon munter sind —. Geben Sie doch mal her, Herr Schröder, hier ist nämlich ein Kasten, den ich nicht aufkriege."

Er hatte den Sack geöffnet, gleißend lag das Silber vor ihnen, und Schlüter nahm eine kleine Schmuckkassette in die Hand.

Cönnern schrie laut auf — der Sohn wollte zur Tür.

„Halt, dageblieben! Geben Sie sich keine Mühe, jetzt sind Sie überführt. Wollen Sie leugnen, daß Sie das Silber in dieser Nacht versteckt haben —"

Van Cönnern antwortete nicht, der Sohn machte dem Oberwachtmeister zu schaffen und bekam Handschellen. Schlüter setzte sich hin.

„Also — wo haben Sie das Silber her?"

„Das hat mir doch der Denner!"

Schlüter sprang auf und brüllte den Mann an:

„Wollen Sie noch lügen? Wollen Sie den unschuldigen Mann, der um Ihretwillen schon Wochen im Gefängnis sitzt, noch beschuldigen? Sie haben den Einbruch gemacht und niemand sonst. Geben Sie sich keine Mühe, der Bäckermeister Gerber und der Wollhändler Leendert haben ja schon gestanden."

„Was wissen denn die von dem Einbruch."

„Aha, da haben Sie sich verschnappt. Jetzt haben Sie ihn zugegeben."

„Nichts habe ich."

„Van Cönnern — seien Sie vernünftig. Sehen Sie mich mal an. Glauben Sie, daß ich Sie aus den Fingern lasse, nun Sie mal drin sind! Glauben Sie, wenn ich herausbekommen habe, wo Sie das Silber versteckten, werde ich nicht auch noch herausbekommen, wie Sie den Einbruch vollführten? Sehen Sie nicht ein, daß es das einzig Richtige ist, jetzt zu gestehen?"

Unter der Wucht der Persönlichkeit Schlüters, der all seine sonstige Gemütlichkeit abgestreift hatte und drohend vor ihm stand, brach Cönnern zusammen.

„Ich sollte doch Konkurs ansagen."

Sofort änderte Schlüter den Ton.

„Sehen Sie, nun werden Sie vernünftig. Also, Sie geben zu, daß Sie den Einbruch vollführten, Sie und Ihr Sohn wahrscheinlich."

„Der hat nur den Kahn gefahren."

„Sie wußten ja wohl auch in der Wohnung Bescheid?"

„Ich hatte doch den Schrank repariert."

„Sehr schön, und woher hatten Sie den Kahn?"

„Den hat mir der Fischer Müller geborgt."

„Sie hatten den Einbruch schon geplant?"

„Wahrhaftigen Gott nicht. Erst, wie der Denner sagte, daß er mir nichts geben konnte und wie ich an den Reichtum der Frau Andrecht dachte, kam ich darauf, und dann war es so leicht. Aber — Herr Kommissar, ich hab' es bereut. Schon am anderen Morgen! Als ich Geld bekam von den übrigen Schuldnern. Bitter hab' ich's bereut."

„Aber den armen Denner ließen Sie doch in der Patsche."

„Was sollte ich machen? Sollte ich mich verraten?"

„Wie kamen Sie überhaupt darauf, ihn zu verdächtigen?"

Das hatten doch schon Gerber und Leendert getan."

„Nun sagen Sie mal offen — Sie sehen ja, daß es jetzt ganz gleich ist. Wußten die beiden von dem Diebstahl?"

„Ich werde so etwas vorher ausposaunen. — Und die beiden überhaupt?"

„Dann haben Sie also das Buch in Denners Haus geschmuggelt?"

„Ich weiß von gar keinem Buch, und in Denners Haus war ich erst recht nicht."

„Aber den Fidibus haben Sie verloren?"

„Auch noch einen Fidibus! Ich rauche überhaupt nicht."

„Jedenfalls sind Sie verhaftet. — Herr Schröder, holen Sie mal schnell Herrn Krüger und möglichst Herrn Wildermut. Wir wollen gleich Haussuchung machen."

Schlüter blieb mit den beiden allein, aber er brauchte seinen Revolver nicht. Die Entdeckung des Silbers hatte die beiden niedergeschmettert. Übrigens kam Wildermut schon über die Straße.

„Herr Doktor — ist denn van Cönnern auch mit in der Rühlingschen Sache?"

„Weiß ich nicht, aber er hat den Einbruch bei der Frau Andrecht gemacht."

„Cönnern?"

Ein Blick auf die beiden zeigte ihm, daß Schlüter die Wahrheit sprach.

„Ja, lieber Kollege, ich habe ein bißchen aufgeräumt unter Ihren ehrlichen Bürgern!"

Schröder und Krüger kamen zurück. Die beiden Einbrecher wurden gefesselt und zur Polizei gebracht, währenddessen hielten Schlüter und Wildermut Haussuchung. Nur im Nähkasten der Frau van Cönnern wurden noch ein paar Brillantohrringe gefunden, und die Folge war, daß auch sie als Hehlerin mit mußte.

Als die beiden Kommissare auf das Bureau kamen, rief ihnen der Oberwachtmeister entgegen:

„Ein Eilbrief von der Polizei in Amsterdam."

„Sehr gut."

Wildermut sagte:

„Wollen wir nicht zuerst nach Burgbraunstein telephonieren? Da soll doch heute die Hauptverhandlung gegen Denner stattfinden."

Schlüter schüttelte den Kopf.

„Nee, Lieber, jetzt wollen wir erst gründlich alles feststellen. Jetzt kommt es auf eine Stunde nicht an. Jetzt ist es neun, um zehn Uhr beginnt die Verhandlung, und drei Stunden dauert sie mindestens. Schadet nichts, wenn der Herr Staatsanwalt auch eine Überraschung kriegt."

Herr Wildermut war wie umgewandelt. Sein Staunen war in grenzenlose Verwunderung übergegangen und — zwischen Staatsanwaltschaft und ausübender Kriminalpolizei ist immer ein kleiner Rivalitätsstreit, nun er selbst eingestehen mußte, daß er sich bös geirrt hatte, gönnte er dem Herrn Dr. Hammacher auch sein Teil.

„Aber zu Frau Andrecht wollen wir schicken."

„Vorläufig auch nicht. Erst müssen wir selbst klar wissen. Wer weiß, vielleicht ist es noch ganz anders und die sind's auch nicht."

„Aber, Herr Doktor!"

„Herr Wildermut, vielleicht haben wir beide den Einbruch gemacht."

Der Kommissar sah ihn an, um Schlüters Mundwinkel zuckte wieder der alte Humor, und auch der gestrenge Kommissar Wildermut zog vor, zu lachen.

„Jetzt hören Sie mal, was die holländischen Kollegen schreiben. Die haben ihren Fehler wieder gut gemacht:

„Rühling hat sich am Morgen nach Ihrer Abreise selbst gestellt, und zwar vollkommen erschöpft. Er hat ein volles Geständnis abgelegt, das wir im Protokoll anfügen, einem beschleunigten Auslieferungsverfahren steht nichts im Wege."

Dabei lag das Protokoll der Vernehmung. Die traurige Schilderung eines zerstörten Lebens. Von jeher waren Gerber und Leendert die bösen Geister gewesen, die den schwachen Mann in das Verderben gelockt hatten. Sie hatten ihn veranlaßt, nicht nur im „Letzten Heller", sondern auch in einer benachbarten größeren Stadt hoch zu spielen. Schon vor Jahren war er den beiden stark verschuldet und hatte aus Angst, daß der „Stadtrat Gerber" ihn unmöglich machte, die Gelder der Stadtkasse angegriffen, um die beiden zu befriedigen. Endlich hatte Gerber, der als Stadtrat revidierte, dies gemerkt. Damals waren Gerber und Leendert durch den Krieg selbst stark verschuldet, und da kam das Verbrechen. Gerber schüchterte den Haltlosen ein. „Verloren bist du doch", sagte er ihm. „Zeige ich dich an, kommst du in das Gefängnis. Du mußt fort! Du mußt nach Amerika!" Da beredete er ihn, den letzten großen Diebstahl zu begehen, den Raub mit ihm und Leendert zu teilen und selbst nach Argentinien zu fliehen. Er sagte ihm, daß er als Stadtrat seine Flucht decken könne.

So geschah es, Rühling machte die Unterschlagung, und Gerber versteckte ihn auf einem kleinen Bauernhof, der dem Bäcker gehörte, unter dem Namen seines Schwagers. Niemand schöpfte dort Verdacht. Das ganze Diebesgut aber lag bei Leendert und Gerber. Erst am 21. hielten die beiden es, aus Angst vor Schlüter, für nötig, ihn fortzuschaffen, und ergriffen das Mittel, ihn in den Kleidern der Hanna Denner über die Grenze zu schaffen und diese vorläufig auf das Amt der Frau Gerber in die Anstalt des Dr. Winzer zu bringen. Und dann ließen sie Rühling mittellos in Holland, oder sie glaubten vielmehr, daß er dem Brief trauen und mit dem Billett, das sie ihm gekauft, nach Argentinien abfahren würde.

Schlüter legte das Protokoll fort.

„Führen Sie die beiden vor, Herr Krüger."

Sie kamen beide zitternd und vollkommen gebrochen.

„Wissen Sie, daß Sie zu aller Verderbtheit blitzdumm waren? Wie konnten Sie glauben, daß Ihnen die Fälschung in der Irrenanstalt dauernd gelingen könnte? Wie konnten Sie glauben, daß der Rühling, den Sie, nachdem Sie ihn unglücklich gemacht hatten, schmählich verließen, zu alledem schweigen würde?"

Da ließ sich Leendert hinreißen und sagte:

„Wenn Sie nicht gekommen wären, Herr Doktor!"

Kommissar Wildermut bekam einen roten Kopf, aber Schlüter tat, als hätte er nichts gehört.

„Sie sehen, daß es gar keinen Zweck hat zu leugnen."

Gerber wimmerte:

„Jetzt haben wir doch alles gestanden."

„Nur noch ein paar Fragen. Warum haben Sie Denner verdächtigt?"

„Wir hatten Angst, es könnte in den Nachbarhäusern Haussuchung gehalten werden, und wir hatten doch das, was Rühling gestohlen hatte."

„Also deshalb verdächtigten Sie den armen Denner?"

„Sie wissen ja, daß es mir leid tat, daß ich deswegen den Brief schrieb, der nun mich verraten hat. Ich bin nicht so schlecht —"

„Schon gut. Dann können Sie mir wohl auch sagen, wie das Buch in das Schlafzimmer des Blauen Reiters kam?"

„Ich hatte mich doch gleich mit hineingedrängt, wo der Einbruch gewesen, und da hatte ich das kleine Buch gesehen und aufgehoben, als ich den Fidibus hinwarf."

„Sehr schön, der war also auch von Ihnen? Und dann haben Sie das Buch bei Denner unter den Tisch geworfen?"

„Jawohl!"

„Da bliebe also nur noch das Taschentuch."

Jetzt wimmerte Leendert, der, wie Gerber, jetzt möglichst den Reuigen spielen wollte:

„Das hatte ich doch schon lange vorher einmal gefunden."

(Schluß folgt.)

„Nirwana" Rasierklingen

bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M.

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 8296 **Turmhof 4.**

Dorothea Heute w... Töc... geboren. W. Leonha... Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 86 z. Zt. Städt.

Statt ... Heut... nach kur... innigstge... für uns ... Fra... In t... Elberfe... Die Be... von der Ka... aus statt.

Zwangsver... Am 9. d. Mts., ... Storch,

Freiwillige Ve... Samstag, 9. Aug... Wieden... Beeidigt. Taxator u. für die Gerichte des Bez. Elberf., Hofta...

Zwangsver... Am 9. August ... Michaelis,

Fortsetzung ... Werkzeug-Ve... Samstag, 9. Aug... Wieden... Beeidigt. Taxator u. für die Gerichte des Bez. Elberf., Hofta...

Zwangs-Versteigerung. Sonnabend den 9. ... Gerichtsvollzieher.

Dorothea

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.

W. Leonhards und Frau
Emmy geb. Klemroth

Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 86, den 5. August 1924
z. Zt. Städt. Krankenhaus

Gert-Heinz Gottfried

Statt Karten.

Voll dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters an.

Leander Küpper und Frau
Elisabeth geb. Rückle.

Mettmann (Hammerstr. 4) 6. 8. 1921. h311

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh gegen 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit, unerwartet schnell unsere innigstgeliebte, herzensgute, treusorgende, nur für uns lebende Mutter und Schwiegermutter

Frau Marie Feld

geb. Hasbach.

In tiefer Trauer:

Frau Mary Hagedorn
geb. Feld
Friedrich Hagedorn.

Elberfeld, Kielerstr. 29, den 7. August 1924.

Die Beerdigung findet am 11. August, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Ernst Stange d. Aelt.

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Stange geb. Hüttemann
nebst Kindern.

Elberfeld, den 6. August 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Nicolaus Schäfer

im Alter von 78 Jahren durch den Tod entrissen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld und Soest, den 7. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. August, nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt. — Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen. k6851

Wer treu gesorgt, bis ihm die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere über alles geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Aug. Kindel

Juliane geb. Berges

im Alter von 70½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, Aachen, Wiesdorf, Godesberg, den 7. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 11. August, nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt.

Zwangsversteigerung.

Am 9. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde hier, Mäuerchen 8: f6871
1 größeren Posten Porzellanfiguren, Kristallwaren, 50 Flasch. Wein, Schreibtische, Sofas, Schränke, Sessel, Stühle, Bücherschränke, Teppiche, 2 Klaviere, Büfetts, Kredenzen, 1 Rennspieltisch, 1 Oelgemälde, 1 elektr. Waffeleisen, 1 elektr. Bügeleisen, 1 Füllofen, 3 Schreibmaschinen, 1 Korbtisch, 2 Korbsessel, 1 Anzug, 48 m Herrenstoff, 1 Geldschrank, 5400 Federhalter, 1 Vervielfältigungsmaschine, 10 Pad Reißbrettstifte, Briefpapier, Stenogrammhefte, 80 Stück Briefkörbe, 188 Kisten Zigarren, 125 Luftpumpen, 140 Fahrradbremsen, 1 Regulator, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich in Elb., Mäuerchen 8, 2 Schreibmaschinen (Ideal u. Kappel) und 1 Schreibtisch öffentl. meistbietend gegen Barzahlg. versteigern. f6869

Bausemer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 9. Aug. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich in Elberf., Mäuerchen 8, eine Lackierspritzmaschine mit Zubehör und 1 Motor m. Treibriemen öffentl. meistb. gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Jsermann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Samstag, dem 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird ein f6870
„Overland“-Kraftwagen
in dem Gasthof „Zum Deutschen Haus“, Mäuerchen 8, Elberfeld, öffentlich meistbietend versteigert. Hauptzollamt.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, 9. August 24, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 „Deutsches Haus“ u. a.
1. einen ½ to. Liefer-Kraftwagen,
2. Speisez.-Einr. (Eiche): Büfett, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch und 4 Lederstühle, f6847
3. Herrenz.-Einr. (Eiche): 3türig. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch und Tisch,
4. Polstermöbel-Garnitur (Bank, Sessel, 2 Stühle und Tisch) und Jalousie-Schreibtisch (neu),
5. einsp. Kummet-Pferdegeschirr, elektr. Zuschneidemaschine (Kraus & Reichert, 110 Volt) u. eine Schneider-Knopflochmaschine

Wiedenstritt,
beeidigt. Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberf. Landger.-Bez., Elberf., Hoflamp 56, Tel. 512.

Zwangsversteigerung.

Am 9. August cr., vorm. 11 Uhr, in Pfandlokale Mäuerchen 8, Elbf. 1 Küchenbüfett, 1 Waschtisch, 2 Chaiselongues, 1 Kredenz, 2 Bücherschränke mit Büchern, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Teppich, 6 Lederstühle, 1 Gasofen, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Pianino, 1 Gläserschrank, 2 Geldschränke, 4 Lampenschirme, 1 Korbmöbel-Garnitur, 1 Standuhr, 75 Kg. Wollgarne, 300 Gros Sockenhalter-Garnituren, 100 Gros Gummidiesen, 353 Meter Schirting, 920 Met. Satin, 400 Meter Gürtelband und verschiedene Büromöbel f6868
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Gerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Werkzeug-Versteigerung

Samstag, 9. August 1924, morg. 9½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 „Deutsches Haus“, zum Zwecke der Gläubigerbefriedig. u. a.:
Auto-Werkzeuge, Werkzeugtaschen, Schraubenschlüssel, Zangen, Hämmer, Bohrwinden, Brustbohrmaschinen, Haushaltwerkzeuge u. Auto-Material. f6847

Wiedenstritt,
beeidigt. Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberf. Landger.-Bez., Elberf., Hoflamp 56, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 9. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich in Elb., Mäuerchen 8, ... m Hosenstoff, ... f6869
öffentl. meistbietend gegen Barzahlg. versteigern.

Bausemer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend den 9. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Elb., Mäuerchen 8:
2 große Büroschränke
öffentl. meistbietend gegen Barzahlg. versteigern. f6869

Bausemer, Gerichtsvollzieher.

Immobilien-Markt.

Villa

Elberf.-Zoo, Tiergarten-Viertel, m. Vor- u. Hintergart., Obstbäum., 10 sehr schöne Räume, mit Badez., Parkettfußböden, Zimmer durch Schiebet. getr., Anzug z. Speisez., Wintergart. mit groß. Schiebet., kleine Diele mit Garderobe, elektr. Licht, Gas, Wasser, Telephon, Veranda nach d. Garten, sof. zu verkauf. Tauschwohnung müßte schon gest. werd. Preis 42 000 Mk. Anzahl. 10—20 000 Mk., Restkaufsumme nach Vereinbar., eventl. monatl. Ratenzahlungen. Bei Barzahlung billiger. — Angeb. unter E 5300 an die Geschst.

Villa,

herrl. Lage Elberf., 5 Minut. von der elektr. Straßenb. gel., massiv, freistehend im Gart., mod. gebaut, sehr schöne Zimm., aufs bequemste einger., Badez., Wintergart., Diele, elektr. Licht, Gas, Wasser, Telephon, geschloss. Glasveranda nach d. Garten, zu verkaufen. An dem Hause ist nichts anzulegen. Tauschwohnung wird verlangt. Lage spielt hier keine Rolle. — Preis 56 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbar., bei Barzahlg. billiger. Schnell entschlossene Käufer werden berücksichtigt. Angeb. unt. E 5617 an die Geschäftsst.

Villa,

massiv, herrl. Zimmer, mit Diele, Marmor, Badez., elektr. Licht, Gas, Wasser, Telephon, schöne große Kellerräume; die Villa liegt in dem 3½ preuß. Morgen groß. Garten mit Obstbäumen, Beerensträuchern, Gemüsegarten, 8—10 Min. von der elektr. Straßenbahn gelegen, Grenze Elberfeld, 10 Zimmer mit Badezimm. u. 2 Mädchenz. werd. durch Tauschwohnung sofort frei. Preis 55 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarung, zu verkaufen. Angeb. unter E 5299 an die Geschst. d. Bl.

Herrschaftl. Villa

am Starnbergersee, mit prachtvollst. Aussicht auf See u. Gebirge, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Seeufer, Schiff u. Badehütten, prächt. Gartenanlagen. Komplette herrschaftliche Einrichtung. Sofort zu beziehen. — Nähere Auskunft erteilt:

Lorenz Thoma & Co., München,
a110 Herzog-Wilhelmstr. 28.

Bergisches Haus,

14 Zimmer, mit groß. Garten, Obstbäum., Beerensträuch., Gemüsegart., Gas, Wasser, Telephon, gesunde Lage Barm., Nähe d. Barmer Anlagen, sofort zu verkaufen. — 6 Zimmer werden ohne Tauschwohn. sof. frei. Preis 22 000 Mk., 10—15 000 Mark Anzahlung. Angebote unter E 5619 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfamilienhaus,

bergischer Stil, mit Garten, in allerbest. Zustand, gute Wohnlage Barmens, Gas, Wasser, elektr. Licht, zu verk. Das ganze Haus wird sofort frei. Tauschwohnung braucht nicht gestellt zu werden. Preis 16 000 Mark. Barzahlung billiger. Angeb. unter E 5618 an die Geschäftsst. d. Bl.

Rentengut, 80 Mg.,

in Holstein, neue Gebäude, voller Ernte, 22 000 Gmk., ev. im Tausch geg. Wohnhaus mit beziehb. Wohng. Antr.erb. u. E 1499 an Gst. f168

Wohnhaus,

massiv, 4stöckig, mit abgeschl. 4-Zimmer-Etg., an der Hauptstraße in Sonnborn, für 10 000 Mark zu verk. Anzahlg. 4000 Mark. Rest kann als Hypothek zu 5 Proz. langfristig stehen bl. Angeb. u. E 5294 a. die Gesch. d. Bl.

Kl. Einfamilienhaus

im berg. Stil, 6 Z., nebst Garten, gegen Barzahl. zu vk. Ang. u. E 5392 an Gst.

Gesuche

Wir suchen

hier u. in dies. Bezirk Objekte all. Art, Grundstücke mit u. ohne Geschäft, Gastwirtschaften, Villen, Landhäuser u. Landwirtschaften f. Kapitalist. u. Auslandsdeutsche b. sehr hoher An- bezw. Auszahlung. — Besichtigung kostenlos. — Vermittler verbeten.

Hülsse & Co., Hannover. b6221

Villa

oder Einfamilienhaus, mögl. mit etwas Garten, in Elberf. od. Barm., evtl. am Rande der beid. Städte, mögl. Nähe der elektr. Straßenbahn geleg. (Tauschwohn. kann sofort gestellt werd.) geg. hohe Anzahlung, evtl. auch Barzahlung, zu kauf. gesucht. Es kommen nur Verkäufer in Frage. Angeb., mögl. Preis u. Beschreib. des Objektes (der Kaufabschluß kann schnellstens getätigt werden) unter E 5616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleineres Haus

mit freiwerdender Wohnung zu kauf. od. gegen einen Tannenbestand zu tauschen ges. Angeb. unter E 5292 an die Geschst.

Von der Reise zurück.

Dr. med.
Meta Holland,
Barmen,
Wertherhofstraße 10, Telephon 1020.

Verkäufe

Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren

elektrische **Waschmaschinen.**
Ad. Ferger, Elberf., Heinrichst. 11. T. 2908

8 Stück Einphas.-
Wechselstrom-Motoren,
4 PS, 220 V., 1500 Umdr., erstkl. Fabrikat, neu, sofort bill. abzug. Aug. Adolph, Elbf., Kloßbahn 19, Seiteneingang.

Neue schwere
Nähmaschine
mit allen Apparaten ab Lager Barmen lieferbar. — C. R. Stuffmann, Barm., Steinweg Nr. 65. — Tel. 4796. 6692a

Nähmasch. 25 M. E., Flensburgerst. 12. IV

Nähmaschinen,
neu u. gebr., verk. zu billigst. Pr. Teilzahl. gest. Hastel, Elberf., Kloßbahn 30, II.

Nähmaschinen
neu u. gebr., auch a. Teilzahlg. bill. Bei Kasse hohen Rabatt. Bohne, Elberfeld, Marienstraße 31.

Schreibmaschinen,
neu u. gebr., stets Gelegenheitskäufe. Fücker & Geraedts, E. Laurentiusstr. 29. Tel. 7281. Rep. u. Zubeh. f. alle Systeme

Musik-instrumente

Pianino
m. vorz. Ton, erstkl. Material, m. weitgeh. Garant. prsw. zu vk. A. Lehmann, Pianof., B. Hofpelerstr. 6.

Gutes Piano
bill. E., Grünstr. 16

Sprechmaschinen Schallplatten
Grammophon
Vox, Odeon,
Parloph., Beka
etc. in reichster Auswahl.
E. Schwiebert
Schallplatten-Haus
Barmen,
11 Neuerweg 11,
I. Etage.
Telephon 3972.

Amerik. Harmonium, Nußb. 11 Reg., 2½ Spiele, gut erh., z. verk. Boß, B., Rudolfstraße 157.

Mobiliar

Ein Posten
Küchen
zurückgesetzt, staunend billig.
D. Bossen,
nur E. Grünstr. 16.

Fast neue 6839a
Kontor-Einrichtung,
geeignet für Privatkontor inklus. Geldschrank zu verkaufen. Besichtigung n. vorheriger Benachr. u. Telephon 1526 Barmen täglich. Barm., Wertherstr. 37, III.

An jedermann.
Küchen, naturlack., 185, Maßanzüge v. 60 Mk., Nähmasch. u. Manufakturwar. gegen bequeme Ratenzahlg. Verl. Sie Vertreterbesuch. Angeb. u. E 5608 Gst.

Gebr. Bettst. m. Matr. zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstr. 69, II.

2schl. Bettstelle mit Pat.- u. Aufl.-Mtr., gut erh., bill. zu vk. E., Höchsten 56, II.

Kinderbettst. m. M. b. E. Schreinerst. 18, III

Sehr gut erhaltenes
Kinder-Korbbettch.
preiswert zu verk. 5—7 Uhr. Elberf., Breitestr. 41, part.

4teil. Seegrasmatr. 16.-
4teil. Wollmatratze 22.-
4teil. Ia Drell. 42.-
Oberbett 25.-, 38.-, 48.-
Kissen 6.50, 8.-, 11.-
Bettbarchent, Federn und Halbdaunen billig.
Neu's Kaufhaus, Elb.
Friedrichstr. 32. 14929

Möbel
aller Art, auch geg. Zahl.-Erl. H. Maus, Elb., Mühlenstr. 13.

Wenig gebrauchte
Möbel
zu verkaufen. Bartels, Elbf., Kasinostraße 32, 1. Etg.

Rund. kirschb. Eckschrank, kirschb. Sofa z. vk. Barm., Engelbertstr. 6, I. Werthhbr.

Eingelne Kleiderschränke, Waschkomm., Nachttische, Bettst., ebenso Schlafzimm. i. weiß u. eiche gestr., in a. Breiten u. Ausführungen, hat stets zu den billigst. Preisen am Lager Bergische Möbelhalle, E., Gesundheitstraße Nr. 9, hint. Thalia. b391

G. erh. vollst. Bett, Kleiderschrank und Kommode bill. zu v. K. Schulz, E., Pfeilstr. 13, 4. Etg.

Ant. eich. Milchschrk. ant. eich. Kleiderschr. Größe 1,60—1,66, eich. Truhe. Engelbertst. 6, I, Wertrb. B.

Anrichte
mit Aufsatz sehr g. erh., für 40 Mk. zu vk. E. Frankenpl. 3, I.

Tr.-Spiegel, Serviertisch, Badew. zu vk E. Holzerstr. 31, II.

Waschkomm. m. Marmorpl. u. Spiegelaufsatz billig. Wilms, B., Lindenstr. 2.

Sofas, Sessel,
Chaiselong. auß. b. zu verk. Polsterei E., Feldstraße 12.

Sofas
in Plüsch und Leder, Chaiselong. u. Decken spottbillig. Merkens, Polsterei Elberfeld, Luisenstraße 22.

Schreibtisch, Sofa, Chaisel., Kleidschr., Waschkomm., Topfschr., Spieg., Tische, Stühle b. Vogt, U.-B., Haspelerstr. 31.

Schwarzer Herd billig. Sonnborn, a. Thurn 33.

W. Herd, Nähmasch. u. Bettstelle bill. zu verk. Elbf., Ottenbrucherstr. 16, II.

Schreibtische Sessel
Ausnahme-Preise.
Heinr. Maus
ELBERFELD
Mühlenstr. 13.

Gut erh., weiß. Herd bill zu vk. Barmen Färberstraße 34.

Gut. Herd, Klappschr., Tisch, Stühle, Bettstelle u. Gaskoch. zu 120 Mark. Barm., Bismarckstr. 81, I.

Waschöfen,
100 Liter 78 Mark.
125 Liter 91 Mark.
Schöne,
U.-B., Haspelerstr. 9. Tel. 5877. 6502a

Gaskocher, 2fl. bill. E., Kleeblatt 62a, 3×sch.

Wegen Umzug 2 Gaslampen billig zu verk. Elb., Bergstraße 4 (Nach 5 Uhr.)

Gut erh. Gaslampen und Leuchter wegen elektr. Anl. b. zu vk. E., Frankenplatz 39.

Fahrzeuge

Auto,
Dixi, 6-Sitzer, Baujahr 23, ca. 5000 km gefahren, wie neu, z. Preise v. Mk. 6090 sofort abzug. Angeb u. E 5615 an Gst.

Motorrad,
2½ PS, 2 Zylind., 4takt, 3 Ganggetr., Kickstarter, billig zu vk. H. Philippi, E., Straßburgerstr. 27.

Motorrad
(Reisemaschine), Mars A 20, 1923, 7,3 PS, elektr. L., Boschhorn, Ballhuppe, Sozius, Reserverad, deutsche u. französische Papiere, gegen bar zu verk. Angeb. an die Fil. Remsch.-Hast. f530

Fahrräder, sehr günst. Angebot, Bielefelder Fabrik. Herrenrad nur 100 GM., Damenrad u. 110 GM., Schläuche extra prima, n. 1.50 M., Mäntel 4,50 M. Bohne, E, Marienst. 31

Kein Laden! Fahrräder,
Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädch.-Fahrräder mit 1 J. Garantie sehr preiswert. Teilzahlg. bei geringer An- u. Abzahlung gest. Sämtliche Ersatzteile bill. Generalvertreter der „Otela“-Fahrräder. Büsten & Herzog, Elberf., Oberst. 13a.

Herren- u. Damen-
Fahrräder
zu herabges. Preis. Auch Teilzahlung bei bequem. Raten. E. Schönherr, B.-Heckingh., Krautst. 5, 2. Et. Kein Laden.

Rennmaschine b. E., Obergrünewalderst. 1.

Rennmasch., Marke Peugeot, vk. Schmitz, Barm., Sternstr. 80.

Kastenwagen, 15—20 Ztr. tragb., zu vk. B. Heckinghauserst. 252. T. 4075.

Starke gbr. Ziehkarre (Patentachse) bill. z. verk. Beute Nachf., B.-R., Querstr. 4.

Kein Laden. Fahrräder
Ia Herrenräder 90 M.
Ia Damenräder 95 M.
Nur fachmänn. Bedienung. — Auf alle Räder 1 Jahr Gar. Sämtliche Ersatzteile billig. — Erleichterte Zahlungsbed. Müller E. Nordstr. 25. b6070

Fast neuer f492
Kastenwagen, neuer Dogkart
und neuer
Tonn.-Dogkart
zu verkaufen
Gust. Schäfer,
Remscheid, Ludwigstraße 20. Fspr. 1033

Erntewagen, Flachwagen und Ziehkarre zu vk. Almenräder, U.-Barmen, Bendahl. Telephon 4167.

Stab. Federziehkarre u. gut erh. Cutaway-Anzug f. mittl. Fig. zu verkaufen. Walter Breithardt, Barmen, Sandstraße 12a.

G. erh. K.-S.-Liegew. b. E., Hopfenst. 17, p.

Kleidungsstücke

Einige Hrn.-Anzüge u. Knaben-Höschen zu verk. Elberfeld, Berlinerstr. 86, II.

Neu. Frack m. Weste zu verk. Wittern, E., Nützenbergerstr. 9.

Anzüge
Mäntel, Jackenkleid., Kleider, Röcke, Blus., Strickwest., Korsetts, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Handtücher, Bessel, Inlett, Damast, Damenhandtaschen, Manufakturwaren usw. Nur hochmoderne Sachen

Teilzahlung gestattet!

Grah,
Elberfeld
Wasserst. 10
an d. Hofaue,
Telefon 400.

Neuer Eisenbahn-Wintermantel, mittl. Fig. preisw. Räh. i. Gst. f431

Verschiedene

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferb. Hugo Goldmann Treibriemenfabr., E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 14957

Mehrere
Oelgemälde
sind billig zu verk. Ang. u. E 5538 Gst.

Kernleder-Treibriemen,
Kernleder-Rund- u. Kordelriemen sowie techn. Artikel bill. Riemenfabrik Wanders, B., Wichlinghauserstraße Nr. 57. Telephon 2999. 1b

Tiere

Lieferwagenpferd,
Hannoveraner, weil überflüssig, zu verk. Näher. Heisper, Herbringhausen. 6840a

Prima mittelschwer Münsterl. f144
Wallach,
Fuchs 3½jähr., stadtsicher, weil überzähl., billig abzugeben.
Peter Kürten,
Haan, Teleph. 110.

Schafe
z. v. E., Höchsten 44.

Schott. Schäferhund,
¼ J. alt, Rüde, zu verk. Dortj. gebr. Waschmaschine für 25 Mk. zu verk. E., Hermannstr. 2, p.

S'ach-elb. Foxhündin, sch. a. Ungez., f. bill. zu vk. Lohaus, B.-Ritt., Oigastr. 10.

Schöner Boxer,
10 Wochen alt, zu verk. Müller, Elbf., Bogenstraße 11.

2 junge Schäferhündinnen 13 Wochen alt, Ia Abstammung hat abzugeb. Otto Schmahl Cronenberg.

Ia Kaninchen, mit Stall b. zu vk. E. Wilhelmstr. 32a

Schlacht-Geflügel
prima Suppenhühner à Pfd. 1.00 Mk., Ia Hahnen, frisch geschl., saub. u. trock. gerupft, feine Kühlhausware.
Benscheidt,
Elb., Marienstr. 93.
Samstags: Königsplatz (zwisch. Litfaßsäule u. Denkmal. Auf Bestell. bratfertig bei prompt. Zustellung.

Große Auswahl
Ia Junghühner, 3—5 Mon. alt, bald legend.
Ia junge Enten, 1—5 Mon. alt.
Ia Gänse, 2—6 Mon. alt, beste Mast- u. Legegänse, verk. Bergische Geflügel-Zentrale
Isten,
Barmen-Langerfeld, Rodien- und Jestinghauserstr.-Ecke. Samstag: Elb. Königsplatz. Lenneper Markt.

Kaufgesuche

Wirtschaft
zu kaufen oder zu mieten e21
gesucht.
Angeb. mit näheren Angaben u. E 1940 an die Geschst. erb.

---

2 Waggon blaue Steintöpfe
von 1—12 Ltr., hoch u. flach, zum Wiederverkaufen billig abzugeben. 6830a
Glas-, Porzellan-, Steinzeug-Großhandl.
A. Kötter, Barmen, Schwarzbachstr. 130, Telephon 447.

14924

Schrauben u. Fassonteile
für jede Industrie, schwarz und blank.
K. Dewald
Schraubf. u. Fassondr.
Elberfeld. Tel. 3874

Maschinen

Gebr. Leitspindeldrehbank, zirka 200 Spitzenhöhe, 1 Mtr. Drehlänge, Säulenbohrmaschine, 20mm Bohr., 1 Schmiedeherd mit ein. Feuerung ges. Pr.-Ang. u. B1110 B., Neuerw.

Bandstuhl-Bogenschläger, 43 mm Sprg., 34 b. 36 Gänge zu k. ges. Ang. u. B 425 an d. Gst. B., Neuerw. 57.

Einfäd. Spitzenmaschinen
geg. sof. Kasse zu kauf. ges. Angeb. unter B 431 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6846a

Wenig gefahr., mögl. fabrikneu.
Wagen (Phaeton),
nicht unter 10 Steuer-PS, sofort zu kaufen gesucht. Eilangebote unter B 435 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6852a

Riemengänge u. Doubliermaschine
48, 21, 29, 65 und 73er und eine Doubliermaschine auf Riemspulen direkt vom Strang, aber nur gut erhalt. Maschinen, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 378 Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

in **Qualität** die Besten!
im **Preise** die Billigsten!
in **Form** d. Geschmackvollst.

— Keine Schleuderware —

Speisezimmer von Mk. **390.– an**
Herrenzimmer von Mk. **350.– an**
Schlafzimmer von Mk. **280.– an**
Küchen ... v. Mk. **190.– an**

Einzel- u. Ergänzungsmöbel
spottbillig nur in

Jüdell's Möbellager
Karlstr. 4 Ecke Bachstr. **Elberfeld** Karlstr. 4 Ecke Bachstr.

Gebrauchtes, jedoch sehr gut erhalt. 1 bis 1½ t geschloss.
Liefer-Auto
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Marken- u. Preisangabe und genauer Beschreib., evtl. Bild, sind zu richt. an Deko-Rohr-Fabrik, Elberfeld. f6864

Bogenschläger, gut erh., von ca. 48 Ga., 3,75 lg., sofort zu kaufen ges. P. Rosenbaum, Barm., Untere Ronsdorferstraße Nr. 69. †

Gut erhaltene 6853 **Gummi-Umspinnmaschine** zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis unt. B 436 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Buchbinderei-maschinen, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. erb. unter E 5622 an Gescht.*

Gebr. Feldschmiede zu kaufen gesucht. † G. Kuhnhenn, Barm. Schwarzbach Nr. 172.

Musik-Instrumente

Gut erhaltenes **Klavier** zu kf. ges. Ang. m. Preis u. Fabr. unt E 5528 an Gescht.

Sprechapparat (Schränkchen) mit Walzen od. Platten, gut erh., zu k. ges. Ang. mit Preis u. E 500 an G. 16867

Mobiliar

Schaufenster, ungel. 3,00×1,90 m, gebr., ges. Ang. B 1178 Gst. B., Neuerw.57.+

Echtes Schlafzimmer zu kaufen ges. Ang. u. E 5398 an Gst.*

Möbel zu kaufen gs. Franzen, Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 64. Fernsprecher 6819.*

Büfett für Wirtschaft zu k. ges. Ang. u. E 1941 an die Geschst. 6?21

Kleiderschrank, Teppich, 2mal 3, od gr. Sofa und Rohrstühle zu kaufen ges. Angeb. u. B 1109 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6842a

Gut erh. flaches **Schreibpult,** doppelseitig 190×150 od. 160×200 cm, zu kaufen ges. Ang. u. B 429 an Gst. B., Neuerweg 57. 6844a

Gut erhalt. 1844 **Zimmerofen** zu k. ges. Ang. u. Preisangabe an W. Kilian, Neviges, Heldtr. 4.

Fahrzeuge

Personen-Auto, 6—10 St.-PS., 4 bis 6 Sitze, erstes Fabrikat, aus Privathand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 5605 an Gescht.*

Pers.-Auto gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. u. E ... an Gst.*

Klein-Auto, modern und wenig gebr., zu kauf. ges. Ang. u. E 5640 Gst.

Motorrad, 4—6 PS. geg. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1107 an Gst. B. Neuerw 57. †

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Ang. u. G 734 an Fil. O., Burgstr. 7.*

Verschiedenes

Schneiderreste ... Elb. Island 22.*

Baumwollgarn ...

Hosenträgerband u. Ledergarnituren ...

G. erh. Jagdgewehr ...

Flaschen ...

Tiere

...

Vermietungen

...

Talsohle U.-Barmen:
Shed und Fabrikräume mit elektr. Kraft, Licht und Heizung, 4-500qm, sof. zu vm. Postfach 168, Elb.*

Tausch Düsseldorf—Barmen-Elbf.
Geboten: Herrsch. mod. Hochparterre, 5 Räume, Küche, eingeb. Bad, reichl. Nebengelaß, gute Lage Düsseldorfs.
Gesucht: Gleiche oder größere Wohnung in Barmen-Elberfeld. Angeb. unter B 1188 an Gescht. B., Neuerweg 57.*

Abgeschl. 1. Etage von 6 Räumen gegen eine etw. kleinere abg. Etg. zu t. ges. Ang. u. B 1182 Gst. B., Neuerw.57.†

Ladenlokal mit 1 gr. Schaufenster, gutgeb., i. Hauptverkehrsstr., Zentr., ½ Min. v. Rathaus, mit Einrichtg., geg. einmalige Abfindung sofort abzugeben. Näh. in Gschst. 1423

Wohnungstausch! 4 Zimmer u. Mans. Elb., Ostst., geg. 4 od. 5 Z in Neviges od. Langenbg. zu t. Ang. E 5605 Gst.*

Tausch. 4 schöne Zimm., pt., nebst gr. Werkst. bez. Lager- od. Verkaufskeller, Hauptverkehrsstraße, geg. 4 Zimm., in abgeschl., ruh. H., 1. Etg. od. part.* Ang. u. E 5399 Gst

2 Z. in ruh. Hause mit f.neuen Möbeln an dr.Vorgem. abz. Ang. E 5630 Gst.*

Raum mit Kraft für einige Spulmaschinen zu verm.* Ang. u. E 5384 Gst.

Mietgesuche

Bäckerei od. Bäckereilokal zu mieten ges. Tauschwohnung vorh. Angeb. u. E 5385 Gst.*

Ladenlokal mit gr. Lagerraum gegen Goldmiete u. evt. hohe Abfindung im Zentrum zu m. ges. Sof. Angeb. u. E 5389 an Gescht.*

Zum 1. Septbr ein kleiner Laden oder 1 Zimm. part. f. Büro, ges. in der Nähe v. Kaiser- bis Loherbrücke. Ang. u. B 1144 B., Nrwg 57 +

100 M. Prämie Goldm.! 2 od. 3 leere Z. in nur bess. Hause von Jng. ohne Kinder ges. W.-Amt vorhgl. gem. Ang. B 1177 Gst. B., Neuerw.57.+

Besseres kinderloses Ehepaar sucht sofort 1 oder 2 leere Zimmer oder Zimmer mit 2 Betten **gegen Goldmiete.** Ang. u. B 1108 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Geg. Abfindg. leere **1 od. 2 Zimmer,** beim Wohn-Amt fr. angem., geg. Goldmiete gesucht. Ang. u. E 5648 an Gst.*

Bess. j. Herr (Privatbeamter) s. ein **unmöbl. Zimmer** mit Morgenkaffee in nur bess. ruhigem Hause. Ang. m. Pr. u. E 5610 an Gst.*

Suche für ält. alleinst. saubere Frau **1 Stübchen,** wenn auch Mans. W.-Amt bring.vorh. ... Elb. Neumarkt ...

1 Büro- und 1 Lagerraum sow. Werkstelle (nur Erdgeschoß) im Ztr. zu mieten gesucht. Angeb. u. E 5580 an die Gesch. d. Bl.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

...

Barmen:

...

Gesuche

2 od. 3 möblierte od. unmöbliert. Zimmer ...

Berufst. Frl. von auswärts sucht möbl. Zimmer, mögl. mit Kochgel. Ang. u. E 5534 Gst.

Möbl. Zimmer, mögl. Mitte d. Stadt, ges. Ang. mit Preis u. E 5596 an Gst.*

Geb. j. Mann sucht in bess. Hause, nur ganz in der Nähe der Hofaue **möbl. Zimmer.** Ang. u. E 5620 Gst.

Suche für meinen Angestellten **einf. möbl. Zimmer.** Blumenhaus Sell, Elberf., Hochstr. 91.

Suche **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** wenn möglich am Brill. Gefl. Ang. u. E 5547 an d. Gst.

2 Freunde, Handwerker, suchen **einf. möbl. Zimmer.** Ang. u. E 5614 Gst.

Ruh. Herr sucht in Elberf. kl. einf. möbl. Zimmer, evt. a. unmöbliert. Ang. unt. E 5393 an Gesch.*

Goldmiete. Berufstät. Dame s. gut möbl. Zimm. i. Mittelpunkt der St. Ang. u. B 1186 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Junger kaufmännischer Angestellter s. **einf. möbl. Zimmer** mit oder ohne Pens. in Elberfeld. Angebote unter E 5290 an die Gesch. 16863

Möbl. Zimmer, wo man etwas kochen k., v. sol. j. Mann ges. Ang. u. B 1111 Gst. B., Neuerweg 57. +

Berufstätige Dame sucht sofort in Elb. od. Barmen, mögl. Nähe Stadttheater, **1 oder 2 möbl. Zimmer.** Ang. u. B 501 Gst. B., Neuerweg 57 +

Stellengesuche

Reisender d. Textilbranche, 50er, hervorragend. Qualifikation in ungekündigter St., wünscht sich umst. halber zu verändern. Anfr. u. E 1947 an die Gst.*

Tücht. junger Mann, mit sämtl. Büroarbeiten vertr., ... Ang. u. V 115 an Fil. Vohwinkel. e326

Aelterer Friseur, verh., sucht Stelle zur Aush. f. Samstags. Ang. u. B 1192 Gst. B., Neuerw.57.†

... sucht Herrenfriseur-Stelle ... sofort oder später. Ang. Schmidt, Elb., Simonsstraße 51b.*

Aelter. Schuhmacher ...

Vernickler, ...

Bäck.- u. Kond.-Geh. ...

Geb. junger Mann, ...

Jg. Mann s. Stelle z. Lernen als Chauffeur o. in Autowerkst. als Volontär. Ang. u. B 1181 B. Neuerw.57 +

Weibliche

Junge Kontoristin (19 Jahre) s. Stelle. Ang. u. B 1184 an Gst. B., Neuerw.57. †

Kontoristin, mit Buchführung, Kasse und sonstigen Büroarbeiten perf., sucht Stellung. Ang. unter B 1185 an die Gst. B., Neuerw.57. †

Geb. Frl., 19 J., s. St. in photogr. Atelier zw. Ausbild. Ang. u. E 5546 Gst.

Junge Verkäuferin sucht Stell. in Feinkostgesch., am l. Eier, Butter und Käse. + Ang. u. B 1197 Gst. B., Neuerweg 57.

Verkäuferin sucht für sofort oder später Stell. in Lebensmittelgesch. Angeb. u. E 100 an Fil. Vohwinkel. e327

Tücht. Weißnäherin sucht noch einige Kd. Näh. Gescht 1433*

Eins. Frl., ev., 40 J., in all. Zweigen d. Haushalts ers., sucht **Wirkungskreis** in frauenl. od. gut. Bürgerhaush. m. F.-Anschl. Gute Zeug. vh. Ang. u. B 1103 an Gst. B., Neuerw.57.+

Lebensstellung. Anst., unabh. Frau a. bess. Fam., Mitte 40er, kath., rüstig u. gesund, tüchtig im Geschäft, perfekt in allen häusl. Arbeit., Kochen, Backen und Einmachen, die auch Nähen u. Gartenbst. versteht u. keine Arbeit scheut, sucht passend. Wirkungskreis, am lbst. in frauenl. Kinderlos. Haush. Gefl. Angeb. E 5384 an Gescht. ds. Bl.*

Haushälterin, im Kochen perfekt, t. ganz. Hauswesen gewissenh. u. zuverl., s. St. z. Führg. d. Haush. Ang. B 1193 Gst. B., Neuerw.57.+

Im Haushalt erf. Fräul. sucht St. als Stütze. Ang. u. B 1179 an Gst. B., Neuerweg 57

Ja. ordtl. Mädchen sucht z. 15. Aug. in gt. bürgl. Haushalt Stelle. Maria Penna, Elb., Kohlbahn 30.*

Williges, durchaus ehrl. (auch kinderlb.) **Mädchen** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung i. Hause od. Geschäft für alle vorkom. Arbeiten — Auskunft: P. Buddeberg, Elb. Kronprinzenallee 89. Telephon 1550.

Geb. junge Frau sucht Stellung in fl. frauenlos. Haushalt Angeb. unt. E 5295 an die Geschst.*

20jähr. ev. Mädchen, im Haush. u. Schneidern erf., sucht zum 1. o. 15. 9. Stell. ...

Bess. Mädchen sucht p. 1. Sept St. als Stütze in bess. Hause, wo ihm Gel. geb. wird, das Kochen zu erlernen. Ang. u. B 1060 Gst. B. Neuerweg 57. †

Land. ehrl. Mädch. ...

Saubere Frau sucht Morgenstelle ...

Vermischtes

Lagerverkauf. ...

Ia Schuhwaren ...
Sam. Schmidt, Elb., Gütenstr. 31.

Schreinermeister ...

Gedieg. Eichen-**Speisezimmer** billig zu verkauf. Besichtig. erbeten. **Bachmann & Co.,** Möbelgeschäft Barm., Karlstr.31-33. 3366

Ehrliche Leute erhalten 14932 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung **J. Peerboom** G., Döppersbergerstr. 20.

Reparaturen an Apparaten, Kleinmaschinen und Motorrädern gut u. preisw. Elb., Sedanstraße 45a.*

Es sind noch einige **Mietpianos** frei. Otto Spaethe, G. m. b. H., Elbf., Herzogstr. 37. 9379

Messing- und Glas-**Tropföler,** Fettbüchs. u. Staufferbüchsen liefert billig **Hugo Schürmann,** Elberfeld, Kipdorf 87. Tel. 802, 7015. 1681

Wäsche wird gestickt und Knopflöcher **(Handarbeit)** angefertigt. Barmen, Grünstr. 11, 2 Et.*

Auto-Reparaturen werden a. Ort sauber u. billig ausgeführt. Schriftl. Anfr. u. B 1105 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Feldbahn Geleise etc. zu verm. Fritz Ley, G.m.b.H., U.-B. Bismarckstr. Tel. 512. 6731a

1½jhr. Junge v. besten Herkommen in gute Pflege zu geben, am liebsten zu einem Lehrer a. Land. Näheres an Frau Backshoff, Solingen, Klaubergerstr. 13.*

Mittag- und Abendtisch, gut bürg., in und außer d. Hause. B. Scheurenstr.6,1.,r. +

Gardinenringband in Lohn zu machen ges. Ang. u. B 426 Gst.B., Neuerw.57. †

Verloren - Gefunden!

Brille i. Mittwochskonz. i. Zoo verl. G. Bel. abz. E., Island 7,III.*

Brieftasche mit Geld u. wicht. Pap. b. Gesundheit. d. Winkelstr. verl. G. Bel. abz. Annaheim, E., Kölnerstr.61*

Großer Preisabbau
Auf Teilzahlung 1d
erhalten Sie Schuhe, Anzüge sowie Leib- u. Bettwäsche bei bequemer An- und Abzahlung.
Otto Lohmann, Barmen-R. Kommstraße 71.

Echt. berg. **Schwarzbrot** aus reinem Roggenschrot ... 50 Pfg.
Pr. Butterplätze } 75 Pfg.
Ia Bauernplätze }
Bäckerei Copp, Elberfeld, Kattstraße 6 Telefon 3301.

3106
Fahrzeugfabrik Barmenia

Voll-zahlung gestattet. Voll-zahlung gestattet.
Wir haben größere Posten **Herren- und Damenräder** zu bedeutend herabgesetzt. Preisen abzugeben. 1 Jahr schriftliche Garantie.
U.-Barmen, Alleestr. 41

Roßschlächterei
Bachstraße Nr 64 **Elberfeld** Wilhelmstr. Ecke
Ausnahme-Tage 3 Pfd. 1.— Mk.
Große Auswahl in Fleisch- und Wurstwaren.
Max Burkhard

Siemons
Elberfeld, Kölnerstr. 76

Damen-Halbschuhe 5.80 auch mit Schiebeschnallen, spitze und breite Form

Damen-Lackschuhe 8.90 Ia Verarbeit., moderne Formen, bequeme Absätze

Kinder-Schnürstiefel 1.20 in allen Farben Gr. 18—22 nur

Kind.-Schnürstiefel 4.90 derbe Strapazier-Qual., teils Doppelsohle, Gr. 31/35 5.40, Gr. 27/30

Dam.-Spangenschuhe 4.40 braun, echt Chevro, moderne Absätze

Damen-Halbschuhe 4.90 braun, echt Chevro, moderne Formen

Damen-Halbschuhe 6.90 braune Mode-Farben, spitze u. breite Formen, moderne Absätze

Damen-Halbschuhe 8.80 braun, echt Boxkalf, randgenäht, moderne Formen

Herren-Berufsstiefel 7.90 braun und schwarz, teils Doppelsohle

Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe 8.90 breite und spitze Form

Herren-Halbschuhe 11.50 braun, echt Boxkalf, randgenäht, spitze und breite Form

Herren-Halbschuhe 12.90 braun, echt Boxkalf, Ia Rahmenarbeit

Herren-Sportstiefel 11.90 Hochschaft, Doppelsohle, geschl. Lasche, Ia Ausführung

Meine Preise sind teils unter Friedenswert herabgesetzt!

Billiges ANGEBOT!

h343

Achtung! Billig! Achtung!
Durch Karambulation habe ich ca. 20 000
Bruch-Eier
billig abzugeben.
10 Stück 70 Pfg.
W. Scheffels, Elberfeld, Bachstraße 71,
Lebensmittelhandlung. Fernruf 7366.
Billig! Billig!

Stadtbekannt
sind meine Butterkringel 85 Pfg.
Sandgebäck per Pfund 1.20 Mk.
Engl. Brot per Pfund 1.50 Mk.
5 versch. Sorten Zwieback per Pfd. 1 Mk.
Paul Hagenkötter, Konditorei und Café, Elberfeld, Aue und Laurentiusstr.-Ecke. Telephon 1771.*

Eier Wo gibt es **Eier**
zu 10 Pfg., 10 Stück 95 Pfg.?
Auf dem Buttermar[kt]
Schloßbleiche, nur noch Sam[stag]
Eier Koch-**Eier**

Mehrere 100 Coupons

Kleiderstoffe

in Längen von 1—5 Meter

sensationell billig!

Kammgarn 3.25 reine Wolle, 100 cm breit, in schwarz und allen Farben, Mtr.

Krêp-Marocaine 4.90 reine Wolle, 100 cm breit, in 10 aparten Farben ..... Mtr.

Krêp-Marocaine 2.95 100 cm breit, waschecht in weiß, hellblau, seegrün, lachs, giftgrün, sand, tomate, flieder, Mtr.

Moderne **Rockstreifen und Karos** 2.00 100 cm breit, in neuen Herbst-Dessins ..... Mtr.

Reinwollene **Rockstreifen und Karos** 3.50 100 cm breit, nur Ia Qualitäten, in bester Ausmusterung, Mtr.

Wasch-Krêp 1.50 100 cm breit, Ia Qualität, in weiß u. hellblau ..... Mtr.

Wasch-Krêp 1.16 70 cm breit, in wundervollen Streifen- u. Karo-Mustern .. Mtr.

Krepon 65 70 cm breit, in 2 blauen Farben ..... Mtr.

Ulrich

Nur Werterstr. 13 — 1. Etage — **BARMEN** — Nur Werterstr. 13 — 1. Etage
Etagen-Geschäft.